Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mk. 3.80 monatlich, Mk. 11.40 vierteljährlich, ohne Traglohn; durch die Post bezogen: Mk. 4.75 monatlich, Mk. 14.25 vierteljährlich, ohne Bestellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 1.25, auswärtige Anzeigen Mk. 1.80, örtliche Reklamen Mk. 5.—, auswärtige Reklamen Mk. 7.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371–1373.

Sonntag, 5. September 1920. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 415. • 68. Jahrgang.

Das deutsche Finanzelend.

Im Reich und in den Ländern gibt es weder in der Regierung noch in den Parlamenten eine große Zahl von Optimisten, die noch glaubten, daß der Zusammenbruch der Reichs- und Staatsfinanzen aufgehalten werden könnte. Sehenden Auges treibt alle Welt dem Abgrund zu. Trostloser kann kaum etwas sein als das Bild der Lage, an dem im Hauptausschuß der preußischen Landesversammlung Vertreter aller Parteien und der Finanzminister selber im düsteren Wetteifer arbeiteten. Vor dem Kriege hatte Preußen 10,6 Milliarden Schulden, die aber schon durch den Wert der Eisenbahnen im Betrage von 12½ Milliarden mehr als gedeckt waren. Die Großmacht Preußen war also schuldenfrei, ein auf dem Erdball ohne Beispiel dastehendes Verhältnis. Und heute? Die Schulden betragen 25 Milliarden, der Etat für 1920, der mit 5,6 Milliarden balancieren sollte, wird um mindestens 2 Milliarden und, wenn die Besoldungsreform beschlossen wird, um 3 bis 4 Milliarden überschritten werden. Der ganze Wert der Eisenbahnabfindung durch das Reich in Höhe von 29 Milliarden ist also schon aufgebraucht.

Aber das schlimmste ist, Preußen hat ebensowenig wie die anderen Länder bisher auch nur einen Pfennig vom Reich bekommen. Nach dem neuen Reichseinkommensteuergesetz gibt es keine direkten Steuern mehr in den Einzelstaaten wie in den Gemeinden, sondern das Reich übernimmt die Versorgung von jenen wie von diesen, womit ein weitausholender Schritt zur Überwindung des Partikularismus getan ist. Nun laufen aber die Steuern im Reich so spärlich ein, daß bisher schlechterdings nichts abgegeben werden konnte. Namentlich die Finanzlage der Gemeinden ist auf diese Weise geradezu verzweifelt. Die Ansprüche an die Gemeinden wachsen ins Ungeheure, schon allein die Erwerbslosenfürsorge verschlingt ungezählte Millionen, und nun werden die Stadtfinanzen noch einer regelrechten Aushungerung durch Vorenthaltung der ihnen vom Reiche her zustehenden Beträge unterworfen. Das Ende kann nicht anders als schrecklich sein. Die Hauptquelle des Übels aber ist im völligen Versagen der Reichsfinanzverwaltung zu suchen.

Es ist das tragische Schicksal der Minister, daß ihre furchterregenden Feststellungen fast immer schon im Augenblick, wo sie gemacht werden, durch eine noch bösere Verschlimmerung des Zustandes überholt zu werden pflegen. Das Eisenbahndefizit, das der Reichsfinanzminister Dr. Wirth im Frühjahr auf zwölf Milliarden angegeben hatte, schwoll ihm bis zum Juni auf etwa 15 Milliarden an, heute wird es wohl von 18 Milliarden nicht mehr weit entfernt sein. In seiner letzten Denkschrift veranschlagte Dr. Wirth den Gesamtfehlbetrag für das laufende Jahr auf 28 Milliarden. Es ist keinem Sachverständigen ein Zweifel, daß es am Jahresende die 30 Milliarden überschritten haben wird. Indessen wäre jedes Minus zu ertragen, wenn die Aussicht auf ein kompensierendes Plus bestände. Aussichten genug gibt es schon, nur werden sie regelmäßig enttäuscht. An Steuergesetzen, die Milliardenerträge verheißen, ist ja kein Mangel; da ist die Reichseinkommensteuer, die Wertzuwachssteuer, die Besitzsteuer, die Erbschaftssteuer, das Reichsnotopfer, die Wegsteuerung der Kriegsgewinne. Leider aber funktioniert der Apparat nicht. Im Jahre 1920 hat überhaupt noch keine Veranlagung zur Reichseinkommensteuer stattgefunden, und es wird auch nicht dazu kommen; die Aufgabe würde den Finanzämtern über den Kopf wachsen. Die Vermögenszuwachssteuer wird immer noch nicht erhoben. Die Frist für die Steuererklärung zum Reichsnotopfer hat immer wieder verlängert werden müssen, und niemand wagt es, einen Termin zu bestimmen, an dem mit der Einziehung dieses Reichsnotopfers, falls die Veranlagung überhaupt jemals gelingt, nun aber auch endlich einmal angefangen werden könnte.

Wenn in der vorherstehenden Aufzählung ein paar Steuern vergessen worden sind, so schadet das nicht. Diese übersehenen Steuern, die Kapitalertrags- und die Körperschaftssteuer sind nämlich ebenso schöne und vielversprechende Gebilde wie die anderen viel. Sie teilen aber auch mit ihnen das Schicksal, einstweilen nur papiernen Wert zu haben. Es ist alles nur Dekoration und Fassade. Als die Arbeiter mit der Verweigerung des Steuerabzugs anfingen, ließ ihnen der Reichsfinanzminister vorwurfsvoll durch ein offiziöses Organ sagen, sie möchten sich doch daran erinnern, daß aller Kriegsgewinn über 172 000 M. hinaus weggesteuert wird, daß die Sätze der Reichseinkommensteuer bis zu 60 Prozent, die des Reichsnotopfers bis zu 65 Prozent gehen. Daran erinnerten sich die Arbeiter ganz gut, aber es kommt ihnen so vor, als hätten sie noch keinen notleidenden Schieber und Kriegsgewinnler gesehen, der seine wucherisch zusammengerafften Millionen wieder herausgeben mußte und sich jetzt mit armseligen 172 000 M. zu begnügen hat. Auch an jene 60 und 65 Prozent, von denen der Minister sprach, werden die Millionen hart arbeitender, mühsam am Abgrund des Verhungerns und Verkommens entlangschreitender Volksgenossen erst glauben, wenn der goldene Segen in die Reichskasse strömt. Käme aber wirklich alles Geld ein, das Erzbergers blühende Steuerphantasie auf das Papier gezaubert hat, so wäre das Defizit noch immer nicht gedeckt. Es gibt anscheinend im weiten Umkreis der Natur keine Möglichkeit mehr, diesen ungeheuerlichen Defizittrichter auszufüllen. Denn nun erhebt sich hinter allem Schrecken gigantisch der allergrößte, denn jetzt kommen erst die Forderungen der Entente, die mystischen Milliarden der Wiedergutmachung, über die man in Genf bald Näheres und gewiß nichts Gutes hören wird. Die Gegenwart ist dunkel und verworren, die Zukunft ist wie vermauert, und mit greller Deutlichkeit steht vor dem Betrachter nur die Wahrheit, daß das deutsche Finanzelend in all seiner Unerträglichkeit jedes normalen Heilungsversuchs spottet!

Die Konferenz der Finanzminister.

fd. **Darmstadt**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Am 3. und 4. September tagte hier unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Wirth eine Konferenz der Finanzminister der deutschen Einzelstaaten, die über den Entwurf einer Steuerabänderung des Reichsbesoldungsgesetzes sowie die auf den Übergang der Steuerverwaltung auf das Reich sich ergebenden Fragen verhandelte. Gegen den Entwurf der Steuerabänderung des Reichsbesoldungsgesetzes wurden wegen der Rückwirkung auf die besonderen Verordnungen der Länder erhebliche Bedenken geltend gemacht. Der Reichsrat wird in den nächsten Tagen aus Anlaß der Frage der Vorschußzahlung Stellung hierzu nehmen.

Der Erlaß eines Spargesetzes, das den Ländern befiehlt, mit ihren besonderen Gesetzen nicht über die Reichsgesetzgebung hinauszugehen, fand vorsichtige Zustimmung. Im Zusammenhang mit diesen Fragen wurde auch über die allgemeine Finanzlage des Reiches verhandelt. Die Aussprache unterstützte die allseitig ausgesprochene Notwendigkeit, an die besonderen Fragen mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung heranzutreten, wenn die Finanzen des Reiches vor einem Zusammenbruch bewahrt werden sollen.

Das Programm der Brüsseler Finanzkonferenz.

Bb. **Berlin**, 4. Sept. Zur Finanzkonferenz, die in Brüssel auf den 24. September einberufen werden soll, wird nunmehr das Programm bekanntgegeben. Es enthält folgende Punkte:

1. Prüfung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der verschiedenen Staaten. Die Berichte sollen sich mit den Budgets der inneren Schuld im Geldsystem und dem Wechselkurs beschäftigen.

2. Untersuchung der fundamentalen Probleme der Finanzpolitik und Erörterung der öffentlichen Finanzfrage.

3. Resolution über die wichtigsten, von der Konferenz angenommenen Schlußfolgerungen.

4. Behandlung der Vorschläge für die Wiederherstellung des internationalen Kredits, der Maßnahmen zur Förderung des internationalen Handels und Prüfung der Möglichkeit internationaler Anleihen.

Das Sekretariat des Völkerbundes ersuchte fünf hervorragende Wirtschaftsgelehrte um Gutachten, unter denen sich jedoch kein Deutscher befindet. Ihre gemeinsame Erklärung lautet:

„Es ist für Europa von der größten Wichtigkeit, daß Arbeit und Produktion wieder aufgenommen werden. Es ist ferner notwendig, die Inflation des Kredits und der Zahlungsmittel zu beenden. Zu diesem Zweck müssen die Ausgaben der Regierungen vermindert werden, ebenso die militärischen Ausgaben. Anleihen dürfen nicht für laufende Ausgaben verwandt werden. Die schwebende Schuld muß so rasch wie möglich fundiert werden. Die Gewährung von internationalen Krediten hat zur Vorbedingung, daß ihnen eine bestimmte Form des Vorzugs gegeben wird. Sie sollen nur für Zwecke gebraucht werden, die eine sofortige Produktionsvermehrung zur Folge haben.

Keynes über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands.

Bb. **Berlin**, 4. Sept. Der englische Professor Jos. M. Keynes, der sich durch seine Kritik des Versailler Friedensvertrages Weltruf verschaffte, erklärt jetzt in einem Aufsatz in der New Yorker Zeitschrift „Everybodys Magazine", daß er heute nichts von dem, was er damals sagte, zurückzunehmen habe. Er beweist dann unter Anführung eines unwiderleglichen Zahlenmaterials aufs neue, daß von Deutschland keine größere Zahlung als 40 Milliarden Goldmark im ganzen oder 2 Milliarden Goldmark jährlich erwartet werden können, und er fügt hinzu, unter allen gegenwärtigen Umständen glaube er nicht einmal, daß Deutschland so viel bezahlen kann.

Die Sühne für Breslau.

Br. **Berlin**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist unter die Verhandlungen über die Breslauer Vorgänge der Schlußpunkt noch nicht gesetzt. Wie uns aber von amtlicher Seite versichert wird, treffen die Nachrichten der heutigen Morgenpresse, die von einer gütlichen Beilegung sprachen, im wesentlichen zu. Daher ist eine Erledigung in allernächster Zeit zu erwarten.

Br. **Berlin**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In hiesigen politischen Kreisen wird mit Bestimmtheit angenommen, daß im Laufe des heutigen Tages, spätestens bis morgen vormittag, die französische Sühnenote ihre völlige Erledigung finden wird. Tatsächlich ist eine Einigung mit der französischen Regierung erzielt. Es handelt sich wohl nur noch um die endgültige Feststellung des Wortlautes der Erklärung, die der Reichsminister Dr. Simons dem französischen Botschafter Laurent bei seinem Besuche in der französischen Botschaft abgeben wird.

Keine belgischen Gefangenen mehr in Deutschland.

Br. **Berlin**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Belgische Blätter bringen die Meldung, daß sich noch in Deutschland eine Anzahl belgischer Gefangener — man spricht von 4500 — in einem Lager in der Nähe der polnischen Grenze befinden. Wie wir erfahren, ist diese Meldung vollständig aus der Luft gegriffen. Auch hätte ja davon die interalliierte Kontrollkommission etwas erfahren müssen.

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

mz. **Berlin**, 3. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß bis einschl. 31. August auf dem Wege über die Ostsee heimgesandt wurden aus Deutschland 44 505 Russen, aus Rußland 38 411 Heimkehrer aller Nationen, darunter 11 248 Deutsche.

Die Transportkrise.

Br. **Berlin**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) An amtlichen Berliner Stellen hofft man, wie wir erfahren, daß die Transportkrise durch die heutige Aussprache zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Organisationen beigelegt wird.

Der Siedlungsverband für den Ruhrkohlenbezirk.

mz. **Essen**, 3. Sept. Der Siedelungsverband für den Ruhrkohlenbezirk hielt heute hier seine erste Tagung ab. Es wurde beschlossen, von den fünf Mitgliedern des Verbandsrates zwei aus der Gruppe der Arbeitgeber, zwei aus der der Arbeitnehmer und eines aus den Gemeinden zu wählen. Zum Verbandsdirektor wurde der Beigeordnete der Stadt Essen, Dr. Schmidt, gewählt. Sein Gehalt wurde auf 60 000 M. festgesetzt.

Das Auslieferungsbegehren an Österreich.

mz. **Wien**, 4. Sept. Das Auslieferungsbegehren Italiens und Jugoslawiens wegen der sogenannten Kriegsverbrechen wurde in Wien überreicht. Es verlangt die Auslieferung von hundert Personen; die italienische Regierung verlangt die Auslieferung sämtlicher Unterseebootskommandanten, darunter die des Admirals Horthy, des gegenwärtigen ungarischen Reichsverwesers.

Empfang beim Präsidenten Deschanel.

mz. **Paris**, 3. Sept. (Havas.) Präsident Deschanel empfing heute nachmittag 4½ Uhr im Schlosse zu Rambouillet in offizieller Audienz den Gesandten von Peru zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens und daran anschließend den österreichischen Gesandten Baron v. Eichhoff, der ebenfalls sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Die Zusammenkunft von Aix-les-Bains.

mz. **Paris**, 3. Sept. Einer Radiomeldung aus Rom zufolge wird nach einer amtlichen Mitteilung die Zusammenkunft zwischen Giolitti und Millerand in Aix-les-Bains auf den 12. September festgesetzt.

Ausweisung aus Frankreich.

W. T.-B. **Rotterdam**, 4. Sept. (Drahtbericht.) Reuter erfährt, daß die französische Regierung Gavan Duffy, den Delegierten der Sinnfeiner für Paris, ersuchte, Frankreich binnen 24 Stunden zu verlassen.

Das französisch-polnische Wirtschaftsabkommen.

mz. **Paris**, 3. Sept. (Havas.) Die Anwesenheit des polnischen Finanzministers Grabski in Paris dient in der Hauptsache der Anknüpfung engster wirtschaftlicher Beziehungen mit den Ländern der Entente. Nach dem „Echo de Paris" betreffe das neue Wirtschaftsabkommen in erster Linie die polnische Einfuhr, insbesondere von Zucker und Petroleum nach Frankreich.

Vor der friedlichen Lösung der Differenzen in der italienischen Schwerindustrie.

Br. **Rom**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die friedliche Lösung der Differenzen in der Schwerindustrie steht in Aussicht. Der Arbeitsminister Labriola und der Generalsekretär des Arbeitsverbands erklärten sich mit der Ernennung einer dreigliedrigen Kommission, bestehend aus Vertretern der Regierung, der Arbeiter und der Arbeitgeber, einverstanden. Inzwischen wollen die Arbeiter ihre Obstruktion aufgeben. Der Ausstand hängt vom Beschluß der sozialistischen Parteileitung des Allgemeinen Arbeiterverbands ab, der morgen in Mailand zusammentritt.

W. T.-B. **Paris**, 3. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Rom meldet der „Temps", daß die Arbeiter das Arsenal von Venedig ohne Zwischenfall besetzt haben. Nach dem „Messaggero" hat sich die Besetzung der Fabriken durch die Arbeiter auch auf Bologna, Florenz, Terni, Livorno und andere Städte ausgedehnt.

Riga.

Rußland und Polen wollen wieder verhandeln, und diesmal ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß aus den Verhandlungen ein Friedensschluß wird. Seit der Zusammenkunft in Minsk ist, was dem Nachdenken nicht gelang, den Ereignissen gelungen: Beide Parteien sind zur Erkenntnis ihrer Schranken gebracht. Die tatsächliche Kräfteverteilung erspart den Kämpfenden den aussichtslosen Versuch, über Grundsätzliches einig zu werden; vielleicht kann man sogar sagen, daß sie, in dem Bestreben, sich den gegebenen Machtverhältnissen anzupassen, von selbst in die Richtung gedrängt werden, die auch ein vorbedachtes Programm der Ostpolitik nehmen mußte.

Rußland geht nach Riga mit der Erfahrung, daß seine Rote Armee besiegt ist, daß die Sowjetregierung an dem Handelsbedürfnis einiger Westländer nicht unbedingt einen Rückhalt hat, daß die Revolutionierung europäischer Staaten nicht erzwungen werden kann, und daß selbst die Wirkung bolschewistischer Werbetätigkeit ihre Grenzen hat. Es ist eine weltgeschichtliche Pointe, daß in den gleichen Wochen, in denen der kriegerische Vorstoß, statt nach Warschau, zur Niederlage führte, der politische Vorstoß Lenins ins Gebiet der deutschen Arbeiterparteien ebenfalls das Gegenteil des Gewollten erreichte. Die Moskauer hätten klüger getan, mit ihren „Richtlinien" zu warten und die Vertreter der deutschen Unabhängigen Sozialdemokratie nicht nach Rußland zu lassen. Denn was sie dort sahen, wirkte noch stärker als der militärische Mißerfolg. Die Auseinandersetzung im Lager der Unabhängigen hat, wie die Aufsätze Dittmanns und Sepp Oerters beweisen, zur Erkenntnis des bolschewistischen Unsozialismus mehr beigetragen, als irgend eine Gegenpropaganda. Damit und mit seinen Niederlagen im Feld ist das Rußland Lenins wieder auf sich selbst und seine Verteidigungskräfte zurückverwiesen. Diese Kräfte sind beträchtlich, und Joffe, der russische Unterhändler in Riga, wird nicht der Mann sein, einen allzu bescheidenen Gebrauch von ihnen zu machen. Hinter den Volksgrenzen Polens kann sich Sowjetrußland auch heute noch sicher fühlen. Mit Wrangel wird es, im Falle eines Polenfriedens, leicht fertig, und die Abhängigkeit der kleinen Randstaaten wie Litauen ist wohl unabänderlich.

Das alles muß man sich auch in Polen sagen. Es hätte der vom Westen kommenden Warnungen nicht bedurft, um jedem nicht völlig verblendeten Polen klar zu machen, daß jenseits des bereits Erreichten nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren ist. Polen befindet sich gegenüber Rußland in einer noch schwierigeren Lage als vor 15 Jahren Japan. Damals hat die Tokioter Regierung einem Frieden zugestimmt, der das Erstaunen aller war, die nur die militärischen Außendinge sahen. Selbst die Bestunterrichteten aber konnten damals die Erschöpfung Japans nicht so genau erkennen, wie heute die ganze Welt die Erschöpfung Polens kennt. Den polnischen Heeren ist es gelungen, Warschau zu retten und damit die Republik vor Friedensbedingungen zu bewahren, die ihrer Unabhängigkeit ein Ende gesetzt hätten: der Entwaffnung und der roten Miliz. An solche Forderungen ist natürlich jetzt nicht mehr zu denken. Auf der anderen Seite scheint Polen zu manchen Zugeständnissen, beispielsweise der Erleichterung des russischen Handels mit Deutschland, bereit. Moskau muß auf den Versuch, Allrussentum und Dritte Internationale vor dem gleichen Siegeswagen zu spannen, Polen auf manche Eroberungsträume verzichten.

Das alles hätte man freilich auch ohne den Krieg haben können, dessen zweiter Teil die Ergebnisse des ersten, dessen dritter die des zweiten wieder ausglich. Die große Sinnlosigkeit hat sich abermals und diesmal besonders anschaulich selbst widerlegt!

Die Unterbringung der Internierten.

Br. **Berlin**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Beschwerden über die Zustände in den Gefangenenlagern in Ostpreußen erfahren wir: Bei der Unterbringung der Kriegsgefangenen mußte man nach den Bestimmungen auf Lager zurückgreifen, die möglichst weit vom Kriegsschauplatz entfernt sind. Es kamen in Betracht Soltau, Hameln, Bayreuth, Springhirth und das Lager im Falkenberger Moor. Die polnischen Internierten befinden sich im Lager zu Minden. Von verschiedenen Ortschaften wurde Einspruch gegen die Russen erhoben. Dazu wird uns mitgeteilt, daß die Unterbringung der Russen auf den großen Truppenübungsplätzen wegen des Mangels an Bewachung nicht möglich ist. Bisher ist aber, wie uns versichert wird, bei den Russen nicht ein einziger Fall von Insubordination gemeldet. Die Truppen haben von Moskau den Befehl erhalten, die Gefangennahme durch die Polen zu vermeiden und lieber nach Deutschland überzutreten, um sich dort entwaffnen zu lassen und nichts zu unternehmen, was geeignet wäre, die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu trüben. Von den Polen sind bisher übergetreten 2800, von den Russen 44 671 Mann.

Die Heeresberichte.

mz. **Kowno**, 3. Sept. Litauischer Bericht: Nach Erfolgen im Kampfe mit den Polen begannen litauische Truppenabteilungen ihren Vormarsch zwecks Wiederherstellung der früheren Lage. Auf der ganzen Frontlinie von Grodno bis Suwalki gelang es, die Polen 25 bis 50 Werst zurückzudrängen, wobei ein litauisches Infanterieregiment 15 Werst kämpfend vorging. Der Vormarsch wird fortgesetzt. Litauische Flugzeuge nahmen den Kampf mit Erkundungsflugzeugen auf. — Wie verlautet, wird die litauische Regierung in kurzer Zeit ihren Sitz nach Wilna verlegen. — Der französische Vertreter für die baltischen Staaten ist gestern aus Riga hier eingetroffen. Der Besuch steht im Zusammenhang mit der neuen polnischen Invasion.

Keine Vertretung des Generals Wrangel in Berlin.

Br. **Berlin**, 3. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die „Freiheit" hatte heute morgen gemeldet, daß sich hier in Berlin eine Vertretung des Generals Wrangel etabliert habe. An amtlicher Stelle ist hiervon, wie wir erfahren, nichts bekannt.

Wrangels Generalstabschef in Warschau.

mz. **London**, 3. Sept. Einer Depesche aus Warschau zufolge ist der Generalstabschef der Armee Wrangel, General Litowski, in Warschau eingetroffen.

Die Polen gegen den Danziger Oberbürgermeister.

Br. **Breslau**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Warschau gemeldet wird, tragen sich die polnischen Kreise mit der Absicht, sich an die Warschauer Regierung zu wenden und sie aufzufordern, die Absetzung des Danziger Oberbürgermeisters Sahm zu betreiben. Die Polen machen ihm zum Vorwurf, daß seine Politik zu der jetzigen Verschärfung der Beziehungen zwischen Polen und Danzig geführt hat.

Reise des Oberkommissars Tower nach London und Paris.

mz. **Paris**, 4. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer neuerlichen Meldung aus Danzig begibt sich der Oberkommissar Tower am nächsten Mittwoch nach Paris. Vorher wird er sich nach London begeben.

Die Enttäuschung der Estländer.

mz. **Rotterdam**, 4. Sept. (Drahtbericht.) Die estländische Abordnung in London sandte ein Telegramm an Wilson, in dem sie ihre Enttäuschung darüber zum Ausdruck bringt, daß die amerikanische Regierung sich weigerte, das internationale Recht des estländischen Volkes auf das Selbstbestimmungsrecht anzuerkennen. Das Telegramm legt dar, daß die Lage Estlands derjenigen Finnlands und der anderen Staaten, die früher zum russischen Reiche gehörten, vollkommen gleich ist. Wilson wird in dem Telegramm gebeten, doch noch die estländische Republik als unabhängigen souveränen Staat anzuerkennen.

Die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Norwegen und Rußland.

mz. **Kopenhagen**, 4. Sept. Der Vertreter der Sowjetregierung in Kopenhagen, Littwinoff, ist gestern nach Norwegen abgereist, wo er mit der norwegischen Regierung über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Norwegen und Sowjetrußland in Unterhandlungen eintreten wird. Es ist unbekannt, ob Littwinoff nach Kopenhagen zurückkehrt.

Resht und Enzelins von den Bolschewiken geräumt.

mz. **London**, 3. Sept. Die „Times" berichtet aus Nordpersien, daß die Bolschewiken Resht und Enzeli geräumt haben.

Der Bürgermeister von Cork.

mz. **Paris**, 4. Sept. Nach einer Havasmeldung aus London nehmen die Kräfte des Bürgermeisters von Cork immer mehr ab. Am Freitag hatten die Vertreter der Arbeiterpartei einen flammenden Aufruf zur Freilassung des Bürgermeisters veröffentlicht. Sie sei ein Gebot politischer Klugheit und der Menschlichkeit. Zum erstenmal seit Beginn des Hungerstreiks klagte der Bürgermeister gestern seiner Frau gegenüber über Erschöpfung. Sonst ist er nicht mehr imstand gewesen, mit seinen Familienangehörigen zu sprechen.

W. T.-B. **Rotterdam**, 4. Sept. (Drahtbericht.) Die Arbeiterführer Adamson, Smillie, Lansbury und andere richteten nochmals an Lloyd George und die Regierung das Ersuchen, den Bürgermeister von Cork frei zu lassen.

W. T.-B. **Amsterdam**, 4. Sept. (Drahtbericht.) Dem „Telegraaf" zufolge traf in London die Meldung ein, daß der Papst nach der Messe am Mittwoch im Vatikan in der Kapelle zurückblieb, um ein Sterbegebet für den Bürgermeister von Cork zu verrichten.

Wiederzusammentritt der preußischen Landesversammlung.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Ferien der preußischen Landesversammlung neigen sich ihrem Ende entgegen. Am 15. September wird die Landesversammlung wieder zusammentreten. Während der Pause hat der Verfassungsausschuß die erste Lesung der preußischen Verfassungsvorlage beendet und den Bericht über die Beratungen fertiggestellt, so daß die einzelnen Fraktionen Mitte September zu dem veränderten Entwurf Stellung nehmen können. Der Ausschuß für die Besoldungsreform und jener für das Besoldungsgesetz der Volksschullehrer haben seit längerer Zeit ihre Arbeiten aufgenommen. Am 31. August begann der Ausschuß für die Wasserwirtschaft seine Beratungen über den Mittellandkanal und die Verbesserung der Oderwasserstraßen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten gab dabei interessante Aufschlüsse über die Verhandlungen, die mit den beteiligten Ländern stattgefunden haben. Ebensowenig wie Württemberg und Bayern die Arbeiten für ihre Wasserstraßen stocken lassen, kann dies Preußen tun. Vor der Überführung der Wasserstraßen auf das Reich muß Preußen im Interesse seines Landes die Arbeiten fortführen, wobei es selbstverständlich ist, daß es gleich den anderen Ländern die Linienführung der Reichsregierung vorher unterbreitet. Der Bau des Schlußstückes vom Mittellandkanal muß jedoch im Interesse der Wirtschaft, des Verkehrswesens und der Schaffung von Arbeit möglichst schnell in Angriff genommen werden. Der Ausschuß beschloß daher, seine Arbeiten mit größter Beschleunigung fortzusetzen. Am 1. September hat der Hauptausschuß seine erste Sitzung abgehalten. Sie beschäftigte sich mit dem Haushaltsplan für 1920 und begann ihre Beratungen beim Abschnitt Allgemeine Finanzverwaltung. Der Finanzminister wies eindringlich auf die schlechte Finanzlage Preußens hin und betonte die Notwendigkeit, Deckung für alle Ausgaben zu schaffen. Erhöhte Gebühren und Stempel würden sich als unvermeidlich herausstellen. Auch die Betriebsverwaltungen müßten größere Erträgnisse liefern. Die Bergsverwaltungen haben günstiger abgeschlossen als veranschlagt war, was bei der jetzigen Wirtschaftskrise aber nicht so bleiben würde. Das Beamtenheer müsse auf das Notwendigste beschränkt werden. Die schwierige Lage der preußischen Finanzen wurde von allen Seiten anerkannt. Der Finanzminister erklärte sich gemäß einer Anregung des demokratischen Abg. Dominicus bereit, ein positives Programm für Ersparnisse und Neueinnahmen alsbald aufzustellen und beim Zusammentritt der Landesversammlung vorzulegen. Die demokratischen Abgg. Dominicus und Frentzel ersuchten dann noch in einem Antrag die Staatsregierung, schleunigst zu prüfen, ob die Fortzahlung der Ausgaben Kapitel 43 Tit. 1 und 2 (Jahresgelder, Renten und Entschädigungen an Fürsten und Standesherren) im Betrag von 1,87 Millionen Mark heute noch für den preußischen Staat verbindlich ist, und ob diese Ausgaben nicht alsbald abgelöst werden könnten.

Die Etatsberatung in Preußen.

Bb. **Berlin**, 3. Sept. Im Hauptausschuß der preußischen Landesversammlung wurde der Etat der Finanzverwaltung genehmigt. Beim Haushalt des Ministeriums für Handel und Gewerbe standen im Mittelpunkt der Erörterungen Ausführungen des Abg. Leidig (D. Vpt.), der erklärte, das preußische Handelsministerium müsse viel engere Fühlung mit den lebendigen Kräften des gesamten Wirtschaftslebens nehmen. Er verwies darauf, daß die Handelsministerien der übrigen Bundesstaaten, namentlich Sachsens und Bayerns, bei all den großen Fragen des Wirtschaftslebens die Interessen der Wirtschaft ihres Landes viel energischer wahren als das preußische Handelsministerium die entsprechenden preußischen Interessen. Es sei notwendig, daß das Ministerium aus seiner Passivität heraustrete. Der Minister entgegnete, daß in den vom Abg. Dr. Leidig genannten Staaten die Vertreter der einzelnen Wirtschaftsorganisationen selber stets an das Ministerium herantreten. Das geschehe aber in Preußen nicht, sondern das preußische Ministerium werde stets übergangen, Wahrscheinlich deshalb, weil es sich am Sitze der Reichsbehörde befinde und man sich immer ohne weiteres an diese wende.

In der weiteren Debatte wurden alle großen schwebenden Fragen der Wirtschaft berührt, insbesondere der deutsche Ausverkauf und die Stopfung des Loches im Westen, die Frage der Sozialisierung und die Frage der Zusammensetzung des Reichswirtschaftsrates. Hierbei bedauerte namens der Sozialdemokraten der Abg. Hauschild lebhaft, daß unter den Vertretern des Wirtschaftslebens sich nicht ein einziger Arbeiter befinde, sondern nur Arbeitgeber. Der Minister erwiderte darauf, die Parität zu wahren, sei nicht möglich gewesen, da eine regionale Vertretung vorgeschrieben sei.

(42. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von **Emma Haushofer-Merk.**

Stöhnend vor Schmerz schleppte Pius sich, auf seine Frau gestützt, den kalten Flur entlang. Eine eisige Luft schlug ihnen entgegen, als sie das lang versperrte Zimmer öffneten.

„Laß mich allein! Ich will allein sein vor meinem Schrank!" Hörst du?" An den Möbeln tappte er sich entlang, kroch fast an das Heiligtum hin, nachdem er die Tür geschlossen hatte.

Sie dünkte es eine Ewigkeit, seit er vor seinen Schätzen kauerte. Als er wieder herauskam mit einer Mappe und einer Kassette, zitterte er vor Kälte, vor Schwäche. Sie mußte ihn mit beiden Armen halten, sie mußte nach Renata rufen, bis sie ihn endlich mit vereinten Kräften auf sein Lager zurückbrachten.

Er konnte nur noch die Kassenscheine zählen, die er dem Boten geben mußte, dann sank er erschöpft in die Kissen.

Renata brachte ihm Tee, sah mit Bestürzung das magere Gesicht, das ihr seltsam verändert erschien.

Nach ein paar Minuten der Ruhe, die ihm noch vergönnt waren, kam das Furchtbare: Eine Atemnot, daß er mit einem Ausdruck der Todesangst emporfuhr, in qualvoller Beklemmung nach Luft rang. Antonie, die eben mit dem Steuerzettel eingetreten war, wischte ihm barmherzig den Schweiß von der Stirn, während ihr Schauer über die Glieder flogen und ihr bei dem Anblick dieses Leidens das Herz erbebte. Renata schickte die Magd nach dem Arzt.

Aber bis er kam, standen sie ratlos vor dem Röchelnden, versuchten alle Linderungsmittel, deren sie sich nur entsinnen konnten und vermochten doch dem verzweiflungsvoll mit dem Ersticken Kämpfenden nicht zu helfen.

Der Doktor sprach ihm Mut zu, der Anfall würde vorübergehen. Er untersuchte das Herz, die Lunge, er gab eine Morphiumeinspritzung, die die unerträgliche Sterbensnot erleichtern sollte.

Als Renata ihn hinausbegleitete, sagte er: „Es steht schlimm. Eine Embolie, ein Pfropf, der in die Lunge ging. Wenn Sie glauben, daß es den Kranken beruhigen wird, so lassen Sie den Geistlichen rufen. Ich habe diesen Ausgang gefürchtet. Bei solchen Venenentzündungen am Schenkel kann durch jede stärkere Bewegung das Unheil erfolgen. Ich sehe in einer Stunde wieder nach."

Eine gewisse Ermattung war über den Kranken gekommen. Er hatte die Augen geschlossen. Als er sie öffnete, schaute er sich mit einem großen, schon halb gebrochenen Blick im Zimmer um.

„Alexander! Wo ist Alexander! Er soll kommen!" bemühten sich die blauen Lippen hervorzustoßen. Dann kam wieder das Ringen, das Röcheln, das krampfhafte Arbeiten der Brust, die Todespein, bis das Bewußtsein schwand, die Erlösung für ihn, für die Frau, für die Tochter, die mit dem Erstickenden litten.

Als Antonie seine Hände faßte, um zu fühlen, ob noch Wärme in ihnen sei, bemerkte sie, erschüttert, daß sie noch den Schlüssel zum Geldschrank festhielten. Hatte er instinktmäßig danach gegriffen, ihn vielleicht unter den Kissen bergen wollen? Nun umklammerten ihn die schon erkalteten Finger und sie mußte ihn fast mit Gewalt aus ihnen lösen, ehe sie erstarrten.

„Mußt ihn jetzt doch hergeben, armer Pius!" schluchzte sie auf, erschauernd vor der Tragödie dieses Lebens, vor diesem metallenen Götzen, dem er gedient hatte bis in den Tod.

Als der Geistliche kam, konnte er nur mehr die Sterbegebete sprechen. Noch lag ein Ausdruck der Angst und Qual auf den blaugefärbten Zügen des Toten; aber er wich allmählich; auch das Böse, Lauernde entschwand, was im Leben das Gesicht entstellt hatte. In der feierlichen Ruhe sah man wieder die schönen Linien des Profils, und Antonie, die bisher, verstört aber tränenlos, an dem Lager stand, fand nun in dem von seinem Dämon Erlösten den Mann wieder, den sie einmal mit warmem jungem Herzen geliebt hatte. Nun sank sie auf die Knie nieder und weinte bitterlich.

Renata, die zum ersten Male einen Menschen sterben sah, schaute mit nassen Augen in die Flammen der Kerzen, die zu Häupten des Toten brannten und leise im Lufthauch flackerten.

So traurig schien ihr dieses Leben, das freudlos dahingegangen war, ohne Ruhe, ohne Feiertag. Sie lief fort und holte Blumen, die sie dem Vater in die Hände gab, und der Jammer ergriff sie, daß das die ersten waren, die sie ihm bringen durfte. Nun kamen Kränze und Sträuße, von den Nachbarn, von den Bekannten; nun dufteten Rosen um ihn her. Hatte er sich je an ihnen gefreut in all den Jahren?

Als sie wieder auf die Straße ging, um eine Depesche an Alexander zu schicken, atmete sie unwillkürlich auf mit einem Gefühl der Befreiung. Immer mehr war ihr der Vater als geistig Gestörter erschienen. Nun hatte er Ruhe vor der Leidenschaft, deren Opfer er gewesen; er und sie alle.

Wie gut, daß er den Schmerz nicht mehr erlebte, den ihm das teure Telegramm nach Chile verursacht hätte! dachte sie wehmütig.

Mit ihrer jungen Kraft mußte sie nun die Mutter stützen, die ganz gebrochen war. Wie ein Mensch, der lange gefesselt gewesen, die Arme, die von den Ketten gelöst worden, nicht gleich zu regen vermag, wie ein lang Gebundener das Gefühl der freien Bewegung verlernt, so konnte Antonie nun die Lähmung nicht abschütteln, begriff nicht, daß der Tod ihr das Selbstverfügungsrecht zurückgegeben hatte.

Sie schaute Renata mit erschrockenen Augen an, als diese sagte: „Wir müssen Trauerkleider, Trauerhüte kaufen. Du kannst nicht in dem armseligen Aufzug in den Gottesdienst in die Kirche gehen."

(Fortsetzung folgt.)

Neuregelung des Austritts aus den Religionsgesellschaften.

Von Dr. Konrad Berndt, Mitglied der preußischen Landesversammlung.

Durch Gesetz vom 13. Dezember 1918 hat die damalige preußische Regierung die Bestimmungen des alten preußischen Kirchenaustrittsgesetzes vom 14. Mai 1873 in wesentlichen Punkten geändert. Hiernach erfolgt, und zwar insoweit in Übereinstimmung mit dem alten Kirchenaustrittsgesetz, die Kirchenaustrittserklärung vor dem Amtsgericht, das sie dem Vorstand der Kirchengemeinde unverzüglich mitzuteilen hat. Die Wirkung tritt sofort mit dem Eingang bei dem Amtsgericht ein. Die Steuerpflicht erlischt mit dem Ablauf des laufenden Kalendervierteljahres.

Gemäß § 9 des Gesetzes zur vorläufigen Ordnung der Staatsgewalt war dieses Gesetz der Landesversammlung vorzulegen. Die Landesversammlung hat jedoch das Gesetz nicht bestätigt, sondern auf einen Antrag der demokratischen Fraktion den Rechtsausschuß beauftragt, einen neuen Gesetzentwurf vorzulegen. Der Rechtsausschuß hat nach längeren Verhandlungen einen solchen Gesetzentwurf fertiggestellt und der Landesversammlung vorgelegt. Die Verabschiedung durch die Vollversammlung wird voraussichtlich unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt der Landesversammlung Mitte September erfolgen.

Im Rechtsausschuß waren insbesondere seitens der Zentrumspartei Bedenken gegen die Zuständigkeit der staatlichen Gesetzgebung erhoben worden, weil die Regelung des Kirchenaustritts eine innerkirchliche Angelegenheit sei, die nach Artikel 137 der Reichsverfassung durch die Religionsgesellschaften selbständig geregelt werde; nur in bezug auf die Steuerpflicht sei die Zuständigkeit der staatlichen Gesetzgebung gegeben. Diese Ansicht übersah, daß der Austritt aus den Religionsgesellschaften nicht nur steuerrechtliche, sondern auch erhebliche andere bürgerrrechtliche Wirkungen hat. Sie ist auch mit den Grundsätzen der Reichsverfassung nicht in Einklang zu bringen; denn nach der Reichsverfassung sind die anerkannten Religionsgesellschaften Korporationen des öffentlichen Rechts. Hieraus folgt die Schutzpflicht des Staates gegenüber den Religionsgesellschaften, zugleich aber auch das Aufsichtsrecht des Staates, das ihn berechtigt, Normativbestimmungen auch über den Austritt aus den Religionsgesellschaften zu erlassen. Würde man die Regelung der Austrittsfrage den Religionsgesellschaften völlig überlassen, so würden diese in der Lage sein, ihre Angehörigen in ihrem Austrittsrecht auf das äußerste zu beschränken, ja ihren den Austritt überhaupt unmöglich zu machen. Es besteht aber zweifellos ein wesentliches, vom Staate zu schützendes Interesse, daß jeder Angehörige einer Religionsgesellschaft jederzeit mit rechtlicher Wirkung erklären kann, er wolle der Religionsgesellschaft nicht mehr angehören. Um einen Eingriff in innerkirchliche Angelegenheiten handelt es sich hierbei nicht, da die staatliche Gesetzgebung selbstverständlich nur die bürgerlichrechtlichen Wirkungen des Austritts regelt, in dogmatischer Hinsicht aber auf diesem Gebiete den Religionsgesellschaften völlig freie Hand läßt. Der Rechtsausschuß stellte sich aus diesen Erwägungen auf den Standpunkt, daß die staatliche Gesetzgebung berechtigt sei, die bürgerlichrechtlichen Wirkungen des Austritts zu regeln.

Zu lebhaften Erörterungen im Ausschuß führte ein demokratischer Antrag, nach welchem die Austrittserklärung nicht, wie bisher, vor dem Amtsgericht, sondern vor dem örtlichen Vorstand der Religionsgesellschaft zu erklären sei. Dieser Antrag war nichts weiter als eine Konsequenz des in der Reichsverfassung anerkannten Grundsatzes der Trennung von Kirche und Staat, denn aus der Trennung folgt, daß auch die Austrittserklärung wie bei jeder anderen Gesellschaft vor dem zuständigen Organe der Religionsgesellschaften abzugeben ist. Der evangelische Oberkirchenrat und die große Mehrzahl der Konsistorien stellte sich in den dem Rechtsausschuß vorgelegten Gutachten auf den Standpunkt des demokratischen Antrages. Seitens der Zentrumspartei wurden jedoch erhebliche religiöse Bedenken gegen den Antrag erhoben, da die katholische Kirche dogmatisch einen Austritt überhaupt nicht anerkenne und den Geistlichen unmöglich zugemutet werden könne, die Erklärung der Apostasie entgegenzunehmen und darüber noch eine Bescheinigung auszustellen. Die Rechtsparteien, welche an sich dem demokratischen Antrag sympathisch gegenüberstanden, stimmten mit Rücksicht hierauf gegen den Antrag, um Gewissenskonflikte katholischer Geistlicher zu vermeiden, ebenso die Sozialdemokraten, welche Gegner jeder Mitwirkung der Geistlichkeit bei der Austrittserklärung waren. Die Austrittserklärung hat daher nach dem Entwurf, wie bisher, vor dem Amtsgericht zu erfolgen.

Dagegen wurde ein weiterer demokratischer Antrag angenommen, nach welchem die rechtliche Wirkung der Austrittserklärung erst einen Monat nach dem Eingang der Erklärung eintritt. Diese Einfügung einer Überlegungsfrist findet ihre Rechtfertigung darin, daß die Austrittserklärung vielfach im Affekt unter der Einwirkung kirchenfeindlicher Agitation abgegeben wird. Deshalb ist eine gewisse Zeit zur ruhigen Überlegung des unternommenen Schrittes und seiner Folgen erforderlich, zumal die Austrittserklärung ein in das Leben des einzelnen und seiner Angehörigen tief einschneidender Akt ist, der einen völligen Bruch mit der Kirche bedeutet. Irgendeine Beeinträchtigung der Gewissensfreiheit kann hierin keinesfalls erblickt werden, denn wer während der Überlegungsfrist die Austrittserklärung widerruft, ist in seinem Entschlusse, mit der Religionsgesellschaft, der er bisher angehört, zu brechen, offenbar nicht innerlich gefestigt gewesen.

Auch bezüglich der Steuerpflicht sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 13. Dezember 1918 geändert. Die Steuerpflicht endet nach dem Entwurf mit dem Ende des laufenden Steuerjahres, jedoch nicht vor Ablauf von drei Monaten nach Abgabe der Erklärung. Diese Änderung ist aus technischen Gründen erfolgt, weil die Aufstellung eines Haushaltsplanes unmöglich ist, wenn er jederzeit durch Austritt der zahlungsfähigsten Steuerzahler innerhalb des Steuerjahres über den Haufen geworfen werden kann.

Durch diese Neuregelung der Austrittsfrage sind die Rechte des Staates gegenüber den Religionsgesellschaften durchaus gewahrt; andererseits ist aber auch den berechtigten Interessen der Kirche in weitem Umfang Rechnung getragen worden, wie dies insbesondere die Einfügung der Überlegungsfrist und die Regelung der Steuerfrage beweist.

Für die Juden ist neben dem Austritt aus dem Judentum als solchem auch der Austritt aus der einzelnen Synagogengemeinde zugelassen worden. Es gibt nämlich verschieden gerichtete Synagogengemeinden, orthodoxe sowohl wie liberale. Mit Rücksicht hierauf muß jedem Juden gestattet sein, aus einer Synagogengemeinde, deren Richtung er nicht teilt, wegen religiöser Bedenken auszutreten, ohne auch die jüdische Religion aufzugeben. Im Gegensatz zum bisherigen Recht ist noch eine Bestimmung aufgenommen worden, daß ein Jude, der aus einer Synagogengemeinde ausgetreten ist, nur dann Mitglied einer anderen Synagogengemeinde wird, wenn er ihrem Vorstand seinen Beitritt schriftlich erklärt. Diese Bestimmung war notwendig, um zu verhindern, daß Juden bei einem Ortswechsel Mitglieder einer Synagogengemeinde werden, deren religiöse Richtung sie nicht teilen, denn nach dem bestehenden Rechte wird jeder Jude bei einem Ortswechsel ohne weiteres Mitglied der Synagogengemeinde dieses Ortes, wenn er nicht eine entgegenstehende Erklärung abgibt.

Die „Orgesch" in Ostpreußen.

mz. **Königsberg**, 2. Sept. Vom Oberpräsidium wird mitgeteilt: Das Berliner Nachrichtenbureau, Deutsche Telegraphen-Union, bringt unter der Überschrift „Anerkennung der Orgesch für Ostpreußen" die Nachricht, daß in Anwesenheit und unter tätiger Mithilfe Dr. Escherichs soeben eine für beide Teile befriedigende Einigung zwischen dem Selbstschutz Ostpreußen und dem Oberpräsidenten erreicht worden ist. Es folgt der Satz: Daß hierdurch gleichzeitig bewiesen ist, daß sich auch die maßgebenden Stellen in Ostpreußen davon überzeugt haben, daß Escherich im Einklang mit seinem bekannten Programm nur dem Wohl des Ganzen diene. — Demgegenüber wird folgendes festgestellt: Forstrat Escherich war bei den fraglichen Verhandlungen nicht zugegen. Der Oberpräsident verhandelte überhaupt nicht mit ihm. Vielmehr machte zwei Tage nach dem Abschluß der Verhandlungen Escherich einen ganz kurzen Besuch bei dem Oberpräsidenten, wobei keinerlei Verhandlungen gepflogen wurden. Ferner wurde die Orgesch für Ostpreußen nicht anerkannt, sondern wurde im Gegenteil aufgelöst. Ihre Mitglieder traten in die durch Erlaß des Oberpräsidenten gegründeten Orts- und Grenzwehren auf dem Lande und in den Kreisstädten ein. In den kreisfreien Städten blieben Ortswehren überhaupt nicht mehr bestehen, sondern es erfolgte nur eine Eintragung für die Grenzwehr. Die maßgebenden Ortswehren in Ostpreußen standen und stehen auch fernerhin auf dem Standpunkt, daß sich die Orgesch in keiner Weise für Ostpreußen eignet und hier überhaupt nicht geduldet werden kann.

Ein Verein für Mindestverbrauch in Norwegen.

mz. **Christiania**, 3. Sept. Eine kräftige Bewegung, die zum Gegenstand hat, den Verbrauch herabzusetzen, wird in diesen Tagen vorbereitet. Man beabsichtigt, einen Verein für Mindestverbrauch zu organisieren, der seine Mitglieder verpflichtet, in den kommenden zwölf Monaten eine einfache Lebensweise zu führen und an allen eingeführten [illegible] zu sparen. Eine Massenversammlung wird am 7. September in Christiania abgehalten werden. Man hofft, daß diese Bewegung, die energisch geleitet wird, zu einer Besserung der norwegischen Valuta führen wird.

Die Programmrede des serbischen Ministerpräsidenten.

mz. **Belgrad**, 2. Sept. Das Parlament wurde mit einer Programmrede des Ministerpräsidenten Vesnitsch eröffnet, in der dieser erklärte, daß Serbien im russisch-polnischen Konflikt neutral bleibe. Über die Adriafrage fänden Besprechungen mit der italienischen Regierung statt, die hoffentlich recht bald zu einem beide Teile befriedigenden Abschluß kommen würden.

Wilson wieder vollständig hergestellt.

W.T.-B. **Paris**, 4. Sept. Nach einer Meldung des „Bon Soir" aus Washington hat Dr. Grayson, der Leibarzt des Präsidenten Wilson, erklärt, der Präsident könne jetzt wieder als vollständig hergestellt betrachtet werden. Er arbeite jetzt, ohne Müdigkeit zu empfinden. Dagegen erklären verschiedene Personen aus der Umgebung des Präsidenten, daß die Krankheit aus ihm einen Greis gemacht habe und daß er wie ein Siebzigjähriger aussehe.

Die deutsche Einfuhr nach Amerika.

mz. **Paris**, 4. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Petit Journal" aus New York betrug die deutsche Einfuhr nach den Vereinigten Staaten im Juli 1920 10 435 000 Dollar gegen 291 000 Dollar im Juli 1919.

Südamerika und die Vereinigten Staaten.

Br. **Berlin**, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer „Times"-Meldung aus New York traf das Staatsdepartement in Washington in Übereinstimmung mit dem Heeresdepartement ein Abkommen, General Pershing nach Südamerika zu entsenden, um die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Südamerika und den Vereinigten Staaten auszubauen.

Ausstände in New York.

mz. **New York**, 3. Sept. Neben dem Streik der Straßenbahner und der Holzverlader, die zum Zeichen des Protestes gegen die Verhinderung der Reise des Msgr. Mannix in den Ausstand getreten sind, meldet man weitere Ausstände in der Arbeiterschaft. Mehr als 15 000 Maler und 3000 Kutscher haben die Arbeit niedergelegt und fordern eine Gehaltserhöhung und eine Herabsetzung der Arbeitszeit.

Peking im Belagerungszustand.

W.T.-B. **Paris**, 2. Sept. Nach einer Meldung des „Bon Soir" aus Peking ist über Peking der Belagerungszustand verhängt worden, nachdem man einen Plan des ersten Präsidenten der Republik zum Sturz der Republik entdeckt hat.

Protest gegen den Waffenschmuggel nach China.

mz. **Rotterdam**, 4. Sept. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Schanghai: Der Militärgouverneur ersuchte die Pekinger Regierung, bei der italienischen Gesandtschaft Protest dahin zu erheben, daß von den Italienern der Versuch gemacht wird, Waffen nach China zu schmuggeln. Die Waffen sollen sich auf drei italienischen Tauchbooten befinden, die im Hafen von Schanghai liegen.

Wiesbadener Nachrichten.

Für Handel und Industrie.

Die Handelskammer zu Wiesbaden gibt folgende Nachrichten und besondere Winke für Industrie und Handel im hiesigen Bezirk: Auf Anregung eines Interessenten des Bezirks beantragte die Handelskammer an zuständiger Stelle die Zurückerstattung von Wagenstandgeld für die Zeit von Streiks, wo die Firmen nicht in der Lage sind, die Eisenbahnwaggons rechtzeitig zu entladen. — Die Handelskammer war vor einiger Zeit mit dem Hauptzollamt bei der französischen Behörde vorstellig geworden, um die Räumung des Zollhofs am Zollamt 1 in Biebrich a. Rh. zu erwirken. Da die französische Behörde sich daraufhin mit der Räumung einverstanden erklärte, sofern ihr geeignete Ersatzräume zur Verfügung gestellt würden, richtete die Handelskammer an den Magistrat der Stadt Biebrich das Ersuchen um entsprechende Veranlassung. — Das schweizerische Konsulat, Frankfurt a. M., Oberlindau 1, teilte der Handelskammer auf Anfrage mit, daß es für die Provinz Hessen und Hessen-Nassau das Generalkonsulat, Köln a. Rh., Richard-Wagner-Straße 35, für das besetzte Rheinland und das Konsulat in Düsseldorf für das nichtbesetzte Rheinland zuständig sei. — Zur Frage der Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung von Benzin und Benzol sprach sich die Handelskammer der Vereinigung südwestdeutscher Handelskammern gegenüber dahin aus, daß die Bewirtschaftung von Benzin nicht mehr erforderlich sei, weil Benzin in genügend großen Mengen und zu nicht höherem Preise im freien Handel beschafft werden könne, daß aber die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung von Benzol nicht befürwortet werden könne, solange nicht die Gewißheit bestehe, daß dieser Betriebsstoff zu mäßigem Preis im freien Handel erhältlich sei. — Für den Beirat der Zweigstelle des Reichsausgleichsamts benannte die Handelskammer als Mitglied Herrn Kommerzienrat Hermann Wachendorff, in Firma Rud. Koepp u. Co., Östrich a. Rh., als stellvertretendes Mitglied Herrn Karl Henkell, in Firma

---

Aus Ludwig Ganghofer: Lebenslauf eines Optimisten.*)

(Buch der Kindheit.)

Die zwei jungen Leutchen hätten einander gern geheiratet. Aber der neugebackene Forstgehilfe konnte nicht darauf rechnen, daß ihm die Regierung den Konsens zur Heirat erteilen würde; und die Eltern des Mädels, die das Wirtshaus ihrem großgewachsenen Sohn übergeben wollten, wünschten, für die Tochter was Besseres zu finden als einen „hungrigen Forichtner". So wurde, was zwischen Xaver und Babettle spielte, ein Glück mit Trauer und Tränen. Man schwatzte viel von der Sache, die Leute nahmen Partei, und Babettle und Xaver wurden als Liebespaar im Holzwinkel so berühmt wie Romeo und Julia in aller Welt.

Hier aber siegte weder die Liebe noch der Tod. Babettles Eltern setzten ihren Willen durch und verlobten das Mädel, das wohl auch keinen sonderlich tapferen Widerstand geleistet hatte, mit einem wohlsituierten Bauernsohn, der ein frecher Kerl und ein hochmütiger Lümmel war. Jetzt, nach der Entscheidung, nahm alle Welt im Holzwinkel einstimmig Partei für den verstörten Xaver, der mit dem Gedanken umging, sich aus Liebeskummer totzuschießen. Man mußte ihn bei Tag und Nacht bewachen.

Babettles Bräutigam, der seinen Triumph vor aller Leuten feiern wollte, ließ eine „große Hochzeit" rüsten, lud hundert Mahlgäste ein — und um seinen Sieg recht gründlich auszukosten, schickte er den Hochzeitslader zu allen Forstgehilfen, Praktikanten und Eleven — und auch zu Xaver. Diese offenkundige Verhöhnung eines in Liebe trauernden Herzens hatte böse Folgen. Die jungen Forstleute betrachteten die Sache als einen Schimpf gegen die grüne Farbe, beschlossen, sich zu rächen, und suchten nach einem Mittel, um diese hochmütige Hochzeit in einen brüllenden Spott zu verwandeln. Unter allen Mitteln, die dazu helfen konnten, fanden sie das allerschrecklichste.

Meinem Vater fiel es auf, daß seine Forstgehilfen und Eleven in dieser Zeit die Fuchsjagd mit besonderem Eifer betrieben. Einen Fuchs um den anderenn brachten sie heim. Innerhalb zweier Wochen erjagten sie 34 Füchse. Darüber freute sich mein Vater um seiner Hasen und Rehe willen. Von der Verschwörung, die da mitspielte, hatte er keine Ahnung.

Dann kam der Hochzeitstag. Und weil man eine blutige Prügelei befürchtete, war die Gendarmerie sieben Mann hoch aufgeboten. Doch die 14 jungen Forstleute in ihren grauen und grünen Uniformen erschienen manierlich und mit dem Anschein aller Friedfertigkeit zum Fest. Auch Xaver kam, ein bißchen blaß, aber sonst ganz ruhig. Daß ihn die schöne Braut in ihrer Verlegenheit gar nicht bemerken wollte, das erleichterte ihm seine Haltung — und was er kommen sah, schien seinen Liebeskummer schon halb geheilt zu haben.

Nach der Trauung wanderte der festliche Zug hinter den dudelnden Trompeten und Klarinetten, unter Böllergekrach und Flintenschüssen nach dem geschmückten Wirtshaus und über die steile Treppe hinauf in den Tafelsaal, an dessen reichgedeckten Tischen die 120 Gäste so eng sitzen mußten, wie die gepökelten Heringe zu liegen pflegen. Die bedienenden Mägde mußten sich beim Umtragen der Schüsseln mühsam zwischen den Stuhllehnen hindurchzwängen; war eine für diese Schlangenarbeit zu dick, dann gab's allerlei Scherze und viel Gelächter.

Das erste Gericht war die festliche schwäbische Spätzlesuppe. Dazu trank man süßen Wein. Und der Bräutigam sprach in seiner triumphierenden Freude dem Glas fleißig zu, prostete die Forstleute und den Xaver an, jauchzte und jodelte und war der stolze Held dieser schwatzenden Stunde seines Glücks. Nach dem zweiten Gang, der, wie gebräuchlich, das „saure Voressen" brachte, hielt der Pfarrer seinen Tischspruch und ließ das Brautpaar leben. Im Tanzsaal ein Trompetentusch, der die Ohren faulen machte. Und drunten im Wirtsgarten krachten die Böller.

Einer von den Verschworenen soll bei diesem Pulverdonner gesagt haben: „Da herinne wearb's au bald kroche!" Diesen Scherz begriffen die Mahlgäste nicht; aber die Forstleute verstanden ihn. Sie lachten. Und alle stießen sie freundlich und unter wohlwollenden Segenswünschen mit dem Brautpaar an. Nur der Xaver hielt sich fern, war blaß und schweigsam.

Nun kam als drittes Gericht, das „Eahreschüssele", das bei keiner schwäbischen Hochzeit jener Zeit zu fehlen pflegte. Auf einer solchen Hochzeit gab es immer zweierlei Gäste: die Langleute, die erst nach Schluß der Tafel erschienen und ihr hüpfendes Vergnügen gratis hatten — und die feierlich geladenen Mahlgäste, die ihren Anteil an der Tafel mit schweren Kronentalern bezahlen mußten. Doch jeder Gast konnte da seinen Besitz nach Belieben dokumentieren und seine „Eahr" und Würde nach Gutdünken einschätzen. Auf einer großen Zinnplatte wurde eine schöngeschnitzte Holzschüssel mit süßem Milchreis herumgereicht; dieser Brei war fingerdick mit Zimt bestreut — und die braune Zimtkruste war dicht gespickt mit großen Himbeeren aus rotem Zuckerguß. Für jede Himbeere, die ein Gast herausstichte, mußte er einen Kronentaler auf die Zinnplatte werfen. Dabei protzten die Leute gern. Was ein großer Bauer war, der fischte seine 10 Himbeeren und einen festen Löffel voll Zimt. Und dieses „Eahreschüssele" wurde nach strenger Etikette herumgereicht. Zuerst nahm der Pfarrer — gewöhnlich nur eine Himbeere, aber viel Zimt und Reis —, dann nahmen die Eltern des Brautpaars, dann Bräutigam und Braut, die nächsten Anverwandten, der Bürgermeister, die großen Steuerzahler, die kleinen Bauern, dann die Beamten, die Gendarmen und zuletzt der Lehrer und der Hochzeitslader, der die Kasse revidieren und ein gereimtes Sprüchlein aufsagen mußte. So war's auch auf der Hochzeit des schönen Babettle — und bei dem mancherlei Hin und Her, das die Ehrenschüssel machen mußte, fiel es nicht auf, daß die Forstleute wohl ihren Kronentaler auf die Zinnplatte warfen, aber den spärlich genommenen Zimtreis mit der Himbeere auf ihrem Teller liegen ließen. Auch gab's gerade am Tisch der Hochzeitsleute einen Zwischenfall, der viel Aufsehen erregte und Spott und Gelächter weckte. Denn als die Braut das Löffelchen mit der ersten Himbeere zum Mäulchen heben wollte, stand plötzlich aufgeregt und blaß der Xaver mit seinem Glas an ihrer Seite, um auf ihr Wohl zu trinken. Dabei benahm er sich so wunderlich und töpisch ungeschickt, daß er Babettles Teller mit dem Zimtreis vom Tisch hinunter auf den Boden warf. Lustiges Gejohle und allerlei Stichelreden über den abgedankten Liebhaber. Der wütende Hochzeiter fischte, damit seine Braut beim Ehrengericht nicht zu kurz käme, flink ein paar Löffel voll Zimtreis und Zuckerbeeren für sein Babettle auf einen frischen Teller heraus und wurde grob gegen Xaver. Auch ein paar von den Forstleuten schienen sich über Xavers Benehmen zu ärgern, warfen ihm heftige Worte zu und verließen ihre Mahlplätze. Und Xaver sah das schmausende Babettle traurig an — und weil er doch den Teller mit dem Zimtreis nicht ein zweitesmal vom Tisch hinunterwerfen, auch seine Kameraden nicht verklatschen konnte, ging er mit schwillem Seufzer stumm davon.

Nun muß ich das schon halb verratene Geheimnis der Verschworenen völlig entschleiern. Beim Lohnkutscher, der alles für die Hochzeit Nötige aus der Stadt zu liefern hatte, war der Zimt in der großen Blechbüchse heimlich gegen was anderes vertauscht worden. Und Fuchsleber, die man in der Sonne dörrt und dann zerpulvert, sieht genau so aus wie Zimt — und ist ein rapid und grauenvoll wirkendes Erleich-

*) Verlag Adolf Bonz u. Comp., Stuttgart.

Henkell u. Co., Biebrich a. Rh. — Dem Antrag der Photographeninnung in Wiesbaden auf Belassung der seitherigen Vergünstigung für die Sonntagsruhe stellte die Handelskammer Bedenken nicht entgegen. — Nach einem Urteil des Reichswirtschaftsgerichts können die aus ausländischem Kognak und ausländischem Sprit im besetzten Gebiet hergestellten Verschnitte nicht als inländisches Erzeugnis angesehen werden. Nach Ansicht des Reichswirtschaftsgerichts handelt es sich hierbei nicht um ein neues im Inland hergestelltes Erzeugnis, da der Wert der verarbeiteten Produkte nicht nur erheblich höher ist als der Wert der Verarbeitung, sondern in einem absoluten Mißverhältnis zu diesem Wert steht. — Das Verkehrsbureau der Handelskammer zu Berlin hat ein „Verkehrshandbuch" herausgegeben, um den Firmen ein bequemes Hilfsmittel für die Berechnung der in letzter Zeit mehrfach geänderten Portosätze zur Verfügung zu stellen. Das Werk kann zum Preis von 6 M. für das Hauptbuch und von 75 Pf. für den Nachtrag 1 zuzüglich 40 Pf. Porto gegen Voreinsendung des Betrags vom Verkehrsbureau der Handelskammer, Berlin C 2, Klosterstraße 41, bezogen werden. — Das Reichsausgleichsamt hat der Kammer wichtige Mitteilungen darüber zugehen lassen, wie sich Firmen, die in den früher deutschen Schutzgebieten und im seither feindlichen Ausland Niederlassungen gehabt haben, bezüglich der Anmeldung der im Betrieb dieser Zweigniederlassungen entstandenen Forderungen gegen Angehörige der am Ausgleichsverfahren beteiligten Länder zu verhalten haben. — Die Zweigstelle des Reichsausgleichsamts Köln weist darauf hin, daß Straflosigkeit bei der Unterlassung der Anmeldung von Forderungen gegen Angehörige der am Ausgleichsverfahren beteiligten Länder dann eintritt, wenn (wie schon im Handelsteil unseres Blattes berichtet) die Anmeldung nachgeholt wird, bevor die Unterlassung zur Kenntnis des Reichsausgleichsamts gelangt. — In der Geschäftsstelle liegen auf und können von Interessenten eingesehen werden: Rundschreiben des Ministers für Handel und Gewerbe über die Weitergeltung oder Aufhebung von Verträgen zwischen Angehörigen feindlicher Länder aus der Zeit von dem Krieg; Bestimmungen des vorläufigen Abkommens über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Lettland; Ergänzung über das Abkommen, betr. Freigabe von Branntwein im besetzten Gebiet; Berichte über verschiedene Messen in Italien, Polen, Schweden, Schweiz; Überblick über die Briefpostbeförderung nach Amerika im September; Rundschreiben des Deutschen Industrie- und Handelstags über die Bewertung des Vermögens für das Reichsnotopfer und handelspolitische Beziehungen zu Italien.

— **Lebensmittelverteilung.** Der Magistrat läßt auf den im Anzeigenteil erschienenen Lebensmittelverteilungsplan für die kommende Woche aufmerksam machen.

— **Das Weißgebäckverbot.** Aus Mainz wird uns berichtet: Das hessische Landesernährungsamt hat das im November v. J. erlassene Verbot, betr. die Herstellung von Weißgebäck aufgehoben. — Das Verbot hat, wie man uns aus Wiesbadener Bäckerkreisen dazu mitteilt, viel böses Blut gemacht, zumal jetzt bekannt wird, daß die deutschen Bäckereigenossenschaften fortlaufend mit amerikanischem Mehl zum freien Ladenverkaufspreis von 3.20 M. beliefert werden konnten, der Ernährungsminister aber aus bis jetzt noch nicht bekannten Gründen die Einfuhrgenehmigung verweigerte. Es bleibt abzuwarten, was über diesen Fall amtlich verlautbaren wird.

— **Römischer Altertumsfund.** Aus Biebrich a. Rh. wird uns berichtet: Ein interessanter Fund wurde am Freitag hier in der Siegfriedstraße auf einem Grundstück gemacht. Gefängnisinsassen bearbeiteten dasselbe zu Gartenbauzwecken. In geringer Tiefe stießen die Arbeiter auf ein menschliches Skelett, und bei weiteren Nachgrabungen fand man einen römischen Säbel, einen kleinen Dolch, eine Pfeile, einen kupfernen Kessel und eine Urne. Wie durch Sachverständige der Museumsverwaltung in Wiesbaden festgestellt wurde, handelt es sich um eine Grabstätte aus der letzten Zeit der Römerherrschaft in hiesiger Gegend.

— **Die Mehlschiebungen** haben in hiesiger Gegend einen kaum mehr erträglichen Umfang angenommen und gefährden bei längerem Anhalten die öffentliche Brotversorgung in hohem Maße. Auch das Publikum sollte das bedenken und nicht, wie es jetzt geschieht, das Land überschwemmen, um für sich Vorteile zu erringen, die der Allgemeinheit versagt werden müssen. Die Gewerbepolizei bietet alles auf, um dem Mißstand zu steuern, und es vergeht kein Tag, an dem nicht so und so viele Hamsterer angehalten werden. So wurden dieser Tage hintereinander größere Quantitäten Mehl beschlagnahmt.

— **Die größte deutsche Lokomotive.** Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Dieser Tage hat die größte deutsche Lokomotive, die je gebaut wurde, Frankfurt passiert. Sie stammt aus den Kasseler Henschelwerken und hat die dreifache Zugkraft der Normalmaschinen. Die Lokomotive ist zum Dienst auf der badischen Schwarzwaldbahn bestimmt, einer der schwierigsten Strecken Deutschlands. Dort soll sie bis zu 400-Zugtonnen leisten, ein Gewicht, für das bisher 4 bis 5 Normalmaschinen notwendig waren.

— **Folgen des Milchstreiks.** Infolge des im Juni stattgefundenen Milchstreiks der Bauern im Landkreis Wiesbaden sind jetzt 800 Bauern mit je 500 M. bestraft worden. Der Landrat hat nun ein Gnadengesuch an den Justizminister für die Bestraften geschickt, dem sich die Stadt selbst angeschlossen hat.

— **American Relief Warehouse.** Wir berichteten kürzlich, daß in Frankfurt a. M. eine Verteilungsstelle der American Relief Administration errichtet worden sei, eine Organisation, welche bekanntlich schon vor längerem geschaffen wurde, um zugunsten einer Verbesserung der deutschen Lebensmittelversorgung in Amerika besondere Schecks zu kaufen, auf die in Deutschland dann aus großen amerikanischen Warenlagern entsprechende Lebensmittel verabfolgt werden. Wie uns nun das Berliner Auskunftsbureau der American Relief Administration Warehouse mitteilt, gibt es Schecks über 10 Dollar, auf die man 24½ amerikanische Pfund Weizenmehl, 10 Pfund Reis, 8 Pfund Speck und 8 Dosen Milch, ferner Schecks über 50 Dollar, auf die man 140 Pfund Mehl, 50 Pfund Reis, 16 Pfund Speck, 15 Pfund Schmalz, 12 Pfund Corneddbeef und 48 Dosen Milch erhält. Für rituell Lebende ist die Zusammenstellung entsprechend verändert

— **Aus der Demokratischen Partei.** Man berichtet uns: Die Organisationsarbeit der Deutschen demokratischen Partei im Arbeitsgebiet Wiesbaden schreitet rüstig vorwärts. Am Sonntag, den 29. August, fand eine Kreiskonferenz für die Bezirke nördlich der Lahn statt, die sehr gut besucht war, besonders aus den ländlichen Ortschaften, und auf der Herr Lemmer (Wiesbaden) den politischen Bericht erstattete. — Am Montag, den 30. August, hielt die Jugendgruppe in Biebrich a. Rh. eine öffentliche Versammlung ab, die sich eines sehr guten Besuchs erfreute und in der der Bezirksgeschäftsführer der Partei in Wiesbaden einen Vortrag hielt. — Am Donnerstag, den 2. September, fand in Rüdesheim eine äußerst stark besuchte Kreiskonferenz des Rheingaus statt. Herr Kreissekretär Richter referierte über kommunale Fragen. Als wichtigster Punkt der Tagesordnung erfolgte eine Aussprache und Stellungnahme des Kreistags zu der bevorstehenden Landratswahl im Kreis Rheingau. Die Auffassung der Anwesenden war eine durchaus einheitliche, wie überhaupt die Organisation im Rheingau als vorbildlich zu bezeichnen ist. So fanden denn in letzter Zeit dort zahlreiche Versammlungen statt; u. a. sprach Herr Lemmer (Wiesbaden) am 27. August in Geisenheim in einer Mitgliederversammlung über die außen- und innenpolitische Lage. — Am heutigen Sonntag findet in Kaub-Lorchhausen eine Kreisversammlung des Unterlahnkreises statt und am nächsten Samstag eine erstmalige Kreiskonferenz für den Untertaunuskreis in Langenschwalbach.

— **Die neue Arbeitsordnung.** Zum Erlaß der neuen Arbeitsordnung wird uns vom Reichsarbeitsministerium mitgeteilt: In zahlreichen Eingaben aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen wird angefragt, ob der Erlaß der neuen Arbeitsordnung, die das Betriebsrätegesetz vorschreibt, bis über den 1. September hinausgeschoben werden darf. Darauf ist zu erwidern, daß dies unbedenklich ist, wenn die beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer damit einverstanden sind. Das Reichsarbeitsministerium hält es für erwünscht, daß die Arbeitsordnung nach Möglichkeit nicht betriebsweise, sondern von Verband zu Verband geregelt wird, auch wenn hierdurch eine Verspätung eintritt. Andererseits wird, nachdem der vom Reichsarbeitsministerium im Einvernehmen mit den Verbänden ausgearbeitete Entwurf einer Normalarbeitsordnung für Arbeiter veröffentlicht worden ist, erwartet, daß die Beteiligten alles tun, um den rechtzeitigen Erlaß der Arbeitsordnung zu ermöglichen. Zur Verhinderung einer absichtlichen Verschleppung ist vom Betriebsrätegesetz die Anrufung des Schlichtungsausschusses gemäß § 80 vorgesehen. Der Schlichtungsausschuß hat im Falle mangelnder Einigung der Parteien die Arbeitsordnung endgültig und bindend festzusetzen. Auch ist es Sache der Gewerbeaufsichtsämter, nötigenfalls auf den Erlaß der neuen Arbeitsordnung gemäß § 134a der Gewerbeordnung hinzuwirken.

— **Wie notwendig der Steuerabzug ist!** Die Reichsregierung hat zur Frage des Steuerabzugs vom Lohn einen Aufruf erlassen, in dem sie darauf hinweist, daß der vom Reichstag einmütig bestätigte Steuerabzug eine Lebensnotwendigkeit des Reichs wie der Länder und Gemeinden ist. Die Arbeitgeber sind durch Gesetz gezwungen — so heißt es darin —, den Steuerabzug vorzunehmen, da es nur auf diesem Wege möglich ist, die Besteuerung des Einkommens zu sichern, ohne nachher durch zwangsweise Beitreibung rückständiger Steuerschulden die Existenz des Arbeiters zu gefährden. Wer sich dem Steuerabzug widersetzt, schädigt die Interessen der Arbeiter und gefährdet zugleich die Durchführung der Steuergesetze von denen der Wiederaufbau abhängt. Eine erfolgreiche Verweigerung der Steuer würde von allen anderen Steuerpflichtigen nachgeahmt werden. Am Schluß erklärt die Reichsregierung, daß sie fest entschlossen ist, jedem Versuch zu gesetzwidriger Ablehnung des Steuerabzugs mit allen Kräften entgegenzutreten und die zu seiner Durchführung verpflichteten Arbeitgeber und Beamten zu schützen.

— **Stempelsteuerfragen.** Zur Stempelsteuer liegen einige bemerkenswerte Entscheidungen des Reichsfinanzhofs vor. Die Übertragung eines im Miteigentum aller Gesellschafter stehenden Grundstücks auf die offene Handelsgesellschaft enthält eine die Auflassung erfordernde Veräußerung. Ob ein entgeltlicher Veräußerungsvertrag oder ein Einbringungsvertrag vorliegt, hängt von der Gegenleistung ab, die bei letzterer in der Gewährung von Gesellschaftsrechten, bei ersterem in Leistungen anderer Art besteht, z. B. der Übernahme von Hypotheken auf dem Grundstück.

— **Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920.** Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft erläßt eine Verordnung zur Ausführung der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920, wonach Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe ihren selbstgebauten Hafer aus der Ernte 1920 an das im Betrieb gehaltene Vieh verfüttern dürfen, von selbstgebauter Gerste die bisherigen Mengen, soweit diese zur menschlichen Ernährung nicht verwendet werden, und an ihre Zuchtsauen 2 Zentner für den Wurf. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

— **Gegen die Kurzstunde** spricht sich der preußische Minister für Volksbildung in einer Verfügung an sein Bereich aus. Die damit gemachten Erfahrungen sind nach seiner Ansicht nicht derart, daß empfohlen werden könnte, sie ohne dringende Not an Volks- und mittleren Schulen einzuführen. Besonders bedenklich erscheint ihm ihre Einführung in mehrgegliederten Schulen, an denen mehrere Abteilungen gleichzeitig in einem Raum unterrichtet werden. Dasselbe gilt für Klassen mit hohen Besuchsziffern.

— **Zur Freigabe des Margarinehandels** wird aus den Kreisen der Margarineindustrie geschrieben: Wenn auch der Handel mit Margarine seit dem 1. August frei ist, so besteht diese Freiheit für den Fabrikanten nicht in dem gleichen Maße, denn er ist im Einkauf der notwendigen Rohstoffe auch jetzt noch beschränkt. Der Reichsausschuß für Öle und Fette, der ihm bisher die Rohstoffe lieferte und die Fertigfabrikate zur Verteilung an die Kommunen usw. abnahm, ist auch jetzt noch im Besitz von Rohstoffen, die der Margarinefabrikant, soweit sie für ihn verwendbar sind, abnehmen muß. Wenn die Güte der Margarine also zuweilen noch nicht ganz allen Wünschen entspricht, so muß berücksichtigt werden, daß die Margarineindustrie soviel wie möglich von den vorhandenen Rohstoffen beim Reichsausschuß verarbeiten muß, um das Reich vor allzu großen Verlusten zu bewahren. Sobald aber die Fabrikanten ihre Rohstoffe im Ausland werden frei einkaufen können, darf das verbrauchende Publikum gewiß sein, daß die Güte der Margarine sich heben wird.

— **Brennstoffnot und Heizkunst.** Auch der kommende Winter wird im Zeichen großer Kohlennot stehen. Um so mehr wird es Aufgabe des Verbrauchers sein, mit allen Mitteln zu versuchen, durch Qualität des Heizens die fehlende Quantität zu ersetzen. Bisher hat man diese Kunst kaum je geübt, vor allem nicht bei der Zentralheizung. Und wenn auch bei der Bedienung der Anlage möglichst rationell gewirtschaftet wurde, die Mieter in den Einzelwohnungen haben kaum mehr getan, als die Heizkörper sauber zu halten und die Hähne rechtzeitig auf- und zuzudrehen. Daß mit diesen Selbstverständlichkeiten längst nicht alle Vorbedingungen zu sparsamem Heizen erfüllt sind, weiß das Publikum meist nicht, es wird daher fachmännischen Rats bedürfen, um mit der Zentralheizung in dem kommenden schweren Winter zweckmäßig umzugehen. Angesichts der trostlosen Lage auf dem Kohlenmarkt hat sich, wie uns mitgeteilt wird, der Verband der Zentralheizungsindustrie, e. V., Berlin W. 9, der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt und eine vom Reichskohlenkommissar anerkannte Beratungsstelle eingerichtet, in der gegen eine geringe Gebühr ohne jegliches geschäftliches Interesse fachmännische Auskunft über alle einschlägigen Fragen erteilt wird. Auch übernimmt die Beratungsstelle die Untersuchung der Betriebe auf ihren Gebrauchszustand, die unparteiische Beratung beim Einbau von Spareinrichtungen, Vorschläge für richtige Betriebseinschränkung usw. Die Besitzer von Zentralheizungen finden hier also eine ganz neutrale Stelle, wo sie sich vertrauensvoll Rat holen können. Sie werden aber gut daran tun, ihre Anliegen möglichst frühzeitig vorzubringen, denn je näher der Beginn der Heizzeit heranrückt, um so größer wird die Zahl der Auskunftsuchenden wahrscheinlich sein.

— **Zunahme der Ehescheidungen.** Im vorigen Jahr wurden durch die drei dafür zuständigen Zivilkammern hier 122 Ehen geschieden. Im laufenden Jahr bis heute sind es 109. Das macht, auf das ganze Jahr berechnet, eine Zunahme der Ehescheidungen gegenüber dem Vorjahr von etwa 33⅓ Prozent. Auch ein Zeichen der Zeit.

---

terungsmittel. Vielleicht hatten die Verschworenen der Fuchsnatur auch noch ein bißchen nachgeholfen.

Denn kaum war das „Eahreschüssele" um den letzten Tisch herumgegangen — kaum hatte der Hochzeitslader die Mahlkasse revidiert und seinen Spruch begonnen:

„Alle sein mer gute Zahler!
's feahlt mer bloß e wunzigs Bissele.
Und druihundert Kroanetaler
Liege drin im Hochzetsschüssele —"

da wurde plötzlich der Herr Pfarrer kreidebleich, sprang vom Sessel auf, zog die schwarzen Rockschöße nervös auseinander und steuerte dem Tanzboden zu, so flink, als er zwischen den enggereihten Stühlen nur durchzukommen vermochte. Die Musikanten im Tanzsaal, die just die Reste der Ehrenschüssel verspeisten, fingen fidel zu lachen an, als sie den geistlichen Herrn so angstvoll laufen und im Korridor verschwinden sahen. Inzwischen brach an der Hochzeitstafel die Katastrophe wie der Anfang einer Lawine los. Zuerst bekam der Vater des Bräutigams die weiße Mauerfarbe und mußte springen. Dann fiel das bleichmachende Unglück die beiden Mütter des Brautpaars an. Die anderen lachten und wußten noch immer nicht recht, wie sie daran waren — und brüllten vor Vergnügen, als der Bräutigam, der den langen Umweg durch die engen Sesselreihen nicht mehr wagte, gleich einem Irrsinnigen über den Hochzeitstisch hinübersprang. Er war leichenblaß, fand so himmelschreiende Flüche, wie sie sonst nur der Förster Regenbogen von Emmersacker zu finden wußte, machte Sprünge wie ein aus der Falle befreiter Löwe und erreichte trotz aller Geschwindigkeit die Tür viel zu spät. Während er mit allen Anzeichen hochgradiger Übligkeit gegen die Mauer taumelte, hörte er draußen im Korridor die Stimme seiner verzweifelten Mutter kreischen: „Jöses! Herr Pfarr! O Jöses Maaarja! So tean S' doch 's Tüerle aufriegle!"

Der Bräutigam in seinem Elend schien jetzt den Zusammenhang der Dinge zu erraten. Trotz seiner schlotterigen Verfassung machte er wütend den Versuch, den Xaver oder sonst einen von den jungen Forstleuten beim Kragen zu erwischen — und dann hätte es wohl Blut und Mord gegeben, da auch die Gendarmen bereits in ihrer Amtswürde irritiert erschienen. Doch die vierzehn Verschworenen waren vom Hochzeitsfest verschwunden.

Und das arme, halbschuldige Babettle! Das sich vom harmherzigen Xaver nicht hatte warnen lassen! Zitternd stand es mit Rosmarin und Myrtenschmuck in einer Fensternische, wagte sich aus irgendwelchen Gründen nicht mehr vom Fleck zu rühren und schrie dem sakramentierenden Bräutigam unter Tränen zu: „Jetz baicht es! Gell, jetz baicht es!"

Die katastrophale Lawine rollte streng nach der Etikette weiter. Nach dem Brautpaar erfaßte sie die großen Steuerzahlen, dann kamen die kleineren Bauern an die Reihe, die Gendarmen wurden bleich, zuletzt erblaßten der Lehrer und der Hochzeitlader und zu allerletzt die Musikanten, die das „Eahreschüssele" sauber ausgelöffelt hatten. Auf dem Tanzboden und draußen im dunklen Korridor staute sich die hilfesuchende Menge — der bedrängte Pfarrer hatte noch immer nicht „aufgeriegelt" — ein ohrenbetäubendes Geschrei erhob sich im ungeduldigen Belagerungsheer, alle Gesetze der guten Erziehung begannen sich zu lösen, es gab ein fürchterliches Gedränge und auch sonst noch mancherlei Dinge, die schrecklich waren. Die Weibsleute bekamen Ursache, ihre Kleider wie beim Menuett zu schürzen und auf den Fußspitzen zu gehen — wenn ein Bauer seinen Hut verlor, dann hob er ihn nicht mehr auf — und die steile Treppe, auf der sich die Flüchtenden und Festgewurzelten stießen, verwandelte sich in eine Kaskade der menschlichen Verzweiflung.

Draußen vor dem Wirtshaus standen die Ungeladenen mit schadenfrohem Hallob und endlosem Gelächter und guckten zu, wie Hof und Garten sich in den Winkeln mit den Flüchtlingen des gestörten Mahls bevölkerten, und wie die Dienstleute des Wirts immer wieder mit großen Schäffern zum Brunnen liefen, um rettendes Wasser zu holen. Doch keine Wasserflut war groß genug, um dieses Unheil fortzuschwemmen. Alles, was Hochzeitsfreude hieß, war zunichte gemacht, den ganzen Nachmittag wurden die blassen Ehrengäste auf dem laufenden gehalten, und als es Abend wurde, konnten die Musikanten dem Hochzeitspärchen nach ländlicher Sitte nicht zum Heimweg blasen. Denn der Bräutigam mußte flink voraussprangen, und von den Trompetern und Klarinettisten mußte einer nach dem anderen in den Stauden des Wegrands zurückbleiben. Auch die Nacht bescherte den bewegten Seelen keinen Frieden. In allen Bauerngehöften sah man unter den ruhigen Sternen der Finsternis die trüben Laternen des irdischen Lebens ruhelos hin- und herpendeln zwischen den Haustüren und jenen kleinen Nebengebäuden, die nach dörflicher Sitte hinter dem Stall zu stehen pflegen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Jeanot E. Freih. v. Grotthuß, der feinsinnige Dichter und Herausgeber der Monatsschrift „Der Türmer", ist im Alter von 55 Jahren im Lichterfelder Kreiskrankenhaus gestorben. Der Verstorbene, Balte, in Riga gebürtig, lebte seit seiner Studienzeit in Berlin. Von seinen nicht sehr zahlreichen Werken haben die Novelle „Der Segen der Sünde" und die Gedichte „Gottsuchers Wanderlieder" die weiteste Verbreitung gefunden. In dem von ihm vor etwa einem Vierteljahrhundert begründeten „Türmer" wußte er einen Kreis vornehmster Geister um sich zu scharen. Von ebenso eindringlicher Wirkung war das von ihm herausgegebene „Türmerjahrbuch" mit seiner Fortsetzung „Am Webstuhl der Zeit" und verdienstvoll sein Sammelwerk „Bücher der Weisheit und Schönheit". Für den Verstorbenen übernimmt Friedrich Lienhard die Leitung des „Türmer". — „Das schwache Geschlecht", ein Spiel in drei Akten von Frank Stanton in der Übersetzung von Else Otten, gelangte am Münchener Residenztheater zur Uraufführung. Die beiden ersten Akte gefielen in ihrer Harmlosigkeit, während der letzte auf scharfe Opposition stieß, die politischen Beweggründen entsprang. — Der dänische Schriftsteller Professor Karl Larsen hat durch einen Aufruf in der Zeitung „Politiken" unter dem Motto „Dänische Dichterhilfe" eine Sammlung für diejenigen deutschen und österreichischen Dichter eingeleitet, die durch die Hungerblockade besonders schwer gesundheitlich geschädigt worden sind. Die Sammlung Professor Larsens hat vorläufig gegen 600 Kronen ergeben. Zugleich wurden unter der Leitung des dänischen Dichters mehrere Dichterabende veranstaltet, an denen junge dänische Dichter ihre Werke zum Vortrag brachten. Hierbei wurden gegen 2400 Kronen aufgebracht. Die Sammlungen sollen fortgesetzt werden. Zu diesem Zweck wurde ein Komitee gebildet, dem Professor Karl Larsen und die Dichter Addie Salicat und Hans Aalmann angehören. Die Sammlungen bezwecken, einzelnen besonders bedürftigen deutschen und österreichischen Dichtern ein halbes Jahr lang regelmäßig Lebensmittelsendungen zukommen zu lassen. — Karl Hauptmann ist von dem Schlaganfall, der ihn vor einiger Zeit betroffen hatte, genesen. Er ist aus dem Sanatorium entlassen, nach Schreiberhau zurückgekehrt, wo er bereits wieder an einem neuen Drama arbeitet. — Ewald Gerhard Seeligers Roman „Peter Voß, der Millionendieb", wurde von einer großen Berliner Filmfabrik gegen ein Honorar von 150 000 M. zum Verfilmer erworben.

Bildende Kunst und Musik. Aus Wien wird der „Voss. Ztg." gemeldet, daß ein freundschaftliches gegenseitiges Abkommen zwischen Österreich und Italien getroffen ist, nach dem Kunstgegenstände, die aus italienischem Besitz nach Österreich gebracht wurden, ohne den Titel rechtmäßiger Erwerbung nachweisen zu können, zurückgegeben werden, und umgekehrt. So wird Österreich die Kroninsignien der Hohenstaufen zurückerhalten.

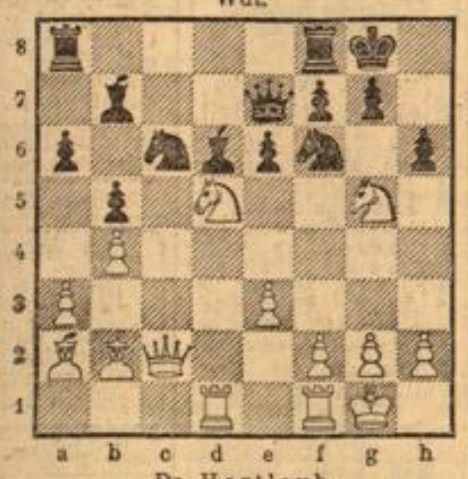
Spiele und Rätsel

Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweiler.

110. Partiestellung.

(Aus einer Ende August d. J. im hiesigen Kurhaus gesp. Partie.)
Wdt.



Dr. Hartlaub.

Weiß: Kg1, Dc2, Td1, f1, La2, b2, Sd5, g5, Ba3, b4, e3, f2, g2, h2;
Schwarz: Kg8, De7, Ta8, f8, Lb7, d6, Sc6, f6, Ba6, b7, e6, f7, g7, h6.

Vorausgegangen war Sf3—g5, h7—h6; darauf zog Weiß Sc3—d5! (siehe Diagramm) und schon war Schwarz verloren, Matt oder entscheidender Figurenverlust war nicht mehr zu vermeiden. Wir überlassen die Analyse der interessanten Stellung unsern Lösern; für die schneidige Angriffsführung Dr. Hartlaubs ist sie ein beredtes Beispiel.

Partie Nr. 24.

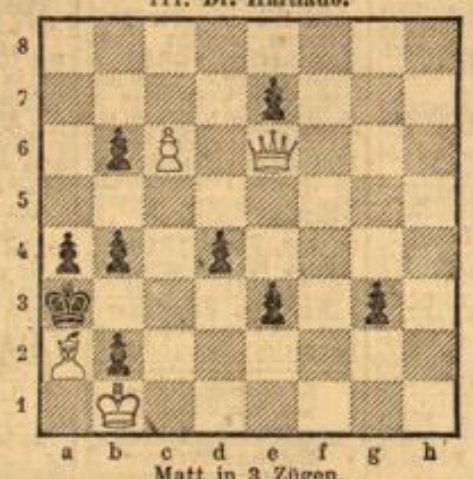
Weiß: Traub; Schwarz: Dr. Hartlaub. Gespielt in Hannover 1913.

Anmerkungen von Michéls.

1. d4, d5; 2. c4, e5; 3. d×e5, d4; 4. Sf3, Sc6; 5. Lg5, f6; 6. e×f6, S×f6; 7. Sd2, Lf5; 8. Da4, Le7; 9. Db5 (Die Dame fühlt einen höchst unzeitgemäßen Betätigungsdrang, der natürlich dem Gegner zugute kommt.) Ld7; 10. L×f6, L×f6; 11. Dh5+, g6; 12. Dd5, De7; 13. De4, Le6; 14. a3, 0—0—0; 15. 0—0—0, Th8; 16. g3 (Um endlich zur Entwickelung des Läufers zu kommen); Dg7! (Damit setzt eine Kombination ein, die im Morzhystil durchgeführt wird.) 17. Dc2 (notwendig, es drohte Lf5); Lf5; 18. Db3, Te3! 19. f×e3, (auch wenn Weiß den Turm nicht nimmt, ist es verloren) Sa5! 20. Db4, d×e3; (der Sd2 darf nun nicht ziehen, da nach 21. Sb1, Lb2+; 22. D×b2, Td1+; 23. Kd1. Weiß die D verlieren würde) 21. Sh4, L×b2+; 22. D×b2, e×d2+; 23. T×d2, T×d2! (Eine ungewöhnlich schöne Schlußstellung. Wenn 24. Dg7, so Sb3#; wenn Dd2, so Da1#; wenn Sf5, so Db2#. Auf Db4 kommt Tc2+; 25. Kb1! Tb2++ usw. Schwarz hat die Partie glänzend durchgeführt.)

Wer nun nach dem Durchspielen dieser meisterhaften Partie Lust nach weiteren Schachleckerbissen verspüren wird (und wer sollte das nicht?), den verweisen wir auf das vor kurzem im Schachverlag B. Kagan, Berlin, Behrenstraße 23 erschienene Werk: „Dr. Hartlaubs Glanzpartien", herausgegeben von Michéls; Preis 12 Mk. Ein wirklich wertvolles Schachbuch, das die schönsten Partien, Partiestellungen und Probleme des Bremer Meisteramateurs enthält. Sein Spiel und seine Schachkunst charakterisiert darin Dr. Hartlaub selbst in einer poetischen Vorrede, der wir die Verse entnehmen: „Nur nicht zu viel von Theoretik; im Schach darf man sich nicht verhehlen: der höchste Trumpf ist die Ästhetik, — ein Körnchen Glanz darf da nicht fehlen." Also kein trockenes Lehrbuch der grauen Theorie, sondern ein Buch der Schönheit, wie sie in Caissens Zaubergarten erblüht, will Dr. H. den Schachfreunden in seinem Werke bieten. Daß es ihm gelungen ist, beweist der Erfolg: Die erste Auflage ist in wenigen Wochen schon nahezu vergriffen.

111. Dr. Hartlaub.



Matt in 3 Zügen.

Weiß: Kb1, De6, La2, Bc6;
Schwarz: Ka3, Ba4, b2, b4, b6, d4, e3, g3.

112. Dr. Hartlaub.

Weiß: Kg2, Db7, Td2, La1, b3;
Schwarz: Kb1, Lb2, Ba3. (Matt in 2 Zügen.)

Dr. Hartlaub ist auch ein erfolgreicher Problemkomponist, sein Vierzügersextett 1914 hat eine gewisse Berühmtheit erlangt.

Lösungen.

Nr. 106. 1. Lh8, f4; 2. Dg7; 3. Dd1# (falls 1 . . . . , Ke1; dann Dc1 und Matt schon im 2. Zuge, ein kleiner Schönheitsfehler). Nr. 107. 1. Dh3. — Richtige Lösungen zu beiden Nummern sandten ein die Herren: F. S., H. R., A. Dl., E. Krpr., ein Schachfreund, Prof. P., A. H., H. St., Dir. Münster, Clemens (auch zu 105), M. Deubert.

Rätsel.

Besuchskartenrätsel.

Karl T. F. Beutvos

Gera

Die Buchstaben ergeben umgestellt den Beruf des Herrn.

Silben-Versteck-Rätsel.

Neuigkeit, Neger, Aroma, Senegal, Oheim, Renegat, Dorpat, Ardennen.

In jedem der vorstehenden Worte ist eine Silbe versteckt, die zusammen ein Sprichwort ergeben.

Rösselsprung.

tu	ne	rei	das	mei
ne	klei	ne	sei	ve
so	je		das	sen
ne	zum	wir	im	das
ich	wird	der	gros	ke

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

Auflösungen der Rätsel in 403.

Umkehrrätsel: Adel-Leda. — **Telegrammrätsel:** 1. Tivoli, 2. Irene, 3. Eber, 4. Hanf. „Freiheit." — **Gleichklangrätsel:** Kanton. — **Scharade:** Rübezahl.

Richtige Lösungen sandten ein: Dr. Benack, Luise Brüggemann, Oskar Eichhorn, Margot Escher, H. v. Foller, Wilhelm Müller, E. Pfeil, sämtlich in Wiesbaden, sowie Käte Dormann-Grundmühle (Biebrich), Toni Sommer in Sonnenberg.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.

Juli — Oktober 1920

GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG

AUGUST MACKE †

Kollektionen von F 297
LEHMBRUCK PAUL KLEE
CHARLES HOFER, LUISE WINTERMEYER.

NEUES MUSEUM WIESBADEN
AUSSER MONTAGS TÄGLICH
VON 10—1 UHR UND 3—5 UHR, SONNTAGS
VON 10—1 UHR GEÖFFNET.

Photographie Krameyer
Webergasse 3.
Auf meine bisherige Preise gewähre von heute ab
100% Preisermässigung.
Sonntags geöffnet.

Modernes Umpressen
getrag. Damen- u. Herren-Hüte.
Unerreichte Formen-Auswahl der neuesten Herbst- und Wintermode
Eigener u. größter Spezialbetrieb am Platze
Umpreß-Anstalt Wiesbaden
1. Stock Nur Wellritzstr. 4 Kein Laden

J. HERTZ
Tel. 365 u. 6470 Langgasse 20
Täglich Eingang von
Herbst-Neuheiten
Mäntel, Jackenkleider, Pelze
Nachmittags- u. Abendkleider
Mantelkleider, Sportjacken
Modelle eigener Schöpfung
Anfertigung nach Mass
K 157

Magerkeit. Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch des „Oriental. Kraftpulvers"
Paket 7.50 Mk. 927
Hauptniederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Chemische Reinigungsanstalt und Färberei
Karl Döring, Wiesbaden
Fabrik: Drudenstraße 5. Telephon 6149 u. 5270.
Läden: Weißenburgstraße 12 und Schwalbacher Straße 9.
Reinigen und Färben sämtlicher Damen- u. Herren-Garderoben, Gesellschaftstoiletten, Möbel- u. Dekorationsstoffen, Teppichen etc.
Tadellose Ausführung :: Schnellste Lieferung :: Solide Preise
Reelle Bedienung. Auf Wunsch freie Abholung u. Belieferung.

Geschäfts-Empfehlung.
Einer verehrlichen Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bringen wir unsere
Elektro-mechan. Werkstatt
in empfehlende Erinnerung.
Elektr. Licht- und Kraftanlagen im Anschluß an das Städt. Werk und Main-Kraft-Werke.
Signalanlagen aller Art. Motorreparaturen.
Ankerwickelungen. Elektro-mediz. Apparate.
Elektr. Koch- und Heizapparate. Bügeleisen eigener Fabrikation.
Reparaturen aller Systeme bei bill. Berechnung.
Krämer & Münch Elektr.-mech. Werkstatt, Westendstr. 20.

Schuhreparaturen!!
Herren-Sohlen 30—35 Mk.
Damen-Sohlen 25—30 Mk.
Kinder-Sohlen entsprechend billiger.
Garantiert Goliath-Kernleder, nur bei uns zu haben.
Herren- u. Damen-Sohlen, welche eher wie in 3 Monaten durchgelaufen sind, ersetzen wir umsonst durch neue Sohlen.
Gummi-Sohlen und -Absätze
Herren 30 Mk., Damen 25 Mk.
Alle anderen Reparaturen billigst und gut.
Großes Lager in neuen Goliath-Schuhen aus eig. Fabrik.
Goliath-Schuhgesellschaft
Coulinstraße 3, Laden. Telephon 6074.

!! Markenfrei !!
VULKUS-BRIKETTS
Brennholz — Torf —
für Zentral- u. Ofenheizungen in jeder Menge lieferbar.
Friedrich Lautz
Tel. 444. Albrechtstr. 26.

Handstrickwolle F 8
3—6fach, grau, schwarz, blau, offeriert ab hiesigem Lager
Fetig, Outters & Watine, Mainz,
Rheinstraße 65. Telephon 1288.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wir suchen zum baldig. Eintritt eine mit allen Kontorarbeiten vertraute sowie in dopp. Buchführ.
perfekte
Buchhalterin
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Off. mit Zeugnisabschrift. u. Bild unter B. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. zum 1. Okt. tücht.
Stenotypistin
welche auch in doppelter Buchführung sicher ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin
für Galanteriewaren ges. Taunusstraße 16, 3.

Verkäuferin
branchekundig, und mit guter Figur gesucht.
G. August
Damenkonfektion
Wilhelmstraße 44.

Angeh. Verkäuferin zum sofort. Eintritt ges. Schirmfabrik Kindshofen Langgasse 29.

Wir suchen für unser kaufmänn. Büro ein
Lehrmädchen
mit guter Allgemeinbild. gegen entsprech. Vergüt. Selbstgeschrieb. Off. unt. D. 420 an d. Tagbl.-V.

Jüng. musikalisches
Lehrfräulein
für sofort gesucht. Musikhaus Spiegel u. Sohn, Langgasse 1.

Lehrmädchen
sucht Julius Heymann, Wäsche-Ausst.-Geschäft.

Gewerbliches Personal

Junge Dame
(Manequin)
zum Anprobieren von Modellen gesucht.
J. Bacharach.

Selbständige
Taillen-Arbeiterinnen
gesucht Rheinstraße 15, 1.
C. Ries-Uebered.

Tücht. Taillen- u. Zuarbeiterinnen
sofort gesucht.
Sauerland
Kirchgasse 44, 2 St.

Selbständige Jacken- u. Zuarbeiterin gesucht. L. Heil, Damenschneider. Bismarckring 22, 1.

Erste
Taillenarbeiterinnen
für dauernd gesucht. Piroth, Friedrichstr. 37.

1. Taillen-Arbeiterinnen
sofort für dauernd ges. Wirth-Büchner Wilhelmstraße 40.

Putz!
Zuarbeiterinnen
per sofort gesucht.
Heinrich Fried,
Kirchgasse 50/52.

Büglerin u. Lehrmädch.
bei sofortig. Vergüt. ges. Scharnhorststraße 7.

Aelterer Arzt sucht
Wirtschafterin
die alle Hausarbeiten verrichtet. Querstraße 4, 2 St., Ecke Taunusstraße.

Geb. Dame
als Erzieherin (Vertrauensposten) ges. Off. u. S. 481 an d. Tagbl.-V.

Tücht. Mädchen
ges. Metzgerei Herrmann, Walramstraße 6.

Alleinm. w. Verheir. d. Kither. z. 1. Okt. gesucht. Bethäuser, Adolfsallee 53

Tücht. Alleinmädchen gesucht Rheinstr. 103, P.

Ordentliches Mädchen,
w. gutbürgerl. kochen k. gesucht. Frau M. Sandel, Schwalbacher Str. 7, 1.

Zum bald. Eintr. oder bis Mitte Sept. gutempf.
Hausmädchen
gesucht. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Alexandrastr. 4, 1.

Bess. Mädchen,
w. die feine Küche erlernen will, wird dazu Gelegenheit geboten in Pension Weber, Wiesb., Mainzer Str. 8. Vergüt. nach Uebereinkunft.

Tüchtiges Mädchen für ganz od. tagsüber gesucht Nerostraße 18, 1.

Zuverl. Alleinmädchen
w. etwas kochen k., für 6—8 Wochen ges. Näh. Webergasse 29, Eckladen.

Suche sofort oder zum 15. Sept. ein gew. tücht.
Hausmädchen
in kleinen Villenhaush. Vorzust. von 9—12 vorm. oder 2—6 nachm. Beres, Mosbacher Straße 26.

Tüchtiges Alleinmädchen
bei gutem Lohn gesucht Schöne Aussicht 19.

Junges fleißiges Hausmädchen gesucht. (Fahrgeld wird bezahlt.) Sobernheim, Parkstraße 89, Haltestelle Tennelbach.

Tüchtiges Alleinmädchen
welches etwas kochen k., in klein. Haush. gesucht. Hoher Lohn. Goldschmidt, Bismarckring 8, 2.

Bess. Alleinmädchen, das kochen k., für kleinen Villenhaushalt (2 Pers.) per 15. 9. gesucht. Putz- u. Waschfrau vorh. Gute Empfehl. Beding. Vorzustellen bei Kühnemuth, Kapellenstraße 97.

Alleinmädchen
zum 1. Okt. für kl. Haushalt von ält. Ehep. ges. Mädchen war 14 J. im Hause. Zu melden mit Zeugn. von 10—12 oder abends nach 7 Uhr Adolfsallee 59, Part.

Ord. Alleinmädchen, das etwas kochen k., in kleinen guten Haushalt (2 Pers.) zum 15. Sept. oder früher gesucht Neudorfer Straße 3, 1.

Besseres Zweitmädchen
sowie ein jung. Mädchen für leichte Hausarb. ges. Vorzustellen 1—4 Uhr Hainerweg 6.

Besseres Mädchen, in Küche u. Haushalt erfahren, zu 2 Pers. gesucht. Angenehme Dauerstell. Melden heute u. morgen zwischen 3 u. 4 Uhr im Hotel Bender, Zim. 18, Häfnergasse 10.

Besseres Mädchen, in allen Hausarb., Büg. Nähen selbständ. f. ält. Ehepaar (Villenhaush.) per 1. Okt. ges. Offert. u. B. 5563 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.

Hausmädchen
gesucht für leichte Hausarbeiten u. etw. Kinderwäsche. Gut. Gehalt und beste Verpflegung. Etwas franz. Sprachkenntn. erw. Mirabet, Hergenhahnstraße 7.

Zuverläss. Alleinmädchen
w. kochen kann, per sofort oder später gesucht. Ruthof, Wilhelmstraße 17.

Allein mädchen
das kochen kann, in Herrschaftshaus zum 15. Sept. gesucht. Off. u. J. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Alleinmädchen bei hohem Lohn in jung. herrschaftl. Haushalt per 15. Sept. gesucht. Nebenhilfe da. Vorstell. 6—8 Emser Straße 54, 2.

Ordentliches Mädchen
für kl. Haush. z. 15. Sept. oder fr. ges. Metzgerei Stein, Moritzstraße 35.

Zum sofort. Eintritt
braves Küchenmädchen
gesucht. Vorzust. vormitt. Saalgasse 7.

Suche 16—17jähr. Mädch. m. Liebe zu einem franz. Kind bat. Näh. Rüdesheimer Straße 28, 2 Et.

Alleinmädchen gesucht Helenenstraße 18, Part.

Braves Mädchen für den Haushalt bei g. Lohn u. Verk. gesucht Rheinstraße 50.

Gewissenhaftes Fräul. od. bess. Mädch. zu 2jähr. Kind u. l. Hausarb. ges. Rheinstraße 94, 1.

Sol. Alleinm. m. gut. Zeugn. zu kinderl. Ehep. ges. Wallufer Str. 12, 2.

Selbst. fleiß. Mädchen gesucht. Zittel, Kirchgasse 48, 1.

Alleinmädchen, das kochen kann, gesucht. Jed. Sonnt. Ausg. Keine Wäsche. Frau Dr. Zeitlin, Rheinstraße 98.

2 tücht. Mädchen
für häusl. Arbeiten zu sofort für größ. Haushalt gesucht. Gute Behandlung u. hoher Lohn zugesichert. Töchterheim Wilhelmina, Schützenstraße 18.

Junges saub. Mädchen
für kleinen Haush. gesucht Nerostraße 20, Laden.

Tüchtiges Mädchen
w. gutbürgerl. kochen k. für Küche u. Haus ges. Wiesbadener Allee 31, Haltestelle Wasserturm.

Zuverl. Mädchen, tr. bürg. Küche u. Hausarbeit erf., auch einfache Stütze o. Kriegerswitwe, für mittl. Haushalt ges. Zweitmädch. vorh. 15. 9. od. 1. 10. Gute Behandl. u. L. Sommer, Biebrich, Aussichtsturm 8.

Tüchtiges Hausmädchen
für sofort oder 15. Sept. bei hohem Lohn gesucht. Biebrich Wiesbadener Allee 80. Telephon 6063. 1034

Tücht. braves Mädchen oder Stütze, im Kochen u. Hausarb. erf. gesucht. R. Roth, Biebrich a. Rh., Kaiserstr. 57, 2 r.

Nach Köln
besseres Zweitmädchen
oder Stütze für Arzthaus gesucht. Vorzustell. Hospiz, Friedrichstr. 26, 2. Et. r., Z. 263, nachm. 2—3 Uhr.

Anst. fleiß. Mädchen
bis über Mittag gesucht. Blum, Schenkendorfstr. 7.

Ehrl. fleißige Frau oder Mädchen täglich von 8—10 vorm. ges. F. Hofmann, Kais.-Fr.-Rg. 8, B.

Stundenfrau
sauber u. ehrlich, vorm. auf 3 Stunden gesucht. B. Diehl, Röderstraße 13.

Saubere Monatsfrau
oder Mädchen
für täglich 3 Stunden gesucht.
Dorn, Wallufer Str. 11.

Mtsfr. 1 St. vorm. ges. Klapper, Niederwaldstr. 11

Monatsmädchen
gesucht, 7—11 u. 2—3. K.-Friedrich-Ring 3, P.

Saubere Monatsfrau, gut empfohlen, gesucht Kaiser-Fr.-Ring 40, 3.

Ord. Monatsmädchen od. Frau tägl. 3—4 Std. ges. Rüdesh. Str. 8, P.

Ordentliches Mädchen
zum Putzen und Spülen gesucht. Monatslohn bei g. Kost, Wohn. u. hoh. L. Mainzer Straße 8.

Putzmädchen
für nachmittags gesucht. Handelskammer, Adelheidstraße 23. F238

Schulpflichtiges Mädchen
für einige Stunden zum Ausgeh. gesucht Taunusstraße 26, Putzgeschäft.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

150 Mk. Tagesverdienst
und mehr verdient nachweislich jedermann durch den Verkauf meiner erstklassigen Wachs- u. Fettfabrikate. Kapital nicht erforderlich. Konkurrenzlose neue Preise! Aufträge nach allen Landesteilen. Vertreter überall gesucht.
H. A. Röhrig, Hermannstr. 15. T. 3260.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Feinkosthandl. gesucht. Peter Quint, Marktstraße 14.

Gewerbliches Personal

Thalia-Theater Mainz am Rh. sucht gut routinierten
1. Geiger
(Tavan Bedingung). Nur Herren, welche über ein wirklich tadellos. Können verfügen, wollen umgeh. Offert. einreichen. F8

Heizer u. Maschinist
für Heißdampflokomobile gesucht. Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61.

Jüngerer Schuhmacher
für Reparaturen gesucht. Schuhbesohlanstalt Fortschritt, Bleichstraße 18.

Tüchtiger Schneider ges.
Schäfer, Eltviller Str. 18.

Aelterer verh. Gärtner
ohne Kinder oder pens. Beamter, welcher etwas Gartenarbeit verst., aufs Land gesucht. Wohnung vorhanden. Offerten u. G. 421 an d. Tagbl.-V.

Ein Hausbursche, 16 Jahre, 1 Fahrbursche, 16 Jahre, 1 Fahrbursche, 20—25 Jahre, gesucht. Angebote unter M. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Junge für Besorgungen ges. Winkeler Str. 3, 3 r.

Kräftiger Schuljunge zum Brotaustragen ges. Hennerich, Oranienstr. 51

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Intell. jg. Dame, perf. Sten., sucht Stelle al. Privatsekr. od. Reisebegl. zu Dame. Franz. Sprachkenntn. vorh. Off. u. E. 419 Tagbl.-Verlag.

Kontoristin
Anfängerin, aber mit guter Ausb., sucht Stell. für allg. Kont.-Arb., Buchf., Stenogr., Masch.-Schr. usw. u. erb. fdl. Anfr. unter T. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin (Stenotyp.)
21 J. alt, sucht Stell. z. 1. 10. 1920. Offerten u. U. 417 an den Tagbl.-V.

Fräulein mit g. Handschr. sucht St. a. Büro oder Lebensm.-Branche. Off. u. Z. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Korrespondentin
1. Kraft, engl., franz., sucht Dauerstell. Off. u. Z. 412 Tagbl.-Verlag.

Perfekte Stenotypistin sucht Nebenbeschäftig. als Heimarbeit. Off. unter K. 414 Tagbl.-Verlag.

Junges gebild. Fräul. mit guter Handschr. sucht für vor- evtl. nachm. leichte Beschäftigung, geht auch zu Kindern. Gefl. Angeb. u. M. 407 T.-Bl.

Gewerbliches Personal

Perf. Lampenschirm-Näh. sucht Heimarbeit. Off. u. U. 418 Tagbl.-Verlag.

Büglerin sucht dauernde Beschäft. Röderstraße 6, Hth. 1 r.

Staatlich geprüfte
Schwester
gutes Aeuß., ang. Charakter, in allen Zweigen der Krankenpfl. perfekt, auch Narkose u. zahntechnisch Arbeiten, erf. in Stenographie u. Schreibmasch., l. mögl. sof., auch halbe Tage Beschäftigung. Off. u. K. 413 an d. Tagbl.-V.

Schwester, 33 J., Ausbild. u. Examen in Universitätskliniken 1911, mehrere Jahre chirurg. u. im Operationssaal t., gute Zeugnisse, sucht St. in Klinik oder Sanator., auch Privat. Angeb. u. Nr. 101 postlag. Koenigsfeld (Baden).

Suche für e. überaus tüchtige
Krankenschwester
einen Posten für Privatpflege, evt. a. Privatklin. Bierstadt, Jean Morlock.

Gebildete
Hilfsschwester
sucht pass. Wirkungskr. in Klinik oder Sanatorium evt. Privatpflege. Mainz, Hindenburgstr. 5, Part.

Jg. geb. Fräul.
sucht zum 1. Okt. oder früher St. als Jungfer, am liebst. zu Ausländerin. Gefl. Angeb. unt. P. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame mit guten Zeugnissen, d. g. kocht u. alle Hausarb. m. übern., sucht St. in nur g. Hause. Off. erb. u. U. 422 Tagbl.-V.

Haushälterin
jung, 13 Jahre Erfahr. in Amerika, sehr sparsam, sucht Stelle im In- oder Ausland bei Herrn, evt. Witwer. Liseth Michel in Rettert, Post Holzhausen an der Haide (Unterlahnkreis).

Alleinsteh. geb. Dame, 48 J., tüchtig u. erfahren im ganz. Hausw., ebenso Krankenpflege, sucht St. in frauenlosem Haushalt. Gefl. Offerten u. E. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Köchin
mit ff. Refrz., i. selbst. t. St. in ff. Hotel o. Pens. Off. u. S. 420 Tagbl.-V.

Perfekte Köchin f. für halbe Tage Kochst., geht auch zur Aushilfe. Off. u. G. 423 Tagbl.-Bl.

Sauberes gewandtes Zimmermädchen, w. im Servieren bewand. u. in ersten Häusern tätig gewesen ist, sucht Ende Septb./anfangs Okt. St. Offerten unt. O. B. 88 postlag. Schlangenbad.

J. Mädch. f. sof. Stelle in kl. Haush. (2 Pers.). Off. u. B. 423 Tagbl.-Bl.

Suche für m. Braut, in all. Zweig. d. Haush. durchaus erf., Stell. als Alleinmädch. bei kinderl. Ehepaar bei nur guter Behandlung. Gefl. Angebote unter M. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrl. sol. Mädchen, 21 J., kath., w. nähen k. u. Liebe zu Kindern hat, sucht angenehme Stelle für sofort. Off. u. W. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Frl. aus bess. Familie, in allen Hausarb. bew., sucht Stellung in kleinem Haush. als Stütze. Off. u. Z. 414 Tagbl.-Verlag.

Aelteres Mädchen, das gut kochen kann, sucht zum 1. Oktober Stellung, wo es sein 5jähr. Tocht. mitbringen kann. Off. u. M. 420 Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Wasch- u. Putzfr. sucht tagsüber Beschäftig. Näh. Sauerborn, Wellritzstraße 27, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dr. jur., Mitte 40, J.
Vertrauensposten.
Off. u. L. 421 Tagbl.-V.

Pens. Kass.-Beamter, 54 J., welcher bereits 10 Jahre kaufm. mit Erfolg gearbeitet hat, sucht Vertrauenst., ev. Uebernahme einer Filiale oder Beteiligung mit 30 bis 50 Mille. Gefl. Angebote unter K. 410 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rüstig. ält. geb. Herr, kautionsfäh., sucht schriftl. od. sonstige Arbeit bei bescheid. Anspr. Angeb. u. U. 421 Tagbl.-Verlag.

Anst. verheir. Mann, 44 J., sucht Stellung auf Büro, Aufseher, Bote od. ähnl. Offerten u. O. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gärtner, 40 J. alt, erf. in Obst-, Gemüse- und Blumenz., Freil. u. Treibh., Parkbepflanz., Landw. u. Geflügelz., sucht selbst. Stelle b. besch. Lohn. Off. unt. W. 421 an Tagbl.-Verl.

Chauffeur
Führersch. 2 u. 3b, mit allen Reparaturen vertr., lange Jahre i. Ausl. gefahren, m. Sprachkennt., sucht pass. Stelle p. sofort. Off. u. W. 422 Tagbl.-V.

Junger Mann, ledig, 25 J. alt, bewand. mit allen Fuhrwerken, sucht Stellung als Fuhrmann od. sonst. Beschäft., gleich welcher Art. Off. u. L. 415 Tagbl.-Verlag.

Maschinen-Strickerinnen
stellt ein
Wollwarenfabrik Walter Hetterich,
Johannisberger Str. 4, an der Ringkirche.
Meldung im Büro von 10—12 u. 2—4 Uhr.

Mehrere junge Mädchen
aus guter Familie bei guter Bezahlung für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Sich vorzustellen zwischen 10—5 Uhr.
Nassauische Wollwarenfabrik,
Wiesbaden, Mainzer Straße 116.
Haltestelle der Linie 6.

Hiesige Bank
sucht einige
Beamte
eventl. auch aus kaufm. Beruf. Nur bestempfohlene tüchtige Kräfte wollen sich unter Einreichung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen melden unter G. 420 an den Tagbl.-Verlag. F 281

Kaufmann im 27. Lebensjahr, große repräsentable Erscheinung, seither kaufm. Leiter eines bedeut. Unternehm., **sucht per sofort Stellung.** Zur persönlichen Vorstellung jederzeit bereit. Angebote unter J. 420 an den Tagblatt-Verlag.

Für den Ausbau ihrer Organisation im hiesigen Bezirk sucht junge sehr rührige Gesellschaft mit allen Versicherungszweigen außer Leben und Volk
geeignete Herren
m. gut. Beziehung. in Versicherungskreisen
bei hohem Einkommen.
Die Aufgabe besteht in der Gewinnung tüchtiger Werbebeamten u. Bezirksvertreter, deren Einführung in die moderne Geschäftsführung der Gesellschaft und in der Überwachung des Ausbaues der Kleinorganisation.
Persönliche Werbearbeit wird nicht verlangt, selbständige leitende Stellung für großzügig arbeitende Herren ist gewährleistet. Offert. u. J. L. 21992 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19. F 135

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Schwalbacher Straße 75, zur Stadt Schwalbach, gr. hell. Vereinssälchen frei, auch gut geeignet zw. Abhalt. für Tanzsch.

Steingasse 16 Lagerraum zu vermieten.

Lagerkeller!
Ein ca. 50 Qmtr. großer Keller, mit Wasserleit., Kanalanschl. u. Toreinf., in der Niederwaldstraße gel., f. Bier- u. Selterwasser-Verl. od. Kart.-Handl. geeign., sow. ein geräum. Bürozim. sofort zu verm. Zu erfrag. bei Ackermann, Jahnstr. 18.

Möblierte Wohnungen.

Hochherrschaftliche
möbl. Etage
direkt am Kurhaus, sof. zu vermieten.
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Möbl. Zim., Mans. usw.

Adolfstr. 3, 1. gut möbl. Zim., elektr. Licht, z. v.

Schwalb. Str. 69, 2 l., sch. m. sonn. Zimmer, 1—2 Pers., sof., el. Licht.

Zimmermannstr. 1, 1 r., gut möbl. Zim. an Herrn sofort zu vm., elektr. L.

Behagl. möbl. Zimmer an Dauermieter (Alleinmieter) zu vermieten. Walkmühlstraße 20, 1.

1—2 möbl. Zim., Südl., el. Licht, Balk., zu verm. Felsenbeck, Blücherstr. 13

Schön möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Höpfl, Drudenstraße 4, 3.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Wielandstr. 23, 1 l.

Schön möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bf

Heizbare Mans. geg. etw. Hausarb. zu vm. Näh. Kaiser-Fr.-Rg. 25, B. l.

2 Mans., 1 Frontsp., leer oder möbl., zu verm. Arndtstraße 8, 3.

Mietgesuche

Für Brautleute!
Eine Zimmer od. Mans. im Westend der Stadt gesucht, mögl. bald. Off. u. F. 407 an Tagbl.-V.

Junges deutsches Ehepaar sucht eine 2-Zimmer-Wohn., womöglich sofort. Auf d. Wohnungsamt dringend vorgemerkt. (Nähe Ringkirche bevorzugt). Off. u. F. 420 an d. Tagbl.-Verl.

In Herrschaftshaus
od. Villa 2 Zimmer und Küche von solidem Ehepaar gegen Uebernahme v. Hausarbeit ges. Off. u. B. 422 Tagbl.-Verl.

2—3-Zim.-Wohnung (abgeschlossen) von z. Z. u. alleinsteh. Bahnbeamt. gesucht. Off. u. D. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche in gutem und ruhig. Hause, in Wiesbaden oder Umgegend. Off. u. L. 404 Tagbl.-V.

3-Zim.-Wohng.
in guter Lage von bess. Flüchtlingsfamilie (drei Köpfe) gesucht. Off. u. F. 412 Tagbl.-Verlag.

Statt Zwangseinquartierung.
Bess. Ehepaar sucht 3—4 Zim.-Wohn. i. gut. Hause, evtl. durch Teilung einer groß. Wohnung. Gefl. Off. unt. J. 423 Tagbl.-Verlag.

3 oder 4 Zimmer u. Küche in bess. Hause oder Villa von zwei ält. ruhig. Damen bald ges. Angeb. mit Preis unter F. 421 an d. Tagbl.-Verl.

Möbl. 3—5-Z.-Wohn.
(mit oder ohne Wäsche) im besetzten Gebiet zu mieten gesucht. Off. mit Pr. u. M. 404 Tagbl.-V.

Belgischer Offizier
sucht per sofort möblierte Wohnung, bestehend aus 2 Schlafzimmern und Küche, in der Gegend v. Kurhaus. Offerten erb. an Claes, Sonnenberger Straße 22.

Oberlehrer a. D., Inv. (neuphil.) u. Frau, Schweiz.-Französin, sucht möbl. Zim. m. voll. Pens., ev. Fam.-Anschl. Preis-Off. u. T. 421 Tagbl.-Bl.

Elegant möblierte
Wohnung
3—5 Zimmer (2 Schlafz. 1 Salon), ungestört, gesucht. Offert. u. K. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. 3 Zimmer
mit Küche, in guter Lage (Wiesbaden od. Biebrich) zu mieten gesucht oder unmöbliert im Tausch g. 2 Zimmer in Hofheim im Taunus. Offerten u. B. 411 Tagbl.-Verlag.

Ält. best. Ehep. sucht gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mögl. mit voller Pension als Dauermieter. Gefäll. Offert. mit Preisang. u. D. 398 Tagbl.-Verlag.

Statt Zwangs-Einquartierung!
Vornehme ruh. deutsche Dame sucht im Kurviert. für einige Monate **komfortables ruh. Wohn- u. Schlafzimmer** m. Frühstück u. Bedienung, I. Et. Ausf. Preisangebote u. L. 419 an Tagbl.-Verl.

Suche für m. 22j. Schwest.
Pension
in bester Fam., wo sie etwas Haushalt erlernen kann. Beding. gute Verpflegung u. Klav. Offert. mit Preisang. u. B. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame wünscht für sofort möbl. Zimmer, Nähe Kochbr., Taunusstraße. Off. unter D. 419 Tagbl.-Verlag.

Zwei möblierte Zimmer
mit Küchenbenutzung für dauernd per bald gesucht. Offerten mit Preisang. u. B. 415 Tagbl.-Verlag.

Gesucht Zimmer mit 2 Betten u. Küchenbenutzung. Off. u. H. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Mansarde od. einf. Zimmer, Nähe Ringkirche, sof. zu mieten ges. Off. D. 420 Tagbl.-V.

Zwei best. Damen suchen möbl. Wohn- und Schlafzim. mit Kochgeleg. Off. u. U. 418 Tagbl.-Bl.

Schwester f. einf. m. Z. in ruh. Hause mit etwas Küchenben. Off. m. Preisang. u. D. 419 Tagbl.-Bl.

Möbl. sonnig. Zim., mögl. mit anstoß. leer. Zim. u. Kochgeleg. für kl. Zubereit., in ruh. Str. z. 1. 10. v. ledig. Pensionär gesucht. Off. mit Preisangabe, bill. bevorzugt, u. G. 419 Tagbl.-Verlag.

Akadem. Privatlehrer sucht sof. gemütl. Heim, 1—2 Zimmer, **als Alleinmieter**, wo er unterrichten kann. Offerten unter Z. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Solide berufstät. Dame ohne Anhang sucht **möbl. Zimmer** in nur gutem Hause. (Kurhausviertel). Schulte, Grüner Wald.

Franzosen suchen schönes großes **möbliertes Zimmer** mit Küchenbenutz. Offert. mit Preisangabe unter S. 420 an d. Tagbl.-Verl.

Herr sucht f. möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter K. 424 an den Tagbl.-Bl.

Dame a. d. F. ges. A. f. möbl. Zim., Kurviertel. Off. u. S. 422 Tagbl.-Bl.

[illegible] sucht
gut möbl. Zimmer
mit sep. Eingang, ohne Pension, per 1. Okt. 20. Offerten unter T. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht
möbl. Zimmer
evt. mit voller o. Pens. im Zentrum der Stadt. Offerten unter F. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht 2 leere Zimmer in nur gutem Hause zu mieten. Offerten unter Z. 410 an Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht **leeres Zimmer** mit Ofen und Licht. Off. u. K. 423 Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 möbl. leere Zimmer in gut. Hause von auswärtigem Herrn gesucht. Off. u. Z. 422 Tagbl.-V.

Großer
Saal oder Laden
in guter Lage zu mieten gesucht. Off. u. G. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 2—3-Zimmer-Wohnung
möglichst nahe der Sonnenberger Straße.
Felix Braidt jun., Sonnenberger Straße 43. Telephon 282.

Ladenlokal
welches sich für feines Spezialgeschäft eignet, in Verkehrslage möglichst sofort **gesucht**. Offerten unter M. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 45 Q.-Meter großer heller
Büro- oder Lagerraum
Mitte der Stadt, event. sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zd

Wer gibt zur Vermeidung von
Zwangseinquartierung 2 oder 3 leere Zimmer
seiner Wohnung an Major a. D. Fuhrmann ab? Offert. u. A. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Laden für Friseur
im Zentrum d. Stadt ges. Off. u. G. 418 Tagbl.-V.

Laden
in guter Lage sofort oder später zu mieten gesucht. Off. u. H. 409 Tagbl.-V.

Auto-Garage
gesucht von Dauermieter. Off. erbittet **Boblander**, Wielandstraße 9.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche gr. 2-Zim.-W. in Wiesb., Zentr., gegen solche od. größ. in Westv., Bierstadt od. Sonnenberg. Off. u. U. 407 Tagbl.-Bl.

Wer tauscht
meine schöne 2-Zimmer-Wohn., Rheingauer Str., gegen eine 2- od. 3-Zim.-Wohn., Nettelbeckstr. od. in der Nähe? Off. unter K. 421 an Tagbl.-Verl.

Eine 2-Zim.-Wohn. gegen 3-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht. Off. u. D. 414 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Schöne 4-Zim.-Wohnung, elektr. Licht, Gas, Bad, 2 Keller, 1 Mansarde gegen eine 2—3-Zimmer-Wohnung mit Stall und Remise zu tauschen. Off. u. F. 417 an Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Tausch. Schöne sonnige 4-Zim.-Wohn. in Etagen-Villa, Kurviertel, geg. 4-Zim.-Wohn., Stadt, Sonnenberg, Bierstadt od. Biebrich zu vertauschen. Angeb. u. W. 418 Tagbl.-Bl.

Wer tauscht
5—6-Zim.-Wohnung in Wiesbaden gegen schöne 5-Zim.-Wohnung in best. Lage in Mainz? Off. u. B. 424 an Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

7—10 000 Mark sofort auszuleihen; **Frieda Kraft**, Erbacher Str. 7. 1.

Wer Kapitalien
auf 1. oder 2. Hypotheken anzulegen beabsichtigt, w. sich an die F 882
Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, E. V. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telephone 439 u. 6287.

Wegen
Kapital-Anlagen
für I. und II.
Hypotheken
bediene man sich der seit 1862 bestehenden Firma
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56.
Tel. 6656.

Kapitalien-Gesuche

1 Hyp., 60—90 000, von Selbstg., Zinsh., z. 1. 1. od. 1. 4. 21 ges. Brandt. 140 000 Mk. Lederb. 10. 2

125 000 Mk. 1. Hypoth., auf pr. Geschäftshaus, Zentrum der Stadt, v. Selbstgeb. ges. Off. u. H. 423 Tagbl.-Bl.

125—130 000 Mk. auf 1. Hypoth., prima Kapitalanlage, zu leihen gesucht. Off. u. W. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Günst. Gelegenheiten zu
Kauf und Miete
von
herrschaftlichen Villen und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich
Telephon 6656.
Wilhelmstraße 56.

Herrschaftshäuser, Villen, Hotels u. Geschäfte weist nach zu günst. Bedingungen
Grundstücks-Markt G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4. Tel. 5884. Auskünfte, Raterteilung und evtl. Führung kostenlos.

Moderne Villa
mit größ. Obstgarten herrlicher Blick auf den Rhein, wegen Abreise preisw. zu verk. Off. u. H. 424 Tagbl.-Verlag.

Villa
sofort beziehbar, mit all. modernen Komfort, zu verkaufen. **Robert Götz**, Rheinstraße 91.

Kleine Villa
8 Zimmer, 2 Kammern, Balkon, Terrasse, Rosen-, Obst- u. Gemüsegarten, Speicher, Keller, el. Licht, Gas, Bad u. Zubehör, f. 165 000 Mk. sof. zu verk. Offerten unter L. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn.-Nachw.-Büro
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8. T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Neues Einfam.-Haus, 7—8 Zim. beziehb., neben Bierstadt. Höhe 10. z. vk.

Rentenhaus im Südviertel nähe Bahnhof mit 40,000 Mk. Anzahl. preiswert zu verk. Off. an **Haußmann**, Goethestraße 13.

Etagenhaus mit Wohnung gut rentierend, auch für jedes Geschäft geeignet, zu verk. **Robert Götz**, Rheinstraße 91.

Selten günstige Kapital-Anlage.
München.
Gute Lage. 7%iges
Rentenhaus
neu erbaut, mit eleg. 3- und 4-Zim.-Wohnungen, Zentral und Ofenheizung,
für 260 000 Mk.
zu verkaufen. Angebote u. U. 413 Tagbl.-Verl.

Kl. Geschäftshaus (Westend), gut rentier., mit 15—20 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. D. Engel, Adolfstr. 7.

Kl. rent. Haus, n. Markt, für Speisew. geeignet, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bd

In Vorort kl. Landhaus zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Bb

Haus, 10 Min. v. Wiesbaden, Bahnstat., für kl. Fabrik geeignet, mit Scheune u. Stall, freie Wohnung, sofort zu verk. Off. u. L. 423 Tagbl.-Bl.

Hotelrestaurant
eingerichtet zu verk. Off. u. G. 408 Tagbl.-Verlag.

IMMOBILIEN-VERKEHRS-GESELLSCHAFT M. B. H.
TELEFON 613 — WILHELMSTR. 9 (ALLEESEITE)
VERMITTELUNG VON KÄUFEN UND VERKÄUFEN IN VILLEN, GESCHÄFTS- U. WOHNHÄUSERN, HOTELS, GRUNDSTÜCKEN USW.
STÄNDIG REICHE OFFERTEN-AUSWAHL.

70 Ruten Ackerland Lage Frankfurter Str., f. 7800 Mk. zu verkaufen. **Frieda Kraft**, Erbacher Str. 7. 1.

Immobilien-Kaufgesuche

Ankauf Verkauf
Villen
Wohn- und Geschäftshäuser.
Heh. F. Haussmann, Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee. Fernspr. 6338.

Villa od. Etagenhaus 5—6 Zimmer p. Etage, Kur- od. Ringviertel, g. hohe Anzahlung ohne Vermittler zu kaufen gesucht, Wohnungstausch möglich. Ausf. Off. unter D. 421 Tagbl.-Verlag.

Kaufe sofort
bei Barauszahlung
Etagenhaus
oder
Villa.
Ang. nur vom Besitzer unter H. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Mod. Etagenhaus
zu kaufen gesucht. Josef Stern u. Sohn, Nerostraße 29. Tel. 6111.

Besseres Etagenhaus
in ruhiger Lage (Südviertel bevorzugt) mit bald beziehbarer Wohn. von Selbstkäufer gesucht. Auf Wunsch Auszahlung. Vermittler verbeten. Off. u. M. 421 Tagbl.-Verlag.

Gesucht
Haus mit Torfahrt evt. auch Laden, im vorderen Westend Haus mittelgr., gut rentier., für Etagengeschäft, best. Etagenhaus (4—5-Z.-W.) in g. Lage. Immobilien-Geschäft D. Engel, Adolfstraße 7.

Geschäftshaus.
Im Westend wird ein Geschäftshaus mit Laden auf bald od. 1. April 1921 zu kaufen ges. Anz. 15—20 000 Mk. Gefl. Off. u. G. 422 Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Kleines gut gehendes
Kurzwaren-Geschäft
im Westend per sofort zu verkaufen. Offert. unter B. 419 an d. Tagbl.-V.

Ein sehr gutes, 7jähr. Oldenburger Pferd weg. Anschaff. 2 leichterer zu vk. **Paul Reh, Kloster Eberbach**, Post u. Bahnstation Hattenheim im Rhg., Telephon, Amt Oestrich Nr 10.

Rassen-Pferd
(Kohlfuchs) u. aller Gar. zu verkaufen. Bernhardi, Frankenstraße 3. 2.

Rassenpferd, Rolle u. Geschirr, kompl., zu verk. Wagenbach, Nettelbeckstraße 16, Seitenb.

Pony mit Geschirr, 4 Räder u. Achsen, geeig. für Waldwagen, zu verk. Dotzheimer Straße 87.

1 Karl. Läuferschwein u. 1 Zuchteber zu verk. Dieterle, Adlerstr. 66. B.

Sieben Wochen alte Ferkel zu verk. Jsmar, Riedstraße 27, an der Waldstraße.

Mehrere gute Schweiz. Saanen-Ziegen billig zu verk. Ph. Brendel, rechts der Kahle-Mühle.

2 Ziegen, 1 Jungbock, 70 R. Grummet zu verk. Falk, Platter Str. 110.

Pudel, Reinrass. schwarz, Pudel, 5 Mon. alt, zu vk. Näheres Hochheim a. M., **Kirchgasse 1.**

Schön. gr. Schäferhund, 9 Monate, sehr wachsam, zu verk. Näh. Hirschgraben 22, 1. Stock.

Rottweiler, Rüde
rasser., 1 Jahr alt, schön. stolzes Tier, wachs., scharf u. mannfest, best. Schutz- u. Begleithund, geeignet für einzelst. Villen, zu verk. Biebrich, Bachg. 1.

Deutscher Schäferhund
Pracht-Exemplar, prima Stammbaum, zu verk. Holzhackerhäuschen.

3 deutsch. Schäferhund, 11 Wochen alt, zu verk. Näheres Gonsenheim **bei** Mainz, Grabenstraße 71.

Wolfshund. Ein gut gepflegt. Wolfshund, 6 M. alt, zu verk. Großmann, Schwalbacher Straße 83, Hth. 3.

Prachtvolle Zwerg-Rehpinscher, 10 W. alt, zu verk. Apoth. Schmidt, Sedanplatz 4. 3.

Zwerg-Rehpinscher
kleinst. Damen-Hündchen billig zu verk. Dotzheimer Straße 63, Mth. 1 St.

1 verrasster Rehpinscher, 10 Mon. alt, billig zu verkaufen Riehlstraße 5, Mittelbau 3 r.

Fox, 2½ M., schön gez., gegen Höchstgebot zu verkaufen Seerobenstraße 11, Mth. 1. Stock rechts.

2 jg. Hunde, 12 W. alt, Rattenp., zu verk. Faulbrunnenstraße 8. 2 r.

Schönes Hündchen, ¾ J., inkl. Steuer bis 1921, für 100 Mk. zu vk. Schmitt, Hellmundstr. 23.

Erstklassiger 1. roter **Teckelrüde** zu verk. Rauenthaler Str. 6, Frontsp.

8 Mon. alter Spitz, a. Abstamm., 2½ Monate alter Wolfshund, a. Abstammung, billig zu verk. Erbacher Straße 2. P.

Wachsamer Hund
zu verk. Bettfedernfabrik, Dotzheimer Straße 147.

Hasen
Bl. W., D. R.-Sch., Blg. Ries., Gr.-Silber usw. vk. R. Kaninchen, Schmidt, Wellritztal Hütte Nr. 5.

Riesenscheck, 8 M. alt, billig abzug. Bertramstraße 19, Mth. 1 l.

Schöner blauer Wiener Rammler, Zucht- u. Ausstellungstier, vk. Sonnenberg, Wiesb. Str. 20. 1.

Junge Hühner
diesjähr. Brut, verkauft **Stähler**, Kellerstr. 14. Tel. 1515.

Junghühner 1920.
11 weiße Italien. 330.—, 5 Silberbrakel 200.—, Tel. 6424, verkauft
Walkmühlstr. 19.

Glucke m. 16 1. Hühnern, sowie 2 Hasen zu verk. Longert, Feldstraße 1.

D.-Uhr, D.-Zylinderhut, Reisehandk. im Auftrag zu verk. Lupp, Dotzheimer Straße 13, Hof 1.

Aparter Modellhut
tiefbrauner Atlas, grün garniert, wegen Trauer preiswert zu verk. Oranienstr. 46, Part.

Gelegenheit!!
Velour- u. einige and. eleg. Damenhüte f. billig zu verkauf. Schwalbacher Straße 21. 2.

1 rosa Seidenhut, neu, bill. zu vk. Nerostr. 29. 1 r.

Neuer Trauerhut zu vk. Weißmüller, Dotzheimer Straße 120, S. 2.

Einige Dam.-Filzhüte (neu) billig. Ackermann, Adelheidstraße 76, Part.

Pelz-Garnitur
(Murmel braun), schw. Jackettkleid, schwarzseid. Bluse, lang. blaues Cape schw. Jackett, Hüte usw. (alles sehr gut) zu verk. **Bernatz, Helenenstr. 13. 2.**

Bl. Kostüm (44), einige H.-Paletots, 1 P. H.-Schuhe (Gr. 39) preiswert abzugeb. Herrman, Luisenstraße 17. 3 r.

2 wunderschöne
Kreuzfüchse
billig zu verkaufen
Adolfsallee 1, P., bei
Michaelis.

Eleganter Pelz im Auftrag preiswert zu vk. E. Stein, Schneiderin, Hirschgraben 14, Part.

Straußfedern-Boa
sowie **Waschmaschine bill. verk. Blum, Kleiststr. 1.**

Gelegenheit!!
Eleg. Paradies-Flauce u. weißer Stangenreiher sehr preisw. zu verkaufen Schwalbacher Str. 21. 2.

Damen-Kostüme, Herrensachen, Bestecke zu verk. von Fürstenmühl, Nerotal 5, P. Bes. vorm.

N. hell. Seidenkleid vk. Rüder, Helenenstr. 18. P.

Cover-Coat, mittl. Fig., gut erhalten, 250 Mk. Geige m. Bog. u. Kasten 160 Mk., Kind.-Fußballhülle, gut erhalt. für 40 Mk. verk. Spies, Eleonorenstr. 3. 2 links.

Reste schwarz. Cheviot, reine Wolle, pass. zu Kleidern u. einz. Röcken, 110 cm breit, 4 Meter 45 Mark. **Ludwig, Moritzstr. 26. 2.**

Langer D.-Wintermantel billig zu verk. Heyer, Bertramstraße 25. 2.

Getr. Dam.-Pelzmantel, Fehfutter, 6 Mtr. rein. woll. Daunen-Stoff (Fr.-Ware) bill. zu vk. **Körner**, Drudenstraße 8. 1 l.

Gelegenheitskauf. Theater-Tuchmantel und Sealplüschmant. a. Seide, 3.10 Mtr. Kostümstoff 150 br., Schnürstiefel 39 schw. u. Nr. 25, weiß Gummischuhe u. -Stiefel (40), Hdb. Handt. u. Börse u. Vogelb., Std. **Schmidt**, Michelsberg 1, Laden.

Heller Damenmantel, fast neu, sehr mod., ganz mod. Seidenkleid, beige farb., u. Ballkl., sehr eleg. (Gr. 44—46) u. Frack u. Weste, nur an Privat f. preisw. zu vk. F. Hinder, Bleichstraße 39, Part.

Schwarze Tuchjacke (Gr. 44/46) billig zu verk. Presber, Grabenstraße 2. 3.

F. n. woll. Winterjacke, ¾ lang, im Auftrag bill. zu verk. Näheres Neuser, Adlerstraße 16, Hth.

Herren-Hüte, Haar- u. Velourh., Kapp., Mütz. usw., sowie **Makohemden** mit u. ohne Einsatz **billig zu verkaufen. Graulich**, Erbacher Straße 3, P.

Gut erh. Cutaway Marengo, für 1.74 große schl. Fig., 1 braune, eine weiße Weste, 2 f. Bettüch (Friedensware) im Auftrag billig verk. **Gerlach**, Walramstraße 29, P. 1 l.

Ein gut erhalt. Anzug
(schlanke Fig.), zu verk. Zeiz, Gartenfeldstr. 15. 1.

Ein feldgr. Ziv.-Anzug, neu, Gr. 48, 8 l. Kanin zu verkaufen. Wottke, Laufenselden.

Neuer Anzug, pr. Stoff, mittl. Fig., 390 Mk., sowie kräftige Arbeitsröcke 35 Mk. zu verk. Doos, Eltviller Straße 1, P. 1.

M.-Entlassungs-Anzüge
Frackanzug, Gehrockanzug, Wintermäntel zu verk. **L. Kritschaau**, Moritzstraße 20, Laden.

Gut erh. Anzug mit 2 Hosen für 6—8jähr. Jung. zu vk. Allendörfer, Feldstraße 5. 3.

Jackett-Anzug, farbig, mittl. Fig., wenig getr., zu vk., Uniformrock, grün, für Zollbeamten. Wachsmuth, Dambachtal 14. 3.

Jackett-Anzug f. starke F., gut erh., u. verschiedene Gehröcke u. Jacketts mit West., f. neu, billig zu vk. Hellmundstraße 42, bei Schneider Wembäner.

Gut erhaltener Anzug
noch Friedensw., u. noch gut erhalt. **Winterüberzieher u. 1 Paar Halbschuhe** (fast neu, Gr. 42) zu verkaufen. **Führer, Hermannstraße 8, Part.**

Fast neuer Anzug, kleine Figur, sehr billig zu verkaufen. Schorndorf, Helenenstraße 1. 1.

Neuer bl. Sakko-Anzug,
Cutaway-Anzug, Gehrock, helle Weste, kurze Hose, blau, zu verk. Niemeyer, Jahnstraße 18. 2.

Gehrock-Anzug, tadellos erh., für Größe 1.65, zu verk. Brunst, Nettelbeckstraße 15, Hth. Part. r.

Ganz n. Gehrock-Anzug, Maßarb., Friedensw., für korpul. Fig., 102 Oberw., billig zu verk. Glaser, Frankenstraße 11.

Schw. Gehrock-Anzug, neu, Friedensw., starke Fig., u. schw. Hose preiswert abzug. Eckmannshausen, Stiftstraße 29.

N. feldgr. Reithose 125, gut erh. Engl.-Mantel 200, Schaftstiefel (45) 90. Stoll, Dotzh. Str. 120.

Ein Herren-Paletot u. 2 Mtr. bl. Stoff für Anzug zu verk. Haenchen, Frankenstraße 25. 2.

Maß-Winter-Paletot
preisw. verk. **Brandau**, Walramstraße 20, H. 1.

Ulster, fast neu,
200 Mk., 2 P. Herrenschuhe 70 Mk. zu verk. **Weber, Dotzh. Straße 98**, Mittelbau 1 rechts.

Herren-Gummimantel, mittl. Gr., abzug. Näh. bei Heinr. Gieß, Ann.-Exped., Rheinstraße 27.

Neuer dunkler Herren-Ueberzieher beste Qual. für schlanke mittelgr. Fig., ebens. einf. blauer guter Ueberzieher mit gutem Futter zu verkaufen. Buch, Rheinstraße 70, 3 b. 12 Uhr.

2 n. Ueberzieh. (48—50) für 600 bis 650 Mk., gestr. Hose 280 Mk., schwarze Hose 250 Mk. Freimann, Schwalbacher Str. 14. 1.

Knaben-Mantel für 4—6jähr. u. grauseid. Kleid (Gr. 44—46) bill. Bach, Schachtstraße 24.

Preiswerte Stoffe
für Anzüge und Kostüme (auch für Konfirmanden geeignet). Näheres **Schäfer**, Eltviller Straße 18.

Gedieg. Dam.-Hemd., Hos., Unterröcke, Trauer-Kapothut, Stiefel (38), neu u. getrag., sonstige Wäsche, Damen-Winterhüte zu vk. Geisendörfer, Nikolasstraße 24. 3.

F. n. br. Mädchenschuhe (Gr. 35) u. ein Knaben-Rock für 12—14jähr. u. bl. Matrosen-Mütze zu verkaufen. Näh. Westendstraße 6. 2 links.

Hohe Damenstiefel, gelb, Gr. 39, 1 P. 3.40 Meter schw. Wollplüsch, 0.70 br., zu vk. **Dahmen**, Häfnergasse 17. 1 links.

Damenstiefel, fast neu, Gr. 37—38, Pr. 60 Mk. Muth, Karlstraße 18. 1.

Zu verkaufen:
1 P. hohe Damenstiefel kaum getragen, 1 Paar dito mit grau. Ledereinl., 1 P. schw. Samtspangenschuhe (neu), zusammen für 500 Mark. **Lenart**, Taunusstraße 29. 4.

1 P. gelbe D.-Halbschuhe (Gr. 36—37), Maßarb., zu verk. Staat, Nettelbeckstraße 13, Hochpart. lks.

Damen-Lack-Reitstiefel, la Maßarb., 2mal getr., Gr. 38—39, für 220 Mk. Hemme, Drudenstr. 7. 1 l.

Ein Paar neue braune
Herren-Stiefel
(Gr. 42—43), 1 Winter-Ueberzieher, 1 Anzug, sowie versch. getrag. Röcke, Stehkragen (Nr. 38) und 1 Bruchbandage zu verk. **Herrmann, Kleine Frankfurter Straße 5.**

1 P. br. H.-Stiefel (40—41) zu vk. Dahlenburg, Dotzheimer Str. 62, Gth. 3, von 8—12 Uhr.

1 P. n. Schaftenstiefel (Gr. 40) billig. Koppenhöfer, Wörthstr. 22. 3 l.

Ledergamaschen, woll. Sweater, kurze Hose für 13jähr. J. zu verk. Speer, Werderstr. 8. H. 3.

Gr. schw. echte Ledertasche, geeignet für Eisenbahner, zu verkaufen Wellritzstraße 18. 2 r.

Ein Herren-
und **Damensattel** preisw. zu verk. **Fritz Ader**, Wellritzstraße 21.

Großes Reißzeug, fast neu, zu verkaufen. Offerten unter **G. 424 an den Tagbl.-Verlag.**

Bücher
verschied. Art zu verk. Anzusehen nur Sonntags Römerberg 34, Vdh. R.

Altertum.
Verk. wegen Platzmang. ganz altes Tafel-Klavier aus Kirschbaumholz. Tast von Ebenholz. Franz Haas, Schlossermeister, Langenschwalbach.

Geige
Stradivarius 1712, Orig.-Kopie 1887, vk. Harms, Ellenbogengasse 9, 3. lks.

Violine m. Kasten z. vk. Dotzheimer Str. 55, 2.

Konzert-Zither,
gutes Instr., mit Kasten preiswert zu verkaufen. Schäfer, Römerberg 1, II.

B-Klarinette
Yorkstraße 4, Stb. 1 Tr.

Grammophon
mit 15 Platten, elektr. Ampel, Stehlampe u. 2 Pendel zu verk. Schäfer, Moritzstr. 37, 1 St. l.

Bügelkoffer (90 × 60),
sowie gut erh. gr. Schlafkorb zu verk. Jeuck, Am Kaiser-Fr.-Bad 6, G.

Groß. weiß. Aquarium
m. Tisch, Panorama-App., Herrenhüte, Sportwagen, Gewehrständ. usw. verk. Send, Schumannstr. 3.

Kontrollkasse
National
wegen Geschäftsauflösung sehr preiswert zu verk. Herm. Schellenberg'sche Buch- u. Papierhandlung, Kirchgasse 1.

Feuerfest. Kassenschrank,
gehärt. Stahlpanz., mittl. Größe, vorzügl. Qual., schwarz. Salonspiegel, cr. u. eleg., 1 Dipl.-Schreibtisch räumungshalber zu verk. C. Nahrath, Niederwalluf, Bahnhofstr. 20.

Einige wenig gebr.
Kassenschränke
und neue erstklassige Fabrikate, auch zum Einschließen von Schreibmaschinen, stehen zum Verkauf.
F. K. Bender, Moritzstr. 28. Tel. 1033.

Eine elektr. Krone,
6armig, 250 Mk., und ein handgeknüpfter Smyrna-Salon-Vorleger in feinen Farben, für 800 Mk. fortzugshalber zu verk. Besichtigung nur Montag vormittags von 11 bis 1 Uhr. Händler verbeten. Näheres Lange, Adolfstraße 5, 2. Stock.

Gr. hell. Smyrna-Teppich
(4.65 × 5.85), Eßzimmer-Einrichtung, eich., Lüster u. verschied. Oelgemälde, sowie Einzelmöbel zu verkaufen. Fröhler, Bierstadter Straße 60.

Gebr. Möbel z. vk.
Ein Salon, 10teil., ein Wohnz., 7teil., 1 Sekr., Chaiselong., Sessel, Tr.-Spiegel, 2 Buffetscheiben, Bes. 9—12 u. 2—5 Uhr. Adolf Krauter, Tapezier-Meister, Seerobenstr. 33.

Schwerer antiker
Eichen-Schrank
wegen Platzmangels zu verk. N. Hochstättenstr. 10, 1. St. Kirchhan.

Spiegel, kleine Herrenhüte
u. Kragen, Zierschürzen, Obstcresse zu vk. Sieber, Rheinstr. 47, G. 3. 10—12.

Gut erh. Spiegel
(75×1.60) billig zu verk. Herborn, Römerberg 23.

Mol. ov. Tisch, kl. Gasherd, Küchenlampe, el., für 260 Mk. zu vk. Born, Blücherstraße 13, 1.

Ein Plüsch-Divan,
fast neu, grün, billig zu verk. Dauer, Oranienstraße 43, 4.

Divan
zu verk. Preis 160 Mk. Paul Hempel, Kiedricher Straße 12, Stb. 1.

Gut erhalt. Sofa
u. Nachtschränkchen verk. billig Wölfinger, Schwalbacher Str. 37, 2.

Schlafsofa, neu,
zu verkaufen. P. Weis, Marktstraße 30.

Gut erhaltene Bettstelle
m. Sprungrahm. billig zu verk. Becker, Feldstr. 26, 1 r.

Bettstelle
mit Patentrahmen verk. Zahn, Gneisenaustraße 4.

Kl. Küchenschrank (neu) u. einige Fenster b. ab. Barnscheidt, Bahnstr. 7, P.

Engl. Bett (breit) vk.
Eg. Roth, Walramstr. 9.

Eine eis. Kinderbettstelle,
ein Fahrrad m. Freilauf, ein Paar Arbeitsschuhe (Größe 42) zu verkaufen bei Birk, Rauenthaler Straße 6, Hth. 2.

Kücheneinrichtung
2 Schränke, 1 Tisch u. 2 Stühle, neu lackiert, zus. für 650 Mk. vk. Dauer, Oranienstraße 43, 4.

1 Küchenschrank,
1 Anrichte, 1 Tisch, ein Tonnenbrett, ein Putzschränkchen für 550 Mk. zu vk. Wolf, Webergr. 41, 3. Bes. 10—3, ab Montag.

Zu verk.: Ablaufbrett,
Blumengestell, Blumenständer, Anrichte mit Tellergestell, klein. Pult, Durchpausglas für Bauzeichner, 1 P. h. Schaftstiefel, Käfig, Trauerhut. N. Walkmühlstr. 30, 2 r., verm. von Montag ab.

Vis-à-vis
ein- u. zweisp., zu verk. Sedanstraße 3.

Gut erh. Kinderwagen
zu verk. Näh. bei Berg, Zietenring 3, Hth. 1.

Gut erh. Kinder-Sth- u. Gigawagen zu verk. bei Stamm, Frankenstr. 5, 3.

Kinder-Klappwagen,
fast neu, zu verkaufen. Näh. bei Sauer, Edernförderstraße 19, 3 r.

Kinderwagen
u. Klapp-Sportwag., all. gut erh., billig. Klein, Schwalbacher Str. 21, 2.

1 Kinderklappwagen
billig zu verk. bei Faust, Niederwaldstr. 4, Frtp.

Gut erh. Klappwagen
m. Verdeck zu vk. Reis, Dotzheim, Rheinstr. 40, 3.

Gut erh. Kinderwagen
vk. Marheinecke, Sonnenberg, Liebenauerstr. 7, 1.

Fast neues Fahrrad
m. prima Bereifung bill. zu verkaufen. Grünthaler, Hermannstraße 3.

Prima Herren-Rad
neu, 1. Marke, 10 weiße Jacken u. Hosen f. KellN. Konditor u. Friseure bill. zu verk. bei Gerlach, Walramstr. 29, P. 1 l.

Fahrrad, neu, b. zu vk.
Bind, Goethestraße 2, 2.

Fahrrad mit Bereifung
zu verk. Stiehl, Bierstadt, Neugasse 16.

Herren-Rad
Expreß dopp. Uebersetz., fast neu, wegzugsh. prw. zu verkaufen. Bittner, Rheinstraße 101, 1 r.

H.-Fahrrad m. Bereif.,
Freil., zu verk. Frerichs, Yorkstraße 27, Part. r.

Gut erh. Herren-Rad
mit neuer Bereifung zu verkaufen. Albert Barton, Bierstadt, Schulgasse 5, 1.

Kpl. Fahrrad-Ber., neu,
u. eing. Schlauch u. Decke bill. Bind, Goethestr. 2.

Schöner großer
Holländer
preiswert zu verkaufen Yorkstraße 1, P. rechts.

Versenkb. Nähmaschine,
fast neu, 1500 Mk., mit Ringschiff, sowie gut erh. Waschmangel für 300 Mk. zu verkaufen. Schneider, Klarenthaler Str. 3, H. P.

N. Nähmasch. (Ringsch.)
preisw. zu verk. Meyer, Dotzheimer Str. 44, 2.

Neue Nähmaschine
billig zu verk. Voigt, Göbenstraße 28, 1.

7 große Heizkörper
für Zentralheizung zu verkaufen. Hein, Emser Straße 26.

Gut erh. weiß emaill.
Küchenherd
zu verkaufen bei Bäcker Bensiegel, Dotzheim, Neugasse 37.

Gut erhalt. Küchenherd mit Gas u. Wärmeschrank
umständeh. preiswert zu verkaufen bei Bollmer, Schlichterstraße 8, 1.

Gußeiserner Herd
125×80 lg., 1 kl. Herd 85×60 rechts, 1 kl. Herd 70×50 r., zu verkaufen.
Oskar Löhr, Friedrichstraße 29.

Ofen zu verkaufen.
Hch. Rinke, Nerostr. 39.

Große Badewanne,
fast neu, und eleganter Gaskamin wegzugshalber zu verk. Anzusehen tägl. von 2—3 Uhr. Stäglich, Solmsstraße 3.

Größere
Wäschemangel
neueste Bauart, m. Deckfisch, umzugshalber unter Preis zu verk. Näheres Gustavsburg, Alte Darmstädter Landstraße 9, 1.

Trockenapparat
für Wäsche mit 10 Auszügen u. Vorrichtung für Dampfheiz. sowie großen Dampfkessel zu verk. N. Nikolasstraße 2, Part.

Waschmaschinen
gut erhalten, billig zu verk. Näheres bei Gänz, Kleistr. 2, Part.

Waschemangel
sehr billig zu verkaufen. Hch. Rinke, Nerostr. 39.

Eine Wäschemangel
u. Wringmaschine billig zu verk. Adolfstraße 7, Schreinerei Höhn.

Eine gr. Waschbütte
mit Bock zu verk. Könicke, Nettelbeckstraße 23, P.

Eisschrank
billig zu verkaufen. Hch. Rinke, Nerostr. 39.

Messing-Tafelwage,
groß u. geeicht, zu vk. bei Gotiwald, Rheinstraße 85.

50 Messingstangen
für Treppenläufer, versch. Gr., 120, 110 u. 80 cm, zu verk. Lanastraße 39.

Benzin-Motor
(3 PS.) zu verk. Georg Erkel, Gärtn., Wellritztal.

Akkumulator
8 Volt, billig zu verkauf. Neidig, Karlstr. 30, M. 1.

Anzahl Installat.-Werkz.,
auch für Schlosser, 1 Gasherd, 2 Flammen, 1 Grabständer, 1 Fahnenschild. Näheres a. d. Waldstr., Hasenstraße 4, 1 St. r., Samstag, 5—8 nachm., Sonntag, 10—2 Uhr.

Werktischpl., Waschbütte,
Fahnenschild (50/75), ein Holzschild (50/230) zu vk. Wollmerscheidt, Sedanstr. 14.

Achtung!
Eiskühlraum zerlegbar, pass. für Metzger, Hotelküchen u. Sanatorien usw. besond. preisw. abzugeb. Auch empfehle mich zur Herstellung aller Arten Eiskühlräume, großen Eisschränken, Bierbüfetts.
Heinrich Dippel, Eiskühlraum-Baugesch. Biebrich a. Rh.

Gebr. Laden-Einrichtung
besteh. aus Theken, Glasschränken u. Schaufenster-Verschluß sowie einzelne ältere Theken billig zu verk. Näh. bei Schäfer, Helenenstraße 24, 1.

Laden-Einrichtung
zu verk. Offerten unter B. 417 Tagbl.-Verlag.

Laden-Einrichtung,
besteh. aus 2 Ladenschr., mit 4 bezw. 2 Spiegeln, 2 Theken, preisw. zu vk. Anzusehen Nikolasstr. 33, 1 r., vorm. 9—10 u. nachmittags 4—7 Uhr.

Kranthob., Einm.-Töpfe,
gr. Küchenm., Nachttisch, Kinderwäsche, Handkoffer. Drexhage, Philippsbergstr. 30.

12 versch. Größen
Verschläge u. Kisten
neu (Möbelverpack.) abzugeben. Angebote unter H. 421 Tagbl.-Verlag.

14 Stück schöne große Palmen (Phönix), Dekorationsstücke, preisw. zu verkaufen.
Hotel Schützenhof.

4 Stückfass m. Türchen,
3 Rh. Halbstück zu verk. Bertramstraße 9, Laden, bei Heim.

Sektflaschen, Korken,
Staniol, Bleirohre, Strohhülsen u. 2 große Wagenräder zu verkaufen. Hein, Ratskeller.

Eisernes Tor,
3 Mtr. breit, 2.20 Mtr. hoch, eis. Schild (3.20 mal 1.15), Kopierpresse billig zu verkaufen bei Herber, Schierstein, Schierstein Straße 11.

Einige Türen
u. Fenster, Spülstein bill. abzugeben Goethestr. 16.

Balkon-, Glas-, Tapeten-Türen u. Büro-Abteilung zu verk. Nerostraße 33.

Erkerscheibe
3.15×2.70 Mtr., zu verk. Johann Eichmann, Biebrich am Rhein, Frankfurter Straße 18.

1 Kinder-Grabstein,
neu, mit Untersockel bill. zu verkaufen. Näh. Steingasse 29, Parterre.

Bauholz
gebraucht, a. als Lagerhölzer für Fässer verwendbar, billig zu verk. F. Fuchs, Wiesbaden, Helenenstraße 26.

Stachelbeersträucher verk. Adlerstraße 69, Frontsp.

Säcke, neue und gebr. Jute gewob., jede Größe u. Quant. sowie Obstsäcke preisw. zu verkaufen.

Säcke kaufen wir zu gut. Preise an. **Säcke** werd. verlieh. u. z. Repar. angen. Sackgroßh. Riesel & Sperber, Dotzheimer Str. 13, Tel. 6129.

Händler-Verkäufe

Mandoline, Gitarre,
Laute, Zither, Violine vk. Seibel, Jahnstraße 34.

2 herrsch. Schlafz.
Mahagoni und Goldbirke hervorr. schöne Prachtst., billig zu vk. Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Billiger Möbel-Verkauf
aller Art.
Möbel-Vogel,
19 Frankenstraße 19.

2 gleiche schöne nußb.-pol. hochh. Betten, mit od. ohne Einl., u. Waschtisch m. Marmor, schöner Schreibtisch, Kom., Waschkom., Konsolchen, nußb.-pol. Tisch mit 4 Rohrstühlen, Küchen-Einr. mit 2 Schränken, eizn. Küchenschrank billig zu verkaufen. Peter, Hermannstraße 17, 1.

Mod. Schlafzim.
besteh. aus 2tür. Schrank, 2 Bettst., 2 Nachttischen, 1 Waschkom. mit Marm. u. Spiegelaufs., 2200 M:

hoch. mod. Schlafz.
echt Eichen u. Nußb. pol., mit 2t. Spiegelschrank 2 Bettst., 2 Nachttischen m. Marmor, Waschkom. mit Marmor u. Spiegelaufs. von 3500 M an zu verk.
Möbel-Bauer, 51 Wellritzstraße 51.

Vertiko, Tr.-Spiegel,
Kleiderschr., Waschkom., Deckbett, versch. Tische, Wandspiegel sehr b. z. vk. Schorndorf, Helenenstr. 3.

Damen-Rad,
n. neu, zu verk. Holland, Sedanstraße 5.

Kaufgesuche

Kl. Dampfwaschserei-Einrichtung zu kaufen gesucht. Meyer, Hellmundstraße 39.

Brillant-Ohrringe
o. Brosche p. Privat zu kaufen gesucht. Off. unter M. 417 an d. Tagbl.-Bl.

Gold u. Platin
kauft für gewerbl. Zwecke A. Förster, Spiegelgasse 1, 2 links.

Zu kaufen gesucht
Restaurant-Silber
Besteck u. Platten, zwei Kontrollkassen mit neun Konten sowie ein klein. Stutzflügel. Offerten an Alisky, Hotel Excelsior.

Stunts-Garnitur
zu k. ges. Schwalbacher Straße 3, 1 links.

Für Herren- u. Damenreiten sucht Dame (Größe 42)
elegante Bekleidung.
Herrensattel u. Reitanzug für Herrn, mittl. Figur ges., alles wenig gebraucht, aus Privathand.
B. v. Opkoven, Hotel Quisisana.

Gebr. Frack-Anzug
zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe an Weißengruber, Nassauer Hof.

Smoking
für gr. schlanke Fig. ges. Krug, Aarstraße 4.

Wasserdichter Umhang,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Weiß, Biebrich, postlagernd.

Herrn- u. Damen-Kleider
Schuhe, Wäsche, Möbel kauft **Frau Klein**
Goulinstr. 3, 1. Tel. 3490.

Zu höchsten Preisen kauft
Herren- u. Damen-Kleider
und Wäsche, Schuhe, Möbel, Gardinen, Bettfedern, Uhren, Gold- u. Silbergegenstände und Pfandscheine **S. Klausner,**
Weilstraße 20, H. I.
Tel. 6085. Kommet. Haus.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schuhe, Uhren, Zahngebisse, Gardin., Federbett., Kissen, Teppiche, sow. alle ausrang. Sachen kauft **D. Sipper,**
Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Kleider
Brillanten
Gold- u. Silbergegenstände, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Pelze kauft
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331.

Frau Sipper
Oranienstr. 23 Tel. 3471
zahlt Tagespr. f. getragene
Kleid., Wäsche, Möbel ꝛc.

Pelze aller Art
kauft zu hohen Preisen
Fr. Gullich,
Römerberg 9. Tel. 1902.

Bücher
einzeln od. Bibliotheken kauft stets zu hoh. Preisen
Arthur Schwaedt,
Buchhdlg. u. Antiquariat
Rheinstr. 43. Tel. 6089.

Gut erh. Zeichenbrett
u. Reißzeug zu kauf. ges. Bischoff, Kirchgasse 11, 2.

Briefm.-Samml. jed. Gr.,
einz. Mark. k. stets Seibel, Jahnstraße 34. Tel. 3263.

Schönes gut erhaltenes
Schachspiel
zu k. ges. Off. mit Preis u. D. 419 Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
kleiner Glasschrank
Parfüm.- od. Zigaretten-Schrank. Offerten unter Z. 420 an den Tagbl.-V.

Kassenschrank
zu kaufen gesucht.
Poltevin
Rathausstraße 10.

Kontrollkasse
National, Bondrucker, kaufe gegen bar. Offert. mit Preis u. Fabrik-Nr. an Alfred Maurath, Frankfurt am M., Neue Mainzer Str. 80. F133

Klaviere
aller Art, auch schlechte aber noch reparaturfähig, zu kaufen gesucht.
Ludwig Hoffmann, Ober-Ingelheim am Rh.

Gut erh. Klavier
kreuzsaitig, gegen g. Bezahlung zu kaufen gesucht. Frl. M. Knippler, Römerberg 9, 1 links.

Eine gebr. gut erhalt.
Violine m. Kasten
u. Zubehör zu k. gesucht. Off. u. K. 417 Tagbl.-V.

Ein großer Teppich,
gut erh., u. eine Kaffeeservice (Zwiebelm.) aus Privathand zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. an Leinold, Scharnhorststr. 31.

Offener Viktoria
oder Moskiwagen, gut erhalten, preiswert zu k. gesucht. Off. mit Preis u. Beschreibung unt. Chiffer S. 421 Tagbl.-Verlag.

Puppenwagen,
gut erh., zu kauf. gesucht. Schriftl. Angeb. Schillerstraße 7, Adolfshöhe.

Möbel aller Art
Matratzen, Federbetten, Bettwäsche usw. kauft st. Fischer, Adolfstraße 1, 1.

Suche Möbel
zu kaufen. Schriftl. Off. an E. Rumpf, Schwalbacher Straße 12, 1. bei Allert.

1 Nußb.-Muschelbett
u. 2tür. Muschel-Kleiderschrank, pol., ges. Pr.-Off. an Röder, Eltv. Str. 17.

Matratzen, Sprungrahm.
sow. Polstermöbel, wenn auch def., kauft Boucher, Blücherstraße 6.

W. edeldenk. Herrschaft
würde arbeitslos. Mann, dessen Frau schwere Operation durchgemacht, ein Bett z. mäß. Pr. abgeb.? Off. u. Z. 422 Tagbl.-Bl.

2 eg. nußb.-pol. Bettstell.,
cv. m. Sprungr. u. Kellt., zu kaufen gesucht. Korn, Weilstraße 16, 2 r.

Viereck. Ausziehtisch
zu kaufen ges. Off. an Hornstadt, Schwalbacher Straße 79.

Möbel, Polstermöbel
Wäsche u. Gardinen zu kaufen ges. Postkarte gen. Beilstein, Sedanplatz 5.

Komplette
Bade-Einrichtung
zu kaufen gesucht.
E. Koritzky,
Westendstraße 20, 1.

Gesucht
eine Kaffeekochmaschine, eine Dezimalwage, 500 weiße Bordeaux- od. Kognak-Flaschen.
Eiloffert. Hotel Riviera, Bierstadter Straße 7.

Motor,
2—2½ PS., zu k. gesucht. Off. u. B. 402 Tagbl.-B.

Motor, 1/3—1/2 PS.
110 Volt, evt. auch beschädigt, zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Fünf gebrauchte gut erhaltene
Rillen-Drehscheiben
600 mm Spurw., 1000 mm Scheibengröße, zu kaufen gesucht. Angeb. an 1024 Kupferwerk Gustavsburg.

Treibriemen,
Rippenheizrohre, Vieh- u. Fuhrwerkswag., Aufzüge, sowie Maschinen u. Apparate aller Art auch ganze maschinelle Einrichtungen kauft jederz. C. Kühnrich, Schulberg 6, 1.

Einige kleinere Oefen
für Kohlenfeuerung ges. Werner, Kapellenstr. 4.

Ofenrohr
14 Zmtr. weit, Gaslüster (doppelarm.) f. Hängel. zu kaufen gesucht.
Schmelzer, Yorkstr. 7.

4—5 weingrüne Halbstückfässer zu kaufen ges. Oestrich, Rhg., Krähnenstraße 11.

Gesucht zwei kleinere, gut erhaltene Oefen, zwei gut erhaltene Lüster für elektr. Licht. Dr. Jünger, Nikolasstraße 15, 1.

Ausgekämmte Haare
kauft Brodtmann, Haarhandl., Rheinstr. 34, G. 1.

Türen u. Rolladen ges. Drachmann, Neugasse 22.

Sehr gute Preise
für Metalle, Messing, Kupfer, Zink, Blei, Zinn, Stanniol, Eisen, Lumpen, wollgestr. Neutuchabfälle, Papier, Akten, Geschäftsbücher (Garant. für Einstampfen) zahlen Riesel u. Sperber, Dotzheimer Str. 13, T. 6129.

Größ. Bildergläser
kauft H. Reichard, Taunusstraße 18.

Achtung beim Umzug!
Alt. Speicher-, Keller- u. Mani.-Kram kauft Mitter, Mauergasse 19, Hth. 1.

Säcke, Papier
Flaschen, Felle, Neutuchabfälle, Metalle kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, Part. Tel. 4878.

Flaschen, Lumpen
Eisen, Papier, Metalle,
Felle aller Art
kauft u. holt ab, auch ausw.,
S. Sipper
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Kaufe
zu höchsten Preisen
Lumpen, gestr. Wollumpen, Neutuchabfälle, Eisen, Metalle u. dergl.
Frau W. Kieres Wwe.
Wellritzstraße 39
Telephon 1834.

Zahngebisse, Holzbrandstifte, Platin-, Gold- und Silbersachen, Uhren, Schmuck Pfandscheine
Brillanten
kauft als Fachmann höchstzahlend und gewissenhaft
Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt **M. Schäflein**
Obere Webergasse 56 (Bitte a. Hausnummer z. acht.)

Kaufe Brillanten
Gold- u. Silber-Gegenstände
Zahngebisse
Brennstifte, Thermokauter
Heesen *Wagemannstr. 21*
Bitte gefl. im eigenen Interesse auf Name — und Hausnummer genau zu achten. —

Ich zahle per **Zahn bis 6 Mk.**
für **Holzbrennstifte** bis **75 Mk.**
für **Thermokauter** bis **150 Mk.**
Ferner bitte nicht früher verkaufen:
Brillanten,
Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc.
bevor Sie mein Angebot gehört haben.
Großhut, 27 Wagemannstr. 27
4424 Telephon 4424.
Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. **27.**

Kluge Hausfrauen
tragen ihre Lumpen, Wollgestrickte, Eisen, Papier, Metalle, Flaschen etc. zur Firma Jakob Gauer.
Papier unter Garantie des Einstampfens.
Alle Bestellungen werden prompt abgeholt.
Zahle höchste Tagespreise.
Althandlung **Jakob Gauer**
Helenenstraße 18. Telephon 1832.
Man beachte die Hausnummer 18.

Kleidungsstücke, Pelze, Wäsche, Möbel, Zahngebisse, Gold, Silber, Brillanten kauft zu **hohen** Preisen
L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2.
Tel. 1547. Gegenüber d. Kaufhaus Blumenthal.

Kaufe nach wie vor zu höchsten Tagespreisen:
Sekt-,
Wein-, Bordeaux- u. Kognakflaschen.
Flaschenhandlung E. Klein, Roonstr. 4. Tel. 5173
Der Ankauf befindet sich Yorkstr. 7, hinterer Hof.

Piano u. Dipl.-Schreibtisch
gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten an Krankenschwester M. Daniels, Dotzheimer Straße 28, 4.

Strickmaschinen
in allen Dimensionen kauft
Wollwarenfabrik **Walter Hetterich**
Wiesbaden
Johannisberger Str. 4, an der Ringkirche.

Gute Preise
für
Alt-Eisen, Metalle, Lumpen, Wollgestr., Neutuchabfälle, Papier, Akten, Geschäftsbücher (Garantie für Einstampfen), Knochen usw.
zahlt
Gauer & Hies
7 Bertramstraße 7.
Filiale Werderstraße 3. Telephon 4551.
Bestellungen werden prompt abgeholt.

Strauchrosen kauft
W. J. 70 Hauptpostamt.

Pachtgesuche

Gutgehende Wirtschaft
von Fachleuten baldigst zu pachten gesucht. Off. u. J. 409 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Französisch.
Neuer Zirkel für Anfänger beginnt Dienstag, 7. Septbr., abends 8 Uhr.
Berlitz-Schule,
Rheinstr. 32, Tel. 6593.

Français
Mme. Grün née Renaud
Dotzheimer Str. 11, 1.

Hemmen, Neugasse 5.
nur 30 Lekt. — Französisch, Englisch, Schönschreib, Stenographie, Buchführung! Schreibmasch. verleiht
Übersetz.-Büro. Beeidigt.

Gesucht
engl. Unterricht
von gebild. Engländer. Briefe unter W. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Grdl. engl. Unterr. ert. in Pens. u. Priv. Amerik. Ueberl. w. tadell. ausgef. Schierstr. Str. 25, Part.

Russischer Unterricht, Leçons de russe. Russian lessons. Uebersetzungen, traductions, translations. Off. u. E. 401 Tagbl.-Verl

Kaufm. Privatschule
Herm. & Clara
Bein
Dipl. Handelslehrer
Kirchgasse 22
an der Luisenstr.
Beginn neuer Kurse
für alle Fächer.

Klavier, Harmonium Theorie, Gesang,
Unterr. f. Anf. u. Vorgeschr. Einstud. jeder Art Musik. E. Schlosser, Musiklehrer, Kellerstraße 11. Beste Refer.

Für Schüler. Gr. Klav.-Unterr. w. v. j. Dame erteilt. Std. 3 Mk. Off. u. T. 415 Tagbl.-Verlag.

Violinunterricht,
Elisabeth Lampe, Bahnhofstr. 8. Tel. 3970.

Kaufmännische Privatschule
Walter Paul, Kirchg. 24, 2
Tages- u. Abendunterricht in allen Handelsfächern beginnt jederzeit.

Geb. berufst. Russin erteilt gründl. Unterricht (Stunde 5 Mk.). Nach 7 Uhr abds. Sonnt. vorm. Off. u. B. 416 Tagbl.-V.

Ein franz. Student
wünscht während Septbr. einem lustigen deutschen Studenten oder ein. Studentin (18 J. od. älter) zu begegnen um Konversation auszutauschen. Offert. u. M. 418 Tagbl.-Verlag.

Stenographen-Verein
für Wiesbaden u. Umg. Beginn eines neuen Anfängerkurs Stolze-Schrey und Maschinenschreiben (alle Systeme). Baldige Anmeld. nach der Geschäftsstelle Dotzheimer Straße 44, 2 St.

Violin- u. Klav.-Unterr. w. grdl. ert. Std. 4 Mk. Off. u. O. 422 Tagbl.-Bl.

Nachhilfe und Arbeitsstunden tägl. (per Woche 20 Mk.) erteilt Studienreferendar. Off. u. F. 419 Tagbl.-V.

Gebild. junge Dame (Französin) gibt gründl. Unterricht u. Konversat. Uebernimmt Uebersetzung. Off. u. L. 420 Tagbl.-V.

Klavierlehrerin
konserv. ausgeb., n. noch Schüler an. Näh. Baum, Eltviller Str. 12, 2.

Sprachlehrerin
sucht Betätigung während der Vormittage, evt. als Dolmetscherin. Off. unt. B. 417 Tagbl.-Verlag.

Unterricht erteilt i.
Kunstgewerbe
Kunstwerkstätte Severain, Taunusstraße 57.

Filet-Kursus
Gründl. Erlern., Filieren u. Stopfen. Näheres E. Bonnie, Friedrichstr. 28

Tanzschule Kaplan.
Beginn neuer Kurse in alten u. modern. Tänzen Mitte Septbr. Gefl. Anmeld. Blücherstr. 16 erb.

Tanzen
lehrt ungeniert jederzeit F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Habe mich in Wiesbad. als Tanzlehrerin niederg. Beginn d. Unterrichtsk. f. Anfäng., Fortgeschrittene. Einzelstunden, alle mod. Tänze. Mitte Oktober. Anmeld. nehme ab 20. 9. Wallufer Str. 10, 1. an. Frau Hptm. Vogel, geb. Lichtschlag. (3½—4½.)

Ausschuss für Volksunterricht.
E. V.

Herbstkurs 1920: 20. Sept., — 11. Dez., wochentags abends zwischen 7 u. 9 Uhr, in der Städt. Oberrealschule (Zietenring).

A. Vorlesungen:
Philosophie, Wirtschafts- u. Rechtswissenschaft, Geschichte, Literatur, Kunst, Medizin, Naturwissenschaft.

B. Unterrichtskurse:
Deutsch (Rechtschreibung, Aufsatzlehre, Redekunst), Schönschreiben, Rechnen (bürgerliches und kaufmännisches), Geometrie (Anfänger und Fortgeschrittene), Geom. Zeichnen, Algebra (Anf. u. Fortgeschrittene), Erdkunde für Postbeamte), Fragen des tägl. Lebens, Stenographie (Anf. u. Fortgeschr.), Buchführung (einf. u. doppelte), Französisch, Englisch (beide für Anf. u. Fortgeschr.), Chemie, Physik.

ANMELDUNGEN: Dienstag, den 14., Donnerstag, den 16., Samstag, den 18. Sept., abends 7—9 Uhr, Sonntag, den 19. Sept., vorm. 10—12 Uhr, Städtische Oberrealschule (Zietenring).

AUSKUNFT: An den Anmeldeabenden und täglich im Versorgungsamt.

GEBÜHREN: Einschreibgebühr Mk. 4.—; jede Vorlesung Mk. 8.—; jeder Unterrichtskurs Mk. 6.—; Mitglieder zahlen keine Einschreibegebühr.

LEHRPLAN: Ausführliche Pläne sind erhältlich: Versorgungsamt, Bertramstraße 3, Zimmer 43; Buchhandlung Hühn, Gneisenaustr. 35; Gewerkschaftshaus, Arbeiterbildungsausschuß; Hofbuchhandlung Staadt, Bahnhofstr. 6. F219

Unterricht im Schneidern
an eigener Garderobe. Anmeld. jederzeit.
Daselbst Zuschneide-Kurse. — Gründliche Ausbildung im Schnittzeichnen für Damen- u. Kindergarderobe.
Zuschneide-Schule H. Ochs-Müller
früh. Kapellenstraße 3, jetzt Dotzheimer Straße 106.

Gefl. Anmeldungen zu unseren
Tag- und Abend-Tanzkursen
werden entgegengenommen. Privat-Einzelunterricht jederzeit. Tanzschule F. Völker, Röderstraße 9, 1.

Mainzer Orchester-Verein.
Zum sofort. Eintritt zur Leitung eines vollbesetzten Vereinsorchesters (Dilettanten) **tüchtiger Dirigent** gesucht. Herren, welche nachweisbar große Streichorchester mit Erfolg geleitet haben, musikpädagogische Befähigung besitzen u. selbst vorzügl. Streicher sind, werden gebeten, ihre Bewerbung unt. Angabe der Gehaltsforderung bis spät. z. 10. Sept. 1920 an den Vorstand, z. H. des Hrn. Val. Brandel, Archit. Mainz, Peterstr. 10, einzureichen. Die Proben finden regelmäß. Donnerstags abends statt. Anfängigkeit in Mainz erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Mainz, 3. Sept. 1920. Der Vorstand.

Private
Zuschneide-Lehr-Anstalt
für Damen- und Kinder-Bekleidung.
A. Laurent-Fleinert
Telephon 1971. Wiesbaden Herrngartenstr. 13.

Stolze-Schrey.
Leichteste! Leistungsfähigste!
Beginn eines neuen Anfänger-Kursus am 8. Sept. 1920, abends 7 Uhr, im Unterrichtslokal „Hotel Römer", Büdingenstr. 8. Anmeldung zu Beginn des Unterrichts.
Honorar Mk. 25.— Lehrmittel Mk. 5.—.
Stolzescher Stenographen-Verein
E.-S. Stolze-Schrey Wiesbaden.

Frau Helene Legal
Unterricht in
Sprachtechnik und Rezitation
Ausbildung zur Bühne (Rollenstudium)
Rüdesheimer Str. 42, I. Sprechst. 2—3 Uhr.

Frau Kochanowska Balletmeisterin Nass. Staatstheater.
Vornehmer Tanzkursus
moderner Tanzzirkel
beginnt am 15. September für Anfänger u. Vorgeschrittene. Unterricht in den allerneuesten Gesellschafts-Tänzen. — Anmeldungen täglich von 5—6 Uhr nachmittags, Hotel Wilhelma.

Tanzen lehrt jederzeit und ungeniert
Tanzschule **W. Klapper u. Frau**
Kleine Schwalbacher Str. 10 (Eingang Mauritiusstr.)
NB. Unsere **Herbst-Kurse** beginnen Anfang **Oktober** und nehmen wir gefl. Anmeldungen schon jetzt freundl. entgegen

Sauers Tanzschule
Leitung: C. W. WINDSCHILD u. Frau
Tel. 6010 Adelheidstr. 33 Tel. 6010

Tanz-Unterricht
in allen modernen Tänzen, wie:
Fandango, Slingan, Boston, one-step, Foxtrott, Tango usw.

Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Für die Anfang Oktober beginnenden regelmäßigen Tanz-Kurse für Anfänger und Wiederholungskurse nehmen wir Anmeldungen jetzt schon entgegen.

Tanzschule
Willy Krumm und Frau
Bismarckring 42. Telephon 4495.

Anfang Oktober beginnen wieder unsere
Tanz-Kurse
für Anfänger und Vorgeschrittene,
wozu weitere Anmeldungen erwünscht sind.
Privatunterricht in den neuesten Tänzen, wie:
Slingan, Fandango, die neuesten Steps, Boston, Tango, Jazz usw.
Unterrichtssaal: Luisenstraße 29.

Tanzschule Bingel.
Anfang Mitte September
beginnt mein Anfangs- und Wiederholungs-**Tanz-Kursus**
in allen Rund- u. Gesellschaftstänzen sowie in moderner Tanzart. Anmeldungen werden in meiner Wohnung Jahnstr. 3, sowie in meinem Unterrichtssaal „Hotel Eppie", Ecke Körnerstr. u. Kais.-Fr.-Ring., höfl. entgegengenommen.

Die modernen, sowie die neuesten
Mode-Tänze
lehren stets in vornehmer gesellschaftlicher Form
Julius Bier u. Frau
Mitglieder des Bundes und der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer
Adelheidstraße 85. Fernruf 3442.
Eigene Unterrichtssäle. — 5 Lehrkräfte.

Adolf Donecker u. Frau
Tanz-Schule
Gefällige Anmeldungen erbeten
Herderstrasse 11.

Anfang Oktober beginnen unsere
Haupt-Tanzkurse
wozu Anmeldungen frdl. entgegengenommen werden.
Eigene vornehme Lehrsäle im Hause.
Privat-Tanz-Unterricht
in allen Modetänzen, wie
Boston, Foxtrott, One-step, Tango, Slingan und Fandango zu jeder Tageszeit.
Carl Diehl u. Frau
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Tanz-Lehrschule Fr. Häuser
Wohnung: Adlerstraße 13.
Zu meinem Anf. Oktober beg. Hauptkursus sind noch einige Herren und Damen erwünscht.

Alfred Jantzen
Kapellmeister.
Vorbereitung für Engagements und Gastspiele. Partienstudium. — Klavierunterricht für Vorgeschrittene.
Rheinstraße 34, Garth. P. r. Sprechstunde 1—3.

Verloren - Gefunden

Verloren
Freitagabend a. d. Wege Weinbergstr. nach Lanzstraße d. Kerotal eine Brosche mit 21 Steinen. Abzugeben gegen hohe Belohnung auf d. Fundbüro. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren Goldreif mit Kl. Brillant u. Inschrift Ecke Luxemburgpl. u. Herderstraße. Abzugeb. gegen Belohn. b. Rother, Wendtstraße 2, 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Gutbürg. Mittagstisch von 4 Mk. an. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Bg

An guten
Privat-Mittags- und Abendtisch
im Zentrum der Stadt k. noch einige Personen teilnehmen.
Näh. im Tagbl.-Verl. Be

Allemand instruit
et expérimenté, parlant et écrivant le français comme sa propre langue, voudrait utiliser ses soirées libres en faisant traductions chez soi. Prière d'adr. offres sous Z. 409 au Wiesbadener Tagblatt.

Meyers Schreibstube
Dotzheimer Str. 44
Telephon 3708.

Achtung!
Jede Woche eine Rolle nach Frankfurt, sowie sonstige Fahrten werden angenommen.
E. Schermuly,
Mauergasse 16, Tel. 1016.

Schreibarbeiten werden auf d. Schreibmasch., gut, prompt u. preisw. angef. Sulzberger, Adelheidstr. 75

Polieren, Beizen
von
Möbeln u. Pianos
auch auswärts, durch
Spezialgeschäft Klöden,
Polier-Anstalt
Rheinstr. 69. Teleph. 2755.

Parkettböden reinigt Sievers, Schwalb. Str. 41

!! Noch ist es Zeit !!
zur komm. Heizperiode die nötigen Rep., sowie das Reinigen der Kessel vornehmen zu l. (Solide Preise.) Installation für Dampf- u. Warmwasserh. Georg Nixer, Seerobenstraße 25. Telephon 5149.

Korbmöbel
(Weide u. Rohr) fert. an zu Fabrikpreisen, Repar. Mohren, Röderberg 9.

Erstklassige
Lochstickereien
fertigt Heimarbeiterin f. Geschäfte an. Offert. u. F. 424 Tagbl.-Verlag.

Erstkl. Schneiderei
fertigt Anzüge, Kostüme, Mäntel u. Aend. billig. Adresse im Tagbl.-B. Be

Tücht. Schneiderin n. noch Kundschaft an, geht auch nach auswärts. Off. v. E. 423 Tagbl.-Bl.

Schicke
Damen-Garderoben
werden in erstklassiger u. vornehmer Weise angef. Seerobenstraße 4, 2 lks.

Unter Garantie nach Maß: Straßenkleid. v. 50 Mk. an, moderne Blusen u. Röcke 20 Mk., Aender. billigst. Schmidt, D.-Schn., Langgasse 28, 2.

Wäsche zum Nähen fert.
u. Ausbess. wird angen. Herderstraße 2, H. 1 r.

MODES
Neuanfertigung u. Umarbeiten von Damenhüten und Pelzen aller Art. Damenhüte werd. jetzt schon zum Umpressen angenommen.
Diefenbach,
Bleichstrasse 34, III.

Haararbeiten
aller Art fertigt an zu billigen Preisen
Theaterfrisur Kupfer,
Sedanstraße 4, 2.

Maß-Korsetts
werden angef. sow. Rep. H. Förster, Göbenstr. 4, 1.

Büglerin
nimmt Kunden außer d. Hause an. Offerten unt. D. 499 an d. Tagbl.-V.

Wäscherei übern. noch Wäsche. Eigene Bleiche. Scharnhorststraße 25, P. r.

Friseuse nimmt noch Kunden an zum Kopfwaschen u. Frisieren im Hause. Büdingenstr. 8, 3.

Manikure
Anna Rehm
Moritzstraße 17, 2.

Manikure S. Fechl, Ellenbogengasse 9, 1.

Manikure H. Rudorf, Mittelstraße 4, 1. an der Langgasse.

Hand- und Fußpflege
Amalie Tremus, Zietenring 6, Part. r.

Verschiedenes

Unserm lieben Präsidenten
Herrn Friedr. Priester
die herzl. Glückwünsche zu seinem Geburtstag.
Gesangverein „Sängerrunde".

Neuheit!
Für den Vertrieb eines durch D. R. G. M. ges. schützt. „Meko"-Gasanzünders wird für den hiesig. Bezirk sowie allerorts ein bei der einschl. Kundschaft gut eingef.
Vertreter gesucht!
Alleinvertrieb d. „Meko"-Gasanzünders für das besetzte Gebiet: [F135
H. Gierlichs, Köln, Eduroneustraße 10/12.

Teilhaber
gesucht zur Gründung einer rentablen Fabrikation. Offerten unter E. 420 Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz
u. hohen Verdienst haben Sie, wenn Sie sich die Allein-Fabrikation mein. patentierten Feuer-Anzünders D. R. G. M., für Ihren Bezirk erwerben. Erforderlich kleine Werkstätte u. ca. 4000 Mark. Offerten unter A. 57 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalbeteiligung.
Ich wünsche mich an Fabrik- oder technisch-kaufmänn. Unternehmen mit größ. Kapital tätig zu beteiligen. Offerten unter D. 413 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche ein Fräulein
oder Wwe., w. gesonnen ist, sich an einem Kaffee mit Speisewirtschaft zu beteiligen. Laden u. Inventar vorhand. Näh. u. O. 415 an d. Tagbl.-V.

Ja. h. Mann, 21 J., perf. Französ. spr., sucht kl. Darlehen z. w. Ausbildung in der Filmkunst. Off. u. W. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht gut erhalten
Kreuzfuchs
gegen gut erhaltenen
Graufuchs?
Eventuell wird aufbezahlt. Taunusstr. 26, Putzgeschäft.

Staatstheater.
Suche 2/1 Abt. 1. Parkett oder 1. Rang.
v. Laer, Eltville (Haus Rose)

Staatstheater!
Ein Achtel- od. 1 Viertel-Abonnement Parkett, 1. od. 2. Rang, gesucht, evtl. Anteil daran. Angebote unter J. 416 an den Tagbl.-Verl.

Zwei 1 Viertel oder 1 Achtel Abonnement für Staats-Theater gesucht; am liebsten Parkett, evtl. 1. Rang.
Apotheker Dreesen, Langgasse 31.

1 Achtel od. 1 Sechzehntel 2. Rang, 1. od. 2. Reihe, Staatstheater ges. Off. u. R. 418 Tagbl.-Verlag.

1 Achtel Part., 1. R., Mitte (D), gegen 2. Park. od. 2. R. (D) abzugeben. Adr. im Tagbl.-Verl. Bk

Gesucht 2 Viertel od. 2 Achtel Abonnement, 2. Rang, Staatstheater. Off. u. F. 422 Tagbl.-Vl.

Staats-Theater.
Abonn.-Anteil a. Trag. der einmal. Abgabe von einz. Herrn gesucht. Off. u. D. 423 Tagbl.-Verlag.

Anteil Theater-Ab. gel. 1 Achtel, 3. Rang, 1. bis 2. Reihe, od. 2. Rang, 4. bis 5. Reihe. Mitte. Zittel Kirchgasse 48, 1.

Kindergarten.
Erf. Kindergärtn. w. gerne in Familie 3mal wöchentl. vorm. für tl. bess. Privat-Kinderkreis Kindergarten-Stunde abhalten. Off. u. O. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen
aus guter Familie sucht für einige Monate diskr. Unterkunft, mit nicht zu schwerer Arbeit. Off. u. E. 421 Tagbl.-Verlag.

Suggestivkraft
aus neuen Quell. Ausk. frei durch Psychokratie, Hattenheim im Rheing.

Gutes Klavier
zu mieten ges. Off. m. Preis u. E. 419 a. Tagbl.-Verl.

Blüthner-Piano zum Üben fr. Albrechtstr. 1, 1.

Kinderl. Ehepaar
nimmt Kind diskreter Herkunft gegen einmalig. Erziehungs-Beitrag als eigen an? Off. u. F. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Welch edler Geber
leiht einer schwer kriegsbeschäd. Familie 600 Mk. gegen monatl. Rückzahl.? Off. u. P. 422 Tagbl.-Vl.

Wo kann Fräulein das Nähen lernen? Off. u. F. 414 Tagbl.-Verlag.

Partnerin
für besseren Tanzzirkel s. Herr aus guter Familie. Offerten m. Bild u. B. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Was Sie suchen finden Sie durch mich!
Auf Grund meiner dir., persönl. Beziehungen in allerersten Kreisen, bin ich im Stande, sofort pass. Partien zu vermitteln, zwecks sofortiger Heirat.
Frau Lisa Dietz, Wwe., Erstkl. Ehevermittlungs-Institut, Tel. 1599, Luisenstr. 22, 1. Größte Praxis am Platze.

Persönlicher Auftrag!
Vornehme diskr. Anbahnung idealer Ehen d. meine Beziehungen bis zu d. ersten Gesellschaftskreisen vermittelt durch ganz Deutschland (Herren u. Damen aller Stände)
Frau Ella Tischler, Grabenstraße 2, 2.

Direkte Auftr. v. mehr. 100 heiratsl. Damen m. Verm. v. 5—200 000 Mk. S., a. o. Vm., die rasch u. reich heir. w., erb. kostenl. Auskunft L. Schlesinger, Berlin, Waßmannstr. 29.

Vorneh. Ehen
in bürgerl. u. 1. Kreisen verm. l. 1905 m. nachw. Erfolge das erstklassige Institut v. W. Baetzoldt, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 59. Porto erb.

Junge Dame
aus guter Fam., w. die Bekanntsch. eines netten Herrn in sich Stell. zw. Heirat. Off. mit Bild u. Z. 418 an d. Tagbl.-Verl.

Zwei bessere
Witwen
37 u. 45 J. alt, möchten sich wieder verheirat. u. suchen mit nur durchaus gebildeten bess. Herren in guten Verhältnissen bekannt zu werden. Off. unter H. 418 Tagbl.-Verl.

Fräulein, 23 Jahre, wünscht sich zu verheiraten. Offerten unter W. 416 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 25 J., w. die Bekanntschaft eines ig. Herrn zwecks **Heirat.** Offerten mit Bild unter F. 415 an d. Tagbl. Verl.

Alleinsteh. Fräul., 29 J., evg., gesund, mit Vermögen u. Wäscheausst., w. bess. Handw. in sich. Stell. zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Bin auch nicht abgeneigt aufs Land. Off., mögl. mit Bild, u. S. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Kriegerswitwe 28 J., 1 K., schönes Heim u. etw. Verm., wünscht die Bekanntschaft eines besseren Herrn in sich. Lebensstell. zw. Heirat. Off. u. L. 417 Tagbl.-Verlag.

Für Freunde!
Zwei Schwestern mit eig. Heim w. Heirat mit gebild. gutsit. Herren, n. u. 40 Jahren. Offert. u. E. 418 Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame
reifen Alters, evgl., von gut. Aeußern, gemütvoll, mit gut. Charakter, nachweislich schuldl. geschied., mit hübscher 4-Z.-Wohn., etwas Verm. u. Rente, w. gebild., gemütvollen Herrn kennen zu lernen, in guten Verhältn., im Alter von 50—65 Jahren, zw. Ehe, um ihm eine liebev. treue Kameradin zu sein. Off. u. S. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. lebensl. Fräulein sucht die Bekanntschaft eines ebensolchen besseren Herrn zwecks Heirat. Off. u. U. 420 Tagbl.-Verlag.

Suche für m. Schwester ohne der. Wissen, hübsch. Brünette, 29 J., evgl., v. jugendl. Aussehen, fleiß., tüchtig in Küche u. Haus, passenden
Lebensgefährten
zwecks Heirat.
Schöne Ausstatt. u. spät. Vermögen vorh. Ehrenh. Herren bel. ihre Adr. u. beiderl. ehrenwörtl. Diskretion unter J. 417 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Häuslich gesinnte
Dame
38 Jahre, evg., mit eing. 4 Zim.-W. in Frankfurt sucht sich zu verheiraten. Off. u. E. 424 Tagbl.-V.

Junge Dame
sympath. schickes Aeußere, alleinstehend, mit elegant. Heim, sucht **vornehmen Herrn** kennen zu lernen zwecks **Heirat.** Off. unter S. 418 a. d. Tagbl.-Verl.

Zwei Freunde
w. die Bekanntschaft von zwei jungen Damen, ev. Freund., 20—26 J., flotte Erscheinung, zwecks Heirat. Offerten unter A. 42 an den Tagbl.-Verlag. Diskretion Ehrensache.

Mittl. Beamter
kriegsfesch., evgl., Mitte 30er, vermög., wünscht hübsch. Fräulein aus gut. Fam. zwecks Ehe kennen zu lernen. Gefl. ausführl. Off., wenn mögl. m. Bild, unt. D. 422 Tagbl.-Verl.

Rentner
55 J. alt, Witwer mit 1 Kind, mit Vermögen v. ca. 200 Mille, in schöner Stadt a. Rh. wohnend, wünscht mit gebildeter, gemütvoller, häuslich gesinnter Dame in gleichen Vermögensverh. u. bis zu gleichem Alter, in Verbind. zu treten zwecks
Heirat.
Offerten mit Bild unter A. 50 an den Tagbl.-Vl.

Heirat. Höh. Beamt., D.-Ing., m. Verm. u. h. Eink., in Lebensstell., w. mit Dame aus bess. Kreis (im Alter bis 30 J.) bekannt zu w. zwecks Heir. Off. u. T. 423 Tagbl.-V. Anonym zwecklos.

Witwer
Handw., 44 J., ev., mit 6 erwachs. Kind., auf d. Lande, eig. schönes Heim w. ein braves bürgerl. Mädchen oder Witwe zw. bald. Heir. k. z. lern. Off. A. 56 an d. Tagbl.-Verl.

Gedankenaustausch mit feingeb. vorurteilsl. unabh. ig. Dame (auch Witwe) l. geb. Herr zw. Ehe. Vermittl. zwecklos. Vertrauensvolle Off. u. M. 423 an d. Tagbl.-V.

Kurgast
Ende 50er, mit viel Temperament, Naturfr., sucht sich nochmals mit symp. vermög. Dame, 35—48 J. alt, hier in Wiesbad. zu verheiraten. Off. m. Bild u. S. 419 Tagbl.-Verlag.

2 Freunde
21 u. 25 J., suchen zwei lebensluft. temperamentv. nette Mädels kennen zu lernen zw. Heirat. Off., möglichst mit Bild, unter K. 418 Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Für meinen Verwandten, Kaufmann, in guten Verhältnissen, 29 Jahre, ev., suche ich ohne dessen Wissen Frau im Alter bis 25 Jahre. Größeres Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. Gefl. Offert. unter L. 413 Tagblatt-Verlag.

Heirat. Witwer, Anf. der 40er, kinderlos, verm., sch. Haush., wünscht sich ein schönes Heim. Damen nur aus gut. Fam. wollen Off. u. E. 422 im Tagbl.-Verl. niederlegen. Vermögen erw. Verschwiegenheit. Anonym zwecklos.

Für Verwandte, Tochter nach hier ges., ev., Rentn., Familie v. Lande, früh. Kaufm., 20 J., häuslich, tücht., über 50 000 Mk., suche ich ohne d. Wissen entspr. Bekanntsch. anzub. zw. Heirat. Off. m. Darleg. der Verh. u. B. 419 Tagbl.-Vl. Wschw. Ehrenl.

Aelterer, ansehnlicher
Herr
Unterbeamter, Witw. ob. Kinder, ev., mit einem tadell. Haush. i. Zentr. Wiesbadens, w. sich mit einer besseren, im Haushalt tüchtigen Dame mittleren Alters, mit Vermögen zu verheiraten. Gefällige Offerten unter B. 420 an den Tagbl.-Verlag höflichst erbeten.

Arb., Witwer, evgl., mit 2 Kind., 11 u. 13 J., d. a. erwachsen, sucht die Bek. einer Witwe o. ält. Mädch., Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Offerten unter K. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
mit etwas Verm., sucht einen netten Herrn, nicht unter 30 J., am liebsten Geschäftsmann, m. etwas Vermögen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Off. u. A. 55 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
29 J., lebensst., w. mit e. Mädchen oder Witwe zwecks Heirat bekannt zu w. Nur ernstgem. Offert. mit Bild unter T. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Mittwoch, Zug 8.50 Mainz, der Herr, welcher bei Abfahrt grüßte, Zug Frkft. wird um Wiedersehen F. M. 500 Wiesb. Hauptpost gebeten.

Heirat!
Zwei nette Mädchen, gar nicht häßlich,
Finden das Alleinsein gräßlich,
Sie möchten all zu gerne frei'n,
Drum Männer beachtet diesen Reim.
Eine Aussteuer haben wir tadellos
Und kochen können wir ganz famos.
Für Ausflüge und Theater schwärmen wir sehr;
Für einen treuen Mann noch mehr.
Drum Männer antwortet ungeniert,
Ihr werdet sicher nicht angeführt.
Offerten unter T. 422 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Transportversicherung
gegen alle Gefahren
übernimmt zu günstigen Bedingungen
Securitas Vers.-Aktien-Gesellschaft Bremen.
Generalagentur: **Artur Ulrich, Luisenplatz 1.** Teleph. 1256. 1016

Lebensmittel.
Großhandels-Erlaubnis
verfügbar. Wünsche tätige Beteiligung mit ihr an einschlägigem Unternehmen. Off. u. L. 414 an Tagbl.-Vl.

Auto-Vermietungen
H. Heuser
Tel. 4050 Drudenstraße 6.
Offene u. geschlossene Privatautos.
Autotaxameter.

Kunstmaler mit kultiviertem Geschmack und Farbensinn, Kenner antiker Möbel u. dergl., sucht Tätigkeit, eventuell Beteiligung bei erstklassigem Unternehmen der
Möbel- und Innenraumkunst.
Uebernimmt auch Einrichtung von Wohnungen, Villen u. Schlössern in vornehmstem Stil!
Zuschriften erbeten unt. J. 419 an den Tagblatt-Verlag.

Badhaus „Goldenes Kreuz"
6 Spiegelgasse 6.
Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.
Trinkkur im Hause. 768

Massenbriefe
Vervielfältigungen werden mit Schreibmaschinenschrift sauber und sofort angefertigt.
Schreibstube Blitz, Coulinstr. 3. Tel. 2574 u. 2575

Anton Vollmer
Naturheilkundiger
diplomiert auf der freien Hochschule für Naturheilkunde in Berlin, früh. Assistent berühmter Berliner Naturärzte, **Rheinstr. 34.** Sprechzeit 9—11, 3—5 Uhr.
Spezialität: Innere und Nervenleiden!
Laboratorium f. Urin-, Blut- u. Sputuntersuchungen.
Volkstümliche Preise! Dauererfolge!

Haut-, Blasen-Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Syphilis-
Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung
Aufklär. Broschüre No. 5a diskret verschl. Mk. 3.— (Nachnahme). F132
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 58, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa" 6953.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Weißwein
„Hackenheimer Kirchberg".
eig. Gewächs, in großen und kleinen Gebinden, pro Ltr. im Fass oder per Flasche mit Glas zu 15 Mk. inkl. Steuer, exkl. Fass und Kisten offeriert
J. K. Fels, Hackenheim b. Kreuznach.
Einzelverkauf und Annahme von Bestellungen **Wiesbaden,** Walkmühlstr. 47. Tel. Kreuznach 589.
Reichhaltige Auswahl in 15er, 17er und 18er Flaschenweinen.

Kuhl's Zahn-Atelier
Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstraße.
Sprechstunde:
von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.
In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen,
feinste Gold- und Kautschukarbeiten,
Schonendste Behandlung. — Mäß. Preise.

Kochbrunnen-Rad
mit auswechselbarer Uebersetzung ist mit u. Nr. 162465, 569382, 630405 Reichs-Patent amtlich geschützt u. sofort lieferbar. **Reparaturen** an allen Fahrrädern und Nähmaschinen werden prompt u. billig ausgeführt, alle **Ersatz- u. Zubehörteile** am Lager. **Fr. Mayer, Mechaniker,** Wellritzstr. 27 (Hof r. Bad).

Staatstheater.
Ein bis zwei Abonnements-Anteile im Parkett gesucht. Angebote erbittet Louis Franke, Walkmühlstraße 25. Fernspr. 4511.

Morgen Montag und Dienstag kommen am Westbahnhof 2 Waggon prima
Einmach-Zwetschen
Zentner 70 Mk. zum Verkauf.

Süßer Apfelmost
u. Rauscher täglich frisch. 1 Ltr. 2.50 üb. d. Straße.
„Deutsche Eiche"
R. Reichert, Wörthstr. 18.

Düngemittel
für Herbstdüngung.
Kali-Thomasmehl.
Kaltonit für Wiesen und Kleeäcker empf.
Carl Zieß, Dotzheimer Straße 101. Telephon 2108.

Alle Gravierungen, Siegelmarken, Schilder
STEMPEL
fertigt rasch
R. GÖTZEN, Langgasse 37, Tel. 2426.
942

Emaille-Kitt
für Steintöpfe, Porzellan usw. Kittanstalt, Kerostraße 39, Laden.

Plakate
Wohnung zu vermieten
Möblierte Zimmer zu vermieten
Laden zu vermieten
Zimmer frei
Zu vermieten oder zu verkaufen
usw., in verschied. Größen, auf Papier und Pappe, vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
„Tagblatthaus", Langgasse 21
sowie in der
Tagblatt-Zweigstelle
Bismarck-Ring 19.

Berthold Jacoby
Internationale und überseeische Möbeltransporte
Niederlassung WIESBADEN
Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)
Telephone: 550 und 4010.
Stadt- und Fern-Umzüge.
Spedition :-: Lagerung.
Stammhaus: Hamburg. 922
Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.

Umzüge
innerhalb der Stadt und nach auswärts, mittels neuester
Patent-Möbelwagen.
Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.
Adelheidstraße 44. Fernsprecher 1048.
Besichtigung und Kostenanschläge frei. 988

Erdbeerpflanzen
(jedes Quantum) in zehn Sorten hat abzugeben
Spezial-Beeren-, Bäume-Schulgärtnerei J. Kesselring
Mainzer Straße 90.

Heute nachmittag 3 Uhr

findet die **feierliche Einholung** der

Ringkirchen-Glocken

vom **Hauptbahnhof** aus statt.

Unsre Kirchengemeinde-Mitglieder werden gebeten an dem feierlichen Zuge teilzunehmen.

Alle diejenigen, welche sich an der **Glockenspende** beteiligt haben, wollen morgen (Montag) zwischen 10 und 12 Uhr im Pfarrhause, An der Ringkirche 3, P., ein Erinnerungs-Kunstblatt als Dankeszeichen in Empfang nehmen.

Der Vorstand der Ringkirchen-Gemeinde.

Herr Prof. Dr. Heinrichs-Chicago hält am **Montag, den 6. September, abends 8½ Uhr,** in der **Zionskapelle, Adlerstraße 19,** einen

Missionsvortrag.

Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei!

Kurhaus Ahrweiler

(Rheinland) F135

Privatsanatorium für alle Arten von Nerven- und Gemütskrankheiten, 5 Villen, 5 Aerzte, modernste Einrichtungen, in heilkräftiger Gebirgsgegend. Eigene Oekonomie. Durchschnittspension Mk. 48.— pro Tag inkl. ärztlicher Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. Man verlange Prospekt.

Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

.·. Damen-Hüte .·.

werden nach den neuesten Formen umgepreßt.
Schnellste Lieferung. Billigste Preise. Beste Ausführung.
Samthüte werd. chic umgearbeitet. Altes Material aller Art wird aufs praktischste verwendet.
Pelzarbeiten jeder Art werden fachmännisch ausgeführt.
Großes Lager in eleg. fertigen Hüten zu billigst. Preisen **Geschw. Hauck,** Hellmundstr. 52, 2 weil kein Laden. nahe Emserstraße,

---

Gelegenheitsverkauf!

Herrenstoff:
140 cm breit, statt Mk. 135 — p. Meter **65.—**
Schürzenstoff:
100 cm breit, Satin, bemustert, per Meter **25.—**
Hosenträger:
per Paar . . . Mk. **1.—, 2.—, 3.—, 5.—**
darunter mit Gummizügen.
Hosenträger:
rein Gummi, per Paar . . . . Mk. **12.—**
Taschentücher:
Ia Qualität, per Stück Mk. **2.—, 3.—, 4.—**
Schnürriemen: 6 Paar, zusammen **1.20**
Aluminium:
Löffel und Gabel, per Stück . . Mk. **1.25**
Kaffeelöffel . . . **50 Pfg.** und **80 Pfg.**
Waschseife (engl.): per Stück Mk. **5.50**
Badeseife: per Stück . . . Mk. **4.25**
Franz. Toilettenseife:
Ia Qualität, per Stück **1.50, 2.—, 2.50, 3.—**
E'au de Cologne:
I. Qual., per Flasche Mk. **5.—, 6.—, 8.—, 9.—**
Marktitaschen:
per Stück . . . . Mk. **2.—, 2.50, 4·50**
Schokolade:
I. Qualität, per Tafel . . . . . Mk. **5.25**
50 Nähmaschinen (Singer)
Zentral-Ringschiff, zu Einkaufspreisen.
Verkauf an Jedermann
Detailverkauf zu Engrospreisen

Telephon 2382. **Racinet** Am Römertor 4.

Pelzumarbeitungen u. Neuanfertigungen

werden fachgemäß u. billig ausgeführt, **Weißfüchse** wie **neu** gereinigt. **Moderne Pelzwaren** auf Lager.

D. Brandis, Kürschnerei u. Pelzwaren,
Wiesbaden, **Langgasse 39, I.** Tel. 2024.

Verlangen Sie überall die bewährte

„Kronen-Papierwäsche"

Fabrikat der Firma
Ernst Toell
Köln-Ehrenfeld.
Jedes Wäschestück trägt die Firma und die Schutzmarke „Krone". F80

Klubsessel

in echtem Leder.
Vorteilhafter Bezug direkt ab:
Fabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Zahnpraxis

August Klein, Herderstr. 19
Schonende Behandlung — Mäßige Preise
Sprechstunden 9—1 und 3—6.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluß eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach

zweckmäßig vor 30. Sept. 1920 zu leisten.

Aus demselben Grund empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 30. September zu erwerben.

Wiesbaden, den 4. September 1920.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Eigenes Geschäftsgebäude; **Mauritiusstraße 7.**

F276

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften zahlen für je Mk. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	50½	55½	60½	65½	70½	76½ Jahren
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.62	122.81	154.48	202.36 Mk.
Weibl. Personen:	69.20	79.11	93.63	113.90	134.23	160.25 Mk.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Zwischenjahren sind vorstehende Rentensätze abgestuft. **Jederzeitiger Eintritt.** Die **sofort beginnende**

Erhöhung des Einkommens

ist bei der andauernden **Teuerung** und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerb stehende ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)

dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.
Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensattest. Strengste Verschwiegenheit. 593

Hch. Port, Generalagent, **Wiesbaden,** Luisenstr. 26. (9—12½.)

Damenhüte ✠ Herrenhüte

Umpressen
Neufabrikation

Umarbeiten von geklebten Damen-Samthüten in eigner Hutfabrik. Erstklassige Verarbeitung. Billige Preise :-: Große Formenauswahl. :-: Rasche Lieferung. 1038

Berthold Köhr, Hutfabrik, Annahmestelle Langgasse 7.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt**
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage	7,248	8,244	9,612	11,498	14,196	18,120;

bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife. F172
Vermögenswerte Ende 1919: 136 Millionen Mark.
Tarife und nähere Auskunft durch
Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Preiswertes Angebot

in

Handtaschen

Erstklassige Offenbacher Lederware.

Besuchstaschen Mk. 35.—, 40.—, 45.—, 65.—, 85.—
Handtaschen Mk. 150.—, 160.—, 170.—, 185.—, 190.—
Brieftaschen Mk. 37.—, 38.— 1030

Schuhhaus Ernst

Marktstraße 23.

Nervenschwäche!

Trilecit-Tabletten gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Nervenschwäche, Ermüdung und Angstgefühl. Preis 15.— Mk. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 683

Reklame-Plakate

gefetzt aus neuen wirkungsvollen Schriften, fertigt schnell zu mäßigen Preisen die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore im „Tagblatthaus", Langgasse 21 Fernruf 6650-53.

Von der Reise zum deutschen Tanzlehrertag in Hamburg zurück, haben wir

sämtliche Tanzneuheiten

wie: Fandango, die neuesten Steps, Foxtrott, Slingan, Boston, Tango etc. in unseren Lehrplan aufgenommen. Zur Erlernung der neuesten Tänze haben wir

Sonder-Kurse

eingerichtet. Hierzu sowie für die

Oktober-Tanzkurse

nehmen wir gefl. Anmeldungen schon jetzt entgegen. Privatunterricht in sämtlichen Tänzen zu jeder gewünschten Tageszeit.

Eigene Unterrichtssäle im Hause Schwalbacher Straße 44

Anton Deller u. Frau

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.
Wohnung: Hellmundstr. 41 part., nahe der Emser Straße

Tanzinstitut Aug. Krämer.

Meine diesjährigen

Tanz-Kurse für Anfänger

und Fortgeschrittene beginnen Anfangs Oktober.
Gefl. Anmeldungen werden in meiner Wohnung freundl. entgegengenommen.

August Krämer, Tanzlehrer
Walramstrasse 7, II.

Moderne Tanzschule v. Fritz Esper

Heute ab 3 Uhr nachm.,
Schwalbacher Hof, Emser Str. 44:

Moderner Tanz.

Große Tombola. ff. Musik.

NB. Gleichzeitig Vorführung der allerneuesten Modetänze 1920

Slingan, Fandango usw.

Café Orient

Unter den Eichen.
Täglich nachm. u. abends **Konzert.**
Heute in den ober. Räumen ab 8½ Uhr

großer Ball

Getränke nach Belieben.
NB. Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag Ball.

„Germania", Platter Straße 168.

Große Unterhaltung
mit Tanz.

Gute Musik. ff. Tanzfläche. Wein, Kaffee, Kuchen und alle sonstigen Speisen der Zeit nach.
Es ladet freundlichst ein **Aug. Ritzel.**

Klarenthaler Kirmes!

Sonntag, den 5. Sept.:

Klostermühle ab 3 Uhr:

! Tanz !

F. Gies,
Lahnstraße

Pr. süßen u. rauscher Apfelmost eig. Kelterei.
Guter Kaffee, selbstgeb. Apfel- u. Zwetschenkuchen etc.
Abendessen.

Bierstadter Kirchweihe!

Saalbau „Zum Adler"

Heute, sowie morgen Montag:

Großer Kerbe-Ball.

Für ff. Speisen und Getränke ist gesorgt.
Es ladet freundl. ein **Ludw. Brühl,** Besitzer.

Schlangenbad, Saalbau Bremser.
Sonntag, den 5. Sept., ab 4 Uhr nachm.:

Saison-Schlußball.

Moderne Musik. Gute Speisen und Getränke.
Der Besitzer.

Rest. Chausseehaus

Fremden-Pension.

Gute Küche. Kaffee. Verschiedene Kuchen.
Bier und Wein.

Inh. **Fritz Wahl.**

Gleichzeitig bringe ich allen Vereinen und Tanzschulen meinen Saal in Erinnerung.

Café Panorama-Waldfrieden

Endstation Dotzheim-Panoramaweg-Wellburgtal

Zwetschenkuchen.

Telephon 6203.

Winzerhalle Neudorf (Rhg.).

Altbekannter Ausflugsort!
Wieder jeden Sonntag geöffnet!
Zum Ausschank gelangen
Ia naturreine 1919er Weine.
Um gechrten Zuspruch bittet **Franz Kapp.**

„Mutter Engel"

Wein- u. Bier-Restaurant

Tel. 466. **Langgasse 52.** Tel. 466.

Diners von 12—2½ Uhr.
Soupers von 6½—10½ Uhr.

Vor und nach dem Theater fertige Platten und Soupers.

Erstklassige Küche!

Weinrestaur. Station Rauenthal.

Jeden Sonntag:

Tanzvergnügen!

Täglich süßen Most

Belegte Brote :: Kuchen :: Kaffee :: Tee.
Es ladet freundlichst ein **Der Besitzer.**

Gesangverein Frohsinn

Sonntag, den 5. September im kath. Gesellenhaus Dotzheim **45. Stiftungsfest** bestehend in **Konzert, Theater** und **Ball.**
Tanzleitung Herr Tanzl. Groß. Saalöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Dilettanten-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 5. September, in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, bei einem erstklassigen Programm:

Rosenfest mit Tanz.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Bayern-Verein Wiesbaden gegr. 1908.

Heute Sonntag, den 5. September

Familien-Ausflug nach Sonnenberg

Saalbau „Kaisersaal" (Besitzer Köhler). Daselbst **Unterhaltung mit Tanz,** wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundl. einladen. **Der Vorstand.**

Ausflug nach Schierstein a. Rh.

Am Sonntag, 5. September, nachm. 2 Uhr, findet anläßlich des Herbst-Vertretertages des Bez. Wiesb. Gabelsb. Stenogr. ein Ausflug nach Schierstein („Rheing. Hof") statt, dortselbst gemütl. Zusammenkunft mit Tanz, wozu Kunstgenossen, Freunde u. Gönner hiermit herzl. einl. **Der Vorstand.**

P.-G. Siegfried 1907.

Heute Sonntag ab 4 Uhr:

Herbstfest

Neue Adolfshöhe (Bes. Meuchner).
Moderner Tanz — Theater-Aufführung.

Schützenhof :: Biebrich

Wiesbadener Str. 15.

Während den Kerbetagen am 5. und 6. Sept. 1920

Großer Kerberummel mit Tanz

Für Speise und Getränke ist bestens Sorge getragen. Zum freundlichen Besuch ladet ein

Gg. Apel Wwe.

Music-Hall

Stiftstraße 18 (früher Reichshalle).

Vom 4.—15. Septbr. cr.

Grosse Varieté-Vorstellungen.

Gastspiel **Karl Scherber** der berühmte Universal-Künstler.
2 Earls 2 Jongleur-Szene.
Malvida Operetten-Sängerin.
Violette Tanz-Dichtungen.
F. Zimmer Humorist.
Orig. Ferry Melange-Akt.

Anf. wochent. 7½ Uhr, Sonntags 4 u. 7½ Uhr. Kleine Preise.

ODEON

2 Erstaufführungen!

Die Sonne bringt es an den Tag . . .!
Groß. Detektiv-Schauspiel mit dem berühmt. **Charly Bill.**

Versiegelte Lippen. Schauspiel in 5 Akten mit **Leontine Kühnberg.**

Rhenania

! Verschleppt ! Sensationelles Detektiv-Drama in 4 Akten mit **Hans Mierendorf.**

Fräul. Kammerjungfer Reizendes Lustspiel in 3 Akten mit **Lya Ley.**

Vereinssälchen (größeres u. kleineres) noch einige Tage frei. Restaurat. z. Rodensteiner, Bertramstraße 6.

Hotel „Der Lindenhof"

Walkmühlstraße 61/63. Tel. 253. Haltestelle der Linie 3.

Vornehmes Nachmittags-Café × Eigene Konditorei.

Diners und Soupers in den eleganten Restaurationsräumen. Reichhaltige Abendkarte. — Ausschankwein Mk. 4.—
Mittags 3½ Uhr: **Salonkapelle Ferdy Buschardt.**

Versäumen Sie nicht die Rambacher Kerb!

Heute Sonntag den 5., Montag den 6. und Sonntag den 12. September.
Sonntag den 5. September ab nachm. 2 Uhr

großer Kerbeumzug

Hauptkerberummel Saalbau Taunus und Waldlust.
Tanzleitung Herr Max Kaplan.
Kerbehammelverlosung (Wert 1200 Mk.) Loose à 50 Pf.
Verlängerte Polizeistunde. Großer Fest- und Zugplatz.
Für anerkannt gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragend ladet freundlichst ein Gastwirt **Stahl** und **Jacob Wolfert.**

Ratskeller-Klause

Grill-Braterei

Täglich 3 Spezial-Gerichte:

10 Uhr ab:	Frühstück	Mk. 4.00
12 „ „	Mittagsplatte	„ 5.—
6 „ „	Abendplatte	„ 6.—

Reichhaltige Abendkarte.

Heute Sonntag

Großer Tanz

Männerturnhalle, Platter Str. 18
Anfang 3 Uhr. — Gäste willkommen.
Leitung: Tanzschule Wilhelm Krombach.

Mod. Tanzklub „Terpsichore", Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 5. September, ab 3 Uhr nachmittags:

Tanz-Ausflug nach dem „Waldhäuschen".

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer Aug. Jung.
Es ladet frdl. ein Der Vorstand.
Getränke nach freier Wahl. Bei jeder Witterung.

WALHALLA

Sinnesrausch Schauspiel in 5 Akten Verfaßt u. inszeniert v. Siegfried Philippi, Wilh. Diegelmann, Lissy Lind.

Das Skelett des Herrn Markutius. 1. Film der Joe Deebs-Serie 1920/21, 4 Akte.
Hermann Valentin
Victor Janson
Kurt Götz.

Werktags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12 T.6137

Vom 4.—7. Septbr.

Die Pest in Florenz.
Großer Monumentalfilm in 7 Akten, der italienisch. Renaissance nacherzählt von Fritz Lang.
In den Hauptrollen: **Theodor Becker und Marga Kierska.**

Schnabelmann auf d. Alm Lustspiel in 2 Akten.
Spielzeit: 4—10½ Uhr, Sonntags: 3—10½ Uhr.
Kleine Eintrittspreise: 3. Platz 1 Mk., 2. Platz 1.50 Mk., 1. Platz 2 Mk., Sperrsitz 3 Mk.

Weinklause Nonnenhof

Unter: Leitung: Lederer Arnold(?)

Vom 1. bis 30. Sept.
: : Spielplan : :

Herm. Funke das rheinische Unikum
Fritzi Fred Vortragskünstlerin.
George Riggs d. sprechende Jongleur.
Gretel Berger Spitzen-Tänzerin.
Minna Reverelly Wiener Soubrette und Kunstjodlerin.
Kurt Fritz Vortragskünstler und Conferencier.
Ellen Karen Vortragskünstlerin.
Toni Fluss Komponist, der famose Begleiter.

: Kinephon :

Erstaufführung!

Die Arche. Schauspiel in 7 Akten nach dem bekannten Ullstein-Roman von Werner Scheff.

Herrliche Naturbilder aus den bayrischen Hochalpen.

Hotel „Der Lindenhof"

Walkmühlstraße 61/63. Tel. 253. Haltestelle der Linie 3.

Erstklassiges Familienhotel. × Günstige Pensionsbedingungen.

Besonders geeignet zu längerem Aufenthalt.

Großer Park. * Bäder. * Gesellschaftsräume.

U. T.

Die Schreckensnacht im Irrenhause Ivoy.
Die Tragödie einer Nacht in 4 Akten mit **CARMEN MARAH.**

Robinson Crusoe. Eine prachtvolle Verfilmung des berühmten Abenteuer-Romans von Daniel de Foe.

Thalia.

Kirchgasse 72. Tel. 6137

Vom 4.—10. Septbr.
Erstaufführung!

Die Czardasfürstin Wiener Kunstfilm in 6 Akten mit großem Orchester nach der gleichnamigen Operette von Leo Stein und Béla Jacbach.
In der Hauptrolle: Die ungar. Künstlerin **Jda Russka.**

Charli hält die Anderen zum Besten. Urkomischer Trickfilm.
Spielzeit: 3—11 Uhr.

Monopol-Theater

Wilhelmstr. 8 — Teleph. 598.

Ueberall größten Erfolg! erzielte unser Film II der Operetten-Klasse

Ein Walzertraum.

6 Akte. — Nach der gleichnamigen populären Operette von Oskar Strauß und Felix Dörrmann.
Ausführliche Handlung! Prächtige Bilder!
:: Erstklassiges Künstler-Orchester ::
Spielzeit: 3—10½ Uhr.

Theater

Staatstheater Wiesbaden

Sonntag, 5. September.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber.

Ottokar . . . Nic. Geisse-Winkel
Cuno, fürstl. Erbförster F. Mechler
Agathe, f. Tocht. Müller-Rudolph
Aennchen Therese Müller-Reichel
Kaspar . . . . Alex. Kosalewicz
Max . . . . . . Fritz Scherer
Samiel . . . Guido Lehrmann
Kilian, e. reich. Bauer H. Schorn
Ein Eremit . Alexander Kipnis
Brautjungfer . . Paula Erichsen
Musik. Leit.: Prof. Mannstaedt.
Anf. 6.30, Ende nach 9.30 Uhr.

Montag, 6. September.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Stadinger . . . . P. Lordmann
Marie, s. Tocht. Th. Müller-Reichel
Graf v. Liebenau Geisse-Winkel
Georg, s. Knappe . . H. Schorn
Adelhof . . . . Max Andriano
Irmentraut . . . . Lilly Haas
Brenner, Gastwirt Adolf Spieß
Schmiedgeselle . . Fritz Schmidt
Musik. Leitung: Prof. Jos. Schlar
Anfang 7, Ende geg. 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 5. September.
Nachm. 3 Uhr. Halbe Preise.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten. Musik von Leo Fall.

Die Kino-Königin.

Operette in 3 Akten von J. Gilbert
In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Maria Palit, Mizzi Will, Christa Winkellowsky. Die Herren: Eduard Bätz, Jaques Bügler, F. W. Lieske, Ernst Bogler, Josef Wildi.
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Montag, 6. September.

Orpheus in der Unterwelt

Operette in vier Bildern von J. Offenbach.
1. Bild: Der Tod der Eurydice. 2. Bild: Der Olymp. 3. Bild: Ein Prinz von Arkadien. 4. Bild: Die Hölle.
In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Dora Beuscher, Maria Palit, Christa Winkellowsky, Gisela Wurm. Die Herren: Eduard Bätz, Carl Ehrhardt-Hardt, F. W. Lieske, Hermann Barndel, Josef Wildi.
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 5. September.
Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert

des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.

1. Choral: „Wachet auf, ruft uns die Stimme".
2. Ouvertüre zu „Die schöne Galathee" von F. v. Suppé.
3. Romanze aus „Figaros Hochzeit" von W. A. Mozart.
4. Freudensalven, Walzer von J. Strauß.
5. Nocturne aus „Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn.
6. Potpourri aus „Die lustige Witwe" von Fr. Lehár.

Vorm. 11.30 Uhr im Abonnem.:

Promenade-Konzert im Kurgarten.

Ausgeführt von der Kapelle d. Wiesbadener Musik-Vereins. Leitung: K. Schwartze.

1. Die Freundschaftsflagge, Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz" von Brüll.
3. Preislied aus der Oper „Die Meistersinger v. Nürnberg" von R. Wagner.
4. Frühlingskinder, Walzer von E. Waldteufel.
5. Aus und mit dem Publikum, Potpourri von O. Fetras.
6. Anona, Intermezzo v. Grey.

Nachmittags 4.30 Uhr:
Auf den Tennisplätzen der Kurverwaltung (Blumenwiese)

Tennis-Wettspiel

zwischen den beiden besten Tennis-Berufsspielern, Tennislehrer Roman Najuch-Berlin u. Tennislehrer A. C. Becker-Wiesbaden.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.
Leitung: H. Jrmer, städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4—5.30 Uhr:

1. Fröhlich Pfalz, Marsch von Th. Gruß.
2. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum" von A. Thomas.
3. Drei spanische Tänze von M. Moszkowski.
4. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser" von Wagner.
5. Hymne und Marsch, Ouvertüre von Th. Gouvy.
6. Erste Finale aus „Faust" von Ch. Gounod.
7. Fragmente a. „Der fliegende Holländer" von R. Wagner.

Abends 8—10 Uhr:

1. Krönungs-Marsch aus „Der Prophet" von G. Meyerbeer.
2. Ouvertüre zu „Mignon" von A. Thomas.
3. Meditation von J. S. Bach-Gounod. (Violine-Solo: Konzertmeister W. Wolf.)
4. Carmen-Suite Nr. 1 v. Bizet.
5. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel" von Humperdinck.
6. Lock-Polka von Jos. Strauß.
7. Fantasie aus „Preziosa" von C. M. v. Weber.
8. Turner-Marsch von A. Muth.

Montag, 6. September.
Nachmittags 4—5.30 Uhr:

TANZ-TEE im kleinen Konzertsaale.

Abonnements-Konzerte. Städt. Kurorchester.
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr:

1. Festmarsch von Hentschel.
2. Ouvertüre zu „Don Juan" von W. A. Mozart.
3. Träume auf dem Ozean" Walzer von J. Gungl.
4. Finale aus „Loreley" von F. Mendelssohn.
5. Ouvertüre zu „Der schwarze Domino" von D. F. Auber.
6. Der Erlkönig, Ballade von F. Schubert.
7. Fantasie caprice von Vieuxtemps.
8. Kadetten-Marsch von Sousa.

Abends 8 bis 9.30 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Faust" von J. Lindpaintner.
2. Bacchanale aus „Samson u. Dalila" von C. Saint-Saëns.
3. O komm mit mir in die Frühlingsnacht, Lied von F. v. d. Stucken.
4. Ein Abend in Toledo von M. Schmeling.
5. Ouvertüre zu „Blaubart" von W. Taubert.
6. Dritte norwegische Rhapsodie von J. Svendsen.
7. Fantasie aus „Die Jüdin" von J. Halevy.

— **Schulnachrichten.** Folgende Schulstellen sind zu besetzen: 1. Wilsmenrod, Kr. Westerburg, evang. Lehrerstelle, Anmeldetermin 10. 9. 20. 2. Mandeln, Kr. Dill, evang. Lehrerstelle, Anmeldetermin 10. 9. 20. 3. Weilburg, Kr. Oberlahn, evang. Lehrerstelle, Anmeldetermin 1. 10. 20. 4. Wallrabenstein, Kr. Untertaunus, evang. Lehrerstelle, Anmeldetermin 10. 9. 20. 5. Schwanheim, Kr. Höchst a. M., evang. Lehrerstelle, Anmeldetermin 20. 9. 20. 6. Okriftel, Kr. Höchst a. M., ev. Lehrerstelle, Anmeldetermin 1. 10. 20. Romborn, Kr. Westerburg, kath. Lehrerstelle, Anmeldetermin 20. 9. 20. 8. Bommersheim, Kr. Obertaunus, kath. Lehrerstelle, Anmeldetermin 15. 9. 20. 9. Neuort, Kr. Unterwesterwald, kath. Lehrerinstelle, Anmeldetermin 20. 9. 20. — Versetzungen von Lehrern: Reiß, Paul, von Dirschau (Polen) nach Höchst a. M. Ickenroth, Johann, von Kölbingen nach Langenhahn. Rompf, Heinrich, von Okriftel nach Burg. Bogt, Jos., von Niederhadamar nach Hangenmeilingen. Flugaiczyk, Franz, von Cadenbach nach Frankfurt a. M. Kurz, Paul, von Langenhahn nach Rotzenhahn. v. Lüsdorff, Lehrerin, von Posen nach Wiesbaden. Joch, Ernst, von Briesen nach St. Goarshausen. Jeck, Anton, von Hangenmeilingen nach Niederhadamar. Borchardt, Kurt, von Unruhstadt nach Kroppach. Hey, Theodor, von Wallstein nach Lorch a. Rh.

— **Die Kirchenwahlen in Preußen.** Der Evang. Oberkirchenrat hat gemäß § 13 Abs. 2 des kirchlichen Gemeindewahlgesetzes vom 19. Juni d. J. als Tage für die auf Grund des genannten Gesetzes vorzunehmenden Neuwahlen der kirchlichen Körperschaften den 22., 23. und 24. Januar 1921 bestimmt. Die Gemeindekirchenräte haben nunmehr (gemäß dem Gemeindewahlgesetz) einen dieser Tage zur Vornahme der Wahl auszuwählen und festzusetzen. Die Wahlausführungsbestimmungen werden dieser Tage im Kirchl. Gesetz- und Verordnungsblatt bekannt gegeben.

— **Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden.** In dem Sommersemester 1920, dem 145. Semester, war das Chemische Laboratorium Fresenius von 94 Studierenden besucht, einschließlich 5 Hospitanten. Unter den Studierenden waren 14 Damen. Aus dem Deutschen Reiche waren 74 Studierende, aus der Schweiz 2, aus Frankreich 2, aus Luxemburg 5, aus Rußland 2, aus Schweden 2, aus Estland 2, aus Österreich 2, aus Litauen 1 und aus Polen 2. Außer den Direktoren Dr. R. Fresenius und Dr. L. Fresenius und dem beratenden Mitglied der Direktion Professor Dr. W. Fresenius waren drei Abteilungsvorsteher und Dozenten sowie 19 Assistenten und Laboranten, darunter 10 Damen, in den verschiedenen Abteilungen des Untersuchungslaboratoriums und in der Versuchsstation tätig. Auch im Sommersemester gingen verschiedene wissenschaftliche Arbeiten aus dem Laboratorium hervor, die in der von Professor Dr. W. Fresenius und den Direktoren herausgegebenen Zeitschrift für analytische Chemie veröffentlicht wurden. Außer den rein wissenschaftlichen Arbeiten wurden in den verschiedenen Abteilungen des Untersuchungslaboratoriums und in der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation zahlreiche Untersuchungen im Interesse des Handels, des Bergbaues, der Industrie, der Landwirtschaft sowie der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden ausgeführt. Das Wintersemester beginnt am 15. Oktober d. J.

— **Naturheilkundigentagung.** Am 11. und 12. September hält der Deutsche Verein der Naturheilkundigen, E. V., in Leipzig, Hotel Deutsches Haus am Königsplatz, seine 27. Jahresversammlung ab. Neben internen geschäftlichen Verhandlungen bringt die Tagung am 11. September, nachmittags 2 Uhr, eine Reihe fachwissenschaftlicher Vorträge, u. a. auch über die zurzeit besonders aktuellen Gebiete der Haut- und Geschlechtskrankheiten.

— **Diebstähle.** Am 20. August wurden hier von einer Speditionsrolle weg zwei Pack Segeltuch im Gesamtgewicht von 100 Kilogramm gestohlen. — Am Montag der vergangenen Woche wurde aus einem hiesigen Hotelzimmer ein breites goldenes Kettenarmband gestohlen. Meldungen bezüglich des Verbleibs der Diebesware oder bezüglich der Täter bei der Kriminalpolizei erbeten.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* **Die Walhalla-Lichtspiele** zeigen diese Woche den ersten Film der Joe-Deebs-Serie 1920/21: „Das Skelett des Herrn Markutius" mit Kurt Goetz in der Hauptrolle. Ein Schauspiel von Siegfried Philippi: „Sinnestausch" mit Lilly Lind und Diegelmann und ein Lustspiel mit Leo Peukert: „Der Liebesschüler" vervollständigen den Spielplan.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

§§ **Erbenheim,** 3. Sept. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurden zunächst zwei ständige Nachtwächter mit einem Jahresgehalt von 9600 M. angestellt. Unter 5 Meldungen hat der Gemeindevorstand die Wahl. — Für die Benutzung des Mannviehes wurden folgende Gebühren festgesetzt: Für Rindvieh 10 M., Schweine 5 M. und Ziegen 2 M. Da die Hebamme Müller wegen Wegzugs nach Wiesbaden ihren Vertrag gekündigt, wurde beschlossen, eine zweite Hebamme ausbilden zu lassen. Dem Verkauf eines Grundstücks an die Herren Dr. Gelderblom und Adolf Levi, die Rate zu 250 M., wird zugestimmt.

= **Rambach,** 3. Sept. Am 31. August wurde der Mechaniker Karl Steinhof als Schöffe des Gemeinderats für Rambach durch den Landrat vereidigt und durch Bürgermeister Zerbe in sein Amt eingeführt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Maul- und Klauenseuche.

wo. **Eschborn,** 3. Sept. In der hiesigen Gemarkung sind insgesamt 34 Gehöfte von der Maul- und Klauenseuche heimgesucht und nur 8 seuchenfrei.

rmk. **Darmstadt,** 3. Sept. Die durch die Maul- und Klauenseuche angestellten Verwüstungen haben in der Provinz Starkenburg 17 160 Gehöfte betroffen. Eingegangen sind zum Teil auch durch Notschlachtungen zusammen etwa 1440 Stück Großvieh, 1800 Rinder, 1800 Schweine und 7700 Ziegen. Der wirkliche Verlust werde bei den Ziegen wahrscheinlich noch viel höher sein und etwa 10 000 betragen, da durch die starken Eingänge die Wasenmeistereien nicht in der Lage waren, alle Tiere ordnungsmäßig zu bestatten.

Sport.

* **Tennismeetspiel.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Sonntag, den 5. September, nachmittags 4 Uhr, auf den Tennisplätzen der Kurverwaltung Blumenwiese ein Tennismeetspiel zwischen den beiden besten deutschen Tennisberufsspielern Roman Najuch-Berlin und A. C. Becker-Wiesbaden stattfindet. Anschließend kommt noch ein Doppelspiel gegen zwei gute Amateurspieler zum Austrag. Bei ungünstiger Witterung wird das Meetspiel auf Montag oder Dienstag verlegt.

* **Schach.** Die hiesigen Schachfreunde werden durch Herrn Dr. Hartlaub zu einem Simultan (Massen-)spiel für nächsten Dienstagnachmittag im Kaffee Maldaner eingeladen. Schachspiele und Brett sind mitzubringen.

* **Rheinischer Seglerverband, E. V., Mainz.** Sonntag, den 5. September, nachmittags 2 Uhr, hält der Rheinische Seglerverband eine Segelwettfahrt vor Niederwalluf ab, zu der 25 Jachten gemeldet sind.

Gerichtssaal.

s. w. **Undank ist der Welt Lohn.** Der jetzt 20jährige Schlosser Jungnickel wurde mit seinem 5. Lebensjahre von der Witwe Barbara Fischer als Pflegesohn angenommen und hat ein schönes Jugendleben durchkosten dürfen. Doch der Drang zum unsoliden Leben veranlaßte ihn, die Stubentüre seiner Pflegemutter zu erbrechen und nach und nach aus der Kommode 2440 M., ein Sparkassenbuch mit 7000 M., eine Brosche und einen Ring zu stehlen. Von dem Bargelde verjubelte er in einer Nacht 1000 M. auf einmal. Jetzt kam das saubere Früchtchen vor der Strafkammer Darmstadt zur Aburteilung. Das Gericht sprach den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis sowie Tragung der Kosten. Sechs Wochen Untersuchungshaft kommen in Anrechnung.

= **Jeder zweite Hund gestohlen!** In welchem Umfange gegenwärtig der Diebstahl von Hunden betrieben wird, zeigte eine Verhandlung im Kriminalgericht in Berlin, die sich insofern recht originell gestaltete, als auf der Zeugenbank eine große Anzahl Hunde Platz nehmen mußte. Nach dem Gutachten, das ein Sachverständiger vor Gericht abgab, ist anzunehmen, daß jeder zweite Hund, der von Händlern in Berlin zum Kauf angeboten wird, gestohlen ist. Der Arbeiter Ernst Peters, der vor der Strafkammer stand, hatte sich mit zwei ihm bekannten Männern zu einem Großhandel mit gestohlenen Hunden zusammengetan. Sie durchstreiften die Straßen Berlins, wußten die Hunde, die aufsichtslos umherliefen, an sich zu locken und verschleppten sie dann. In ihrem Besitz fanden sich Hunde aller Rassen und Größen: Airedale-Terrier, Dobermann, Schäferhunde, Polizeihunde, Wolfshunde, ja selbst ein alter blinder Pudel, an dem seine Herrin mit großer Liebe hing, waren den Räubern zum Opfer gefallen. Peters wurde wegen Bandendiebstahls zu 1 Jahr 1 Woche Gefängnis verurteilt, die Händler wurden freigesprochen.

fd. **Bestrafte Erpresser.** Die Brüder Georg und Alois Roth in Frankfurt a. M. machten sich die krankhafte Veranlagung eines Mannes zunutze, um ihm 40 000 M. zu erpressen. Der ältere Georg Roth wurde zu einem Jahr, sein Bruder zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

fd. **Schwer bestrafte Holzdiebe.** Ein Mann aus Idenburg hatte mit seinen beiden Söhnen nachts im Walde für 150 M. Holz geholt; dabei waren sie von einem Forstgehilfen überrascht worden, den sie bedrohten. Nach den Forstgesetzen mußten sie mit der zehnfachen Strafe des Wertes des entwendeten Holzes belegt werden, so daß jeder von ihnen 1500 M. Strafe zu zahlen hat; außerdem bekam wegen der Bedrohung der eine Sohn einen Monat, der Vater und der andere Sohn jeder 14 Tage Gefängnis.

= **Ein Vatermörder.** Die Strafkammer in Landau verurteilte den Tagelöhner Johann Lohaus aus Maikammer zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 8 Monaten Untersuchungshaft wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Lohaus hatte am 17. Dezember 1919 in angetrunkenem Zustand seinem Vater, weil er ihn nicht zur Tanzstunde gehen ließ, sieben Messerstiche in Kopf, Hals und Brust beigebracht, die den Tod herbeiführten.

Vermischtes.

* **Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.** Auch in England scheint man sich jetzt ernstlich mit der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche befassen zu wollen. Macht doch die Seuche nicht nur im Mutterlande, sondern auch in den Kolonien — und von diesen wieder ganz besonders in Südafrika — ihre verheerende Wirkung geltend. In England selbst liegt der Handel mit lebendem Vieh fast vollständig darnieder. Viehmärkte mußten geschlossen und ganze Distrikte abgesperrt werden. Diese Zustände veranlaßten den Landwirtschaftsminister, energische Schritte zu ergreifen; und wenn über den Charakter derselben vorerst offiziell noch das tiefste Stillschweigen beobachtet wird, so ist doch bereits einiges davon in die Öffentlichkeit gedrungen, das das Interesse der Allgemeinheit weit über die landwirtschaftlichen Kreise hinaus erweckt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind ebenso einzigartig wie ingeniös. Dem Ministerium kommt es in erster Linie darauf an, der Wissenschaft Gelegenheit zu geben, ihre Untersuchungen ohne Rücksichtnahme auf den ansteckenden Charakter der Krankheit in der weitgehendsten Form ausführen zu können. Man wandte sich daher an die Admiralität mit dem Ersuchen um Überlassung einiger alten, ausrangierten Kriegsschiffe. Auf diesen sollen nun auf hoher See Autoritäten und Kapazitäten internationalen Rufes solange experimentieren, bis ihre Tätigkeit als mit Erfolg abgeschlossen zu betrachten ist. Die Schiffe kommen während der ganzen Zeit mit keinem anderen Schiff in Berührung; eine Weiterverbreitung der Seuche in Reinkultur ist demnach vollkommen ausgeschlossen. Nach Abschluß der Untersuchungen sollen sie versenkt werden. Die Gelehrten selbst müssen sich, ehe sie wieder ans Land zurückkehren, eingehenden Desinfektionsmaßnahmen unterziehen. Das Resultat ihrer Arbeit dürfte nicht nur in England mit Spannung erwartet werden.

* **Deutsche Großfunkstationen.** Neben den zahlreichen deutschen Funkstellen für den Inlandverkehr bestehen in Deutschland drei Großfunkstationen — Nauen, Eilvese und Königswusterhausen — für den Auslands- und Überseeverkehr. Die Großstation Nauen, die ein Gelände von insgesamt 300 Hektar bedeckt, ist die größte im Betriebe befindliche Funkstation der Erde. Ihre Leistungsfähigkeit ist so groß, daß sie mit den entferntesten Punkten der Erde — z. B. Australien und Südseeinseln (20 000 Kilometer entfernt) — in funktelegraphische Verbindung treten kann. Die drei genannten Großstationen verfügen zusammen über 6 Groß-Sendeanlagen, deren technische Einrichtungen infolge Fehlens genügend zahlreicher und leistungsfähiger Gegenstationen im Auslande noch längst nicht voll ausgenutzt werden können und im Falle einer Erweiterung der ausländischen Funknetze und des Baues entsprechender Auslandsstationen noch auf lange Zeit hinaus auch einem wesentlich stärkeren Funkverkehr gewachsen sein werden.

Neues aus aller Welt.

Ein Riesendiebstahl von Banderolen. In Berlin führte ein Schnapsdiebstahl unmittelbar zur Aufklärung von großen Banderolen-Diebstählen, die nicht nur für die Diebe, sondern auch für eine ganze Reihe von Zigarettenfabrikanten und Händlern ein sehr unangenehmes Nachspiel haben werden. Als Schnapsdiebe wurden von der Kriminalpolizei zwei junge Leute ermittelt. Bei dem Verhör auf der Wache versuchte einer der beiden Verhafteten vergeblich, einen Briefumschlag zu beseitigen. Man fand in dem Umschlag Steuerbanderolen für Zigaretten. Der junge Mann gab an, die Steuerzeichen von einem anderen zum Verkauf erhalten zu haben. Beamte gingen der Sache nach und entrollten ein Bild von planmäßigen Diebstählen, zu denen zwei Galizier namens Zitten und Hoppe vier junge Männer bei einer Berliner Steuerzweigstelle angestiftet haben. Im ganzen wurden nach den Feststellungen der Beamten über 700 000 M. Banderolen gestohlen und verkauft. Diebe und Hehler wurden verhaftet, gegen die Abnehmer wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Verhaftung des „Schloßkommandanten" von Dresden. Aus Dresden wird gemeldet: Die Kriminalpolizei nahm eine Aufsehen erregende Verhaftung vor. Der in der Revolutionszeit als Schloßkommandant tätig gewesene Mehrheitssozialist Friesz wurde verhaftet, weil er Betrügereien verübt haben soll. Einer seiner Genossen hat sich als Beamter ausgegeben und unberechtigterweise Beschlagnahmen vorgenommen. Auch Schiebungen mit Salvarsan und andere Straftaten soll Friesz begangen haben.

1½ Millionen Mark Lohngelder geraubt. Aus Stettin wird gemeldet: Unbekannte Einbrecher raubten aus dem Tresor der Vulkanwerke aus sechs Holzkisten 1½ Millionen Mark Lohngelder. Der Geldschrank mit einer noch größeren Summe wurde angebohrt, blieb aber ungeöffnet.

Festnahme einer Räuber- und Einbrecherbande. In Hörde wurde eine siebenköpfige Räuber- und Einbrecherbande festgenommen, die seit langem die Orte des Sauerlandes unsicher gemacht hat. Im Verwahr der Bande fand man außer Mordinstrumenten und Einbrecherwerkzeugen ein großes Lager geraubter Gegenstände, u. a. Kirchenwäsche, die offenbar aus einem Kirchenraub stammt. Auch der vor einigen Monaten von maskierten Räubern verübte Raubüberfall auf eine alleinwohnende Frau in Pappenberg wird auf das Konto der Bande zu setzen sein.

Die Rinderpest in Belgien. Die Rinderpest in Belgien nimmt ab; in Ostflandern darf das Vieh wieder auf die Weide getrieben werden.

Die ehemalige Großherzogin von Luxemburg geht ins Kloster. Die ehemalige Großherzogin von Luxemburg, Marie Adelheid, tritt in nächster Zeit in den Orden der Karmeliterinnen zu Modena ein. Sie ist 1894 geboren als Tochter des Großherzogs Wilhelm und seiner Gemahlin Maria Anna und folgte ihrem Vater auf dem Luxemburgischen Thron, zunächst unter der Regentschaft ihrer Mutter, einer Prinzessin von Braganza. Mit dem Ende des Krieges verzichtete sie am 14. Januar 1919 auf die Regierung in Luxemburg zugunsten ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Charlotte.

Ein lebensmüder Philosoph. Der Rektor der italienischen Philosophen Senator Roberto Ardigo hat in Mantua, wohin er vor kurzem mit seiner Familie übergesiedelt war, einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich mit einem Küchenmesser die Kehle zu durchschneiden versuchte. Vor zwei Jahren hatte der Gelehrte, der im Alter von 92 Jahren steht, schon einmal seinem Leben durch Durchschneiden der Pulsadern ein Ende machen wollen. Ardigo, der auch im Ausland als hervorragendster Vertreter des italienischen Positivismus bedeutenden Ruf genießt, lebte seit Jahren in den bescheidensten Verhältnissen in Padua von einem kleinen Ruhegehalt, das ihm die italienische Regierung ausgesetzt hatte. Sein Zustand ist sehr besorgniserregend.

Zugentgleisung bei Aubrais. Nach einer Havasmeldung aus Orleans ist der mittags von Paris nach Orleans abgehende Zug bei Aubrais entgleist. Eine Person wurde getötet, drei schwer und mehrere leicht verletzt.

Mißgeschick eines Postflugzeuges. Das „Allgemeen Handelsblad" meldet aus Oldenzaal: Das Postflugzeug Amsterdam-Hamburg wurde beim Niedergehen auf dem hiesigen Flugplatz schwer beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Postsachen wurden mit dem D-Zug nach Deutschland weiter befördert.

Die Waldbrände in Rußland. Nach bolschewistischen Blättermeldungen nehmen die Waldbrände in Rußland einen katastrophalen Umfang an. Waldbrände werden gemeldet aus den Gouvernements Twer, Kostroma, Jaroslaw, Wladimir, Moskau und Rjäsan.

Todesopfer im Ostseesturm. Der gewaltige Nordweststurm, der letzter Tage an der Ostseeküste wütete, forderte abermals einige Menschenleben. Sechs Herren, die auf einem Segelkutter nach Pillau fuhren und von dort den Rückweg nach Königsberg angetreten hatten, kenterten im Sturm und fanden den Tod in den Wellen.

Entdeckung neuer Goldlager. (Havas.) „Daily Chronicle" meldet, daß amerikanische Ingenieure bei Hurselap in der Grafschaft West Head Goldlager entdeckt hätten.

Ein jüdischer Fleischhauer der Erbe eines Bischofs. Wie man aus Kanada meldet, ist der kleine jüdische Fleischhauer Simon Darowitz in Montreal jetzt der Erbe eines Nachlasses von 10 Millionen Pfund Sterling geworden. Dieses Riesenvermögen hat sein Neffe hinterlassen, der in früher Jugend zum katholischen Glauben übertrat und Bischof in Kalifornien wurde. Der Bischof starb ohne Testament in New York und jahrelang suchte die amerikanische Regierung die unbekannten gesetzlichen Erben, bis sie einen solchen jetzt fand. Das Nachlaßvermögen betrug ursprünglich bloß 8 Millionen Pfund, wuchs aber in dieser Zwischenzeit auf 10 Millionen an.

Handelsteil.

Nachträgliche Anmeldung von Ausgleichsforderungen.

Aus Berlin wird uns berichtet: Mitte August wurde unter Hinweis auf die Bekanntmachung über den Ablauf der Anmeldefrist für deutsche Forderungen gegen feindliche Schuldner im Ausgleichverfahren durch Zeitungen verbreitet, daß Gläubiger, die ihre Forderungen bis zum 16. August nicht angemeldet hätten, sich nach § 64 des Reichsausgleichsgesetzes strafrechtlicher Verfolgung aussetzten, und daß ihre Forderungen auch gemäß § 13 desselben Gesetzes ohne Entschädigung enteignet werden könnten. Eine nochmalige Verlängerung der Anmeldefrist ist nicht erfolgt und wird, wie feststeht, auch nicht erfolgen. Nur für Versicherungsgesellschaften ist die Frist für die Anmeldung ihrer Forderungen im Ausgleichsverfahren allgemein bis zum 15. September verlängert worden. Es verlautet, daß zur Wahrung der Reichsinteressen nunmehr geprüft werden soll, welche deutschen Gläubiger die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung ausgleichsfähiger Forderungen pflichtwidrig unterlassen haben. Straffreiheit soll nur dann eintreten, wenn die Anmeldung nachgeholt wird, bevor die Unterlassung zur Kenntnis des Reichsausgleichsamts gelangt. Jedoch ist wohl anzunehmen, daß das Reichsausgleichsamt von einer Strafverfolgung auch in den Fällen absehen wird, wenn nachgewiesen wird, daß der Gläubiger nicht schuldhaft die Anmeldung seiner ausgleichspflichtigen Forderungen unterlassen hat. Aus den vielen Veröffentlichungen über das Reichsausgleichsverfahren seit Inkrafttreten des Reichsausgleichsgesetzes geht einmal hervor, daß über die Bestimmungen des Gesetzes unter den Beteiligten Zweifel geherrscht hat und noch immer herrschen wird, andererseits aber auch, daß die Anmeldung von Forderungen im Ausgleichsverfahren oft mit Schwierigkeiten verbunden ist, die nicht so schnell überwunden werden können, als für die Innehaltung der Anmeldefrist notwendig ist. Wenn unter Berufung auf solche Schwierigkeiten ein Gläubiger nachträglich seine Forderungen noch anmeldet, dann darf wohl mit Sicherheit erwartet werden, daß die Hauptstelle und die Zweigstellen des Reichsausgleichsamts solche Meldungen ohne weiteres noch annehmen werden.

Schwierige Lage der Messingindustrie.

Wie der „Köln. Ztg." aus Werkskreisen geschrieben wird, ist trotz der teilweise ganz erheblichen Preisermäßigungen in der Messingbranche doch von einem Hereinkommen größerer Aufträge vorläufig noch recht wenig zu spüren, denn die ganze Inlandkundschaft hält mit Aufträgen bei den immerhin noch recht hohen Preisen zurück. Für die aus dem Inland fehlenden Aufträge aber Ersatz in der Ausfuhr zu suchen, ist für die einzelnen Fabrikanten recht schwierig, denn wir haben mit unseren Inlandpreisen ungefähr die Weltmarktpreise erreicht und solche teilweise sogar überschritten. Der Ausfuhrhandel hat zurzeit überhaupt einen sehr schwierigen Stand, er wird nicht nur durch die fortwährenden Lohnsteigerungen, sondern auch durch die kürzlich ganz zur unrechten Zeit eingeführte Ausfuhrabgabe und die bureaukratischen Fesseln der unzähligen behördlichen Verfügungen sehr erschwert. Das ganze Geschäft liegt sehr still, indem die Verbraucher wohl auf weitere Preisermäßigungen warten. Ein weiterer Preisabbau für die Rohstoffe und Hand in Hand damit für die Fertigerzeugnisse ist unbedingt nötig, aber, wie heute die Verhältnisse liegen, nur nach und nach durchführbar. Dabei sind viele Fertigerzeugnisse aus Kupfer, Messing usw., welche niemals Luxusartikel sind, mit einer Luxussteuer von 15 Proz. belegt worden. Es betrifft dies u. a. die Messingfruchtkessel, Messingschneekessel, Messing vernickelte Wasserkessel, welch letztere bekanntlich zu jedem Küchenherd gehören. Dieses alles erschwert natürlich die Geschäfte ungemein und trägt nicht wenig dazu bei, die Arbeitslosigkeit zu vermehren.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 4. Sept. Drahtliche Auszahlungen für

Holland	1593.40 G.	Mk.	1596.60 B.	für	100 Gulden
Belgien	371.60 G.	„	372.40 B.	„	100 Franken
Norwegen	724.25 G.	„	725.75 B.	„	100 Kronen
Dänemark	718.25 G.	„	719.75 B.	„	100 Kronen
Schweden	999.00 G.	„	1001.00 B.	„	100 Kronen
Finnland	159.80 G.	„	160.20 B.	„	100 Finn. Mark
Italien	231.25 G.	„	231.75 B.	„	100 Lire
London	178.05 G.	„	178.45 B.	„	1 Pfd. Sterling
New-York	50.07 G.	„	50.17 B.	„	1 Dollar
Paris	346.65 G.	„	347.35 B.	„	100 Franken
Schweiz	821.85 G.	„	823.35 B.	„	100 Franken
Spanien	744.25 G.	„	745.75 B.	„	100 Pesetas
Wien alte	22.27 G.	„	22.33 B.	„	100 Kronen
„ D.-Oe.	22.34 G.	„	22.40 B.	„	100 Kronen
Prag	82.02 G.	„	82.22 B.	„	100 Kronen
Budapest	19.73 G.	„	19.77 B.	„	100 Kronen
Bulgarien	00.00 G.	„	00.00 B.	„	100 Lei
Konstantinopel	00.00 G.	„	00.00 B.	„	1 türk. Pfund

Industrie und Handel.

* **Eine Ursache für die hohen Nähgarnpreise.** Mit allen anderen waren auch die Preise für Nähgarn ins Unermeßliche gestiegen. Eine 1000-Yardrolle war unter 18 bis 20 M. im Kleinhandel nicht zu bekommen. In der letzten Zeit sind allerdings die Preise wieder ziemlich erheblich gefallen. Begründet wurden diese hohen Preise, wie überall, mit den hohen Rohstoffpreisen und mit den gestiegenen Löhnen. Der jetzt veröffentlichte Abschluß der Sächsischen Nähfadenfabrik vorm. R. Heydenreich in Witzschdorf zeigt, daß neben den höheren Unkosten aber auch ganz wesentliche Überschüsse gemacht worden sind. Das Unternehmen konnte seinen Überschuß von 188102 M. auf 587 638 M. steigern. Als Dividende werden von der Verwaltung 24 Proz. und als Bonus 10 Proz. gegenüber einer Gesamtausschüttung von 14 Proz. im Vorjahr in Vorschlag gebracht. Dieses sehr günstige Ergebnis ist um so bemerkenswerter, als das Geschäftsjahr der Gesellschaft am 30. Juni abgeschlossen ist, also in einer Zeit, in der die Konjunktur in der Nähgarnindustrie bereits erheblich nachgelassen hatte und die Preise stark zurückgegangen waren. Die Gesellschaft muß also an ihren Vorräten Verluste erlitten haben, und durch diese dürfte das Jahresergebnis beeinträchtigt worden sein. Wenn trotzdem der Jahresgewinn noch so beträchtlich über den vorjährigen hinausgeht, so läßt dies einen Rückschluß auf die von der Gesellschaft in den guten Monaten dieses Jahres gemachten Übergewinne zu.

* **Konkurse im August 1920.** Nach der starken Zunahme der Konkurseröffnungen in den letzten Monaten Mai 75, Juni 106, Juli 136 ist im August ein kleiner Rückgang eingetreten. Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" sind im August 129 Konkurse eröffnet worden.

Banken und Geldmarkt.

* **Auch die Chinesen werden Börsianer.** Nach einer Meldung des „Manchester Guardian" ist in Schanghai unter dem Namen „Stock and Produce Exchange of Shanghai" die erste chinesische Börse eröffnet worden. Die Börse besteht aus vier Abteilungen: Lebensmittel, Aktien, Baumwolle und Garn. Die Einrichtung von Abteilungen für Baumwollwaren, Getreide und Farben ist geplant. Das Kapital beträgt 5 Mill. Dollar.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. V.: H. Lekisch; für den Unterhaltungsteil: V. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtssaal und Handel: W. Sch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Lebensmittelverteilung

für die 37. Woche

vom **6. bis 12. September 1920.**

100 g **nordamerikanisches Schweineschmalz** ä. Preise v. 300 Pf. je 100 g
250 g **Zucker** . . . . . ä. Preise v. 120 Pf. je 250 g
125 g **Haferflocken**
lose u. in Paketen zu 500 g = 55 Pf. je 125 g
in Paketen zu 250 g = 115 Pf. je 250 g

Sonderverteilung

für Kinder im 1. u. 2. Lebensjahre u. werdende Mütter:
150 g **Zucker**, fein . . ä. Preise v. 120 Pf. je 250 g
250 g **Kindergerstenmehl** ä. Preise v. 110 Pf. je 250 g

von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

Mitteilung.

Fleisch. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere Bekanntmachung darüber. F 263

Wiesbaden, den 5. Sept. 1920. **Der Magistrat.**

Hausbrand.

Ausgabe neuer Brennstoffkarten.

Am Mittwoch, den 8. September 1920 beginnend, werden vom Kohlenamt neue Brennstoffkarten mit den dazugehörigen Gegenkarten ausgegeben.

Brennstoffkarte erhält jede Familie, die einen eigenen Haushalt führt.

Einzelne Personen, welche als Untermieter in möblierten oder unmöblierten Räumen bei einer Familie wohnen, der selbst eine Brennstoffkarte zusteht, erhalten keine Karten.

Die Ausgabe der Karten erfolgt beim **Kohlenamt im alten Museumsgebäude, 1. Stock,** und zwar:

Für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben

A am 8. September,
B am 9. und 10. September,
C am 11. September,
D am 13. September,
E am 14. September,
F am 15. September,
G am 16. September,
H am 17. und 18. September,
J am 20. September,
K am 21. und 22. September,
L am 23. September,
M am 24. September,
N am 25. September,
O, P und Q am 27. September,
R am 28. September,
S am 29. und 30. September,
T am 1. Oktober,
U und V am 2. Oktober,
W am 4. Oktober,
X, Y und Z am 6. Oktober.

Nachzügler erhalten ihre Karten vom 7. bis einschließlich 13. Oktober 1920. Nach diesem Termin werden keine Kohlenkarten mehr ausgestellt.

Vom Kohlenamt werden nur diejenigen Haushaltungen abgefertigt, deren Buchstaben an der Reihe ist. Ausnahmen können nicht gemacht werden.

Das Kohlenamt ist für das Publikum geöffnet von:

Vormittags 8—12½ Uhr.
Nachmittags 3—5 Uhr.
Samstag vormittags von 8—12 Uhr.

Da in den Mittagsstunden mit großem Andrang zu rechnen ist, empfiehlt das Kohlenamt, die Brennstoffkarten schon vormittags möglichst früh, oder in den Nachmittagsstunden abzuholen.

Es sind vorzulegen:

1. Der Haushaltsausweis,
2. die Markenausgabekarte,
3. der Mietvertrag, wo kein Mietvertrag vorhanden ist, eine Bescheinigung des Hauseigentümers (Hausverwalters), ob eigner Haushalt geführt wird, oder ob der Inhaber an einem anderen Haushalt teilnimmt.

Diese Erklärung hat auch jeder Hausbesitzer, der in seinem eigenen Hause wohnt, schriftlich für sich selbst abzugeben. Der Hauseigentümer ist dem Kohlenamt für die Richtigkeit der Bescheinigung verantwortlich.

Bestimmungen für die Haushaltungen.

Die Brennstoffkarten (Verbraucher- und Gegenkarten) werden beim Kohlenamt mit Namen und Haushaltsausweis-Nummer des Inhabers versehen. Der Verbraucher wählt sich einen Lieferanten, bei welchem die beiden Karten bis spätestens 15. Oktober abzugeben sind. Als Lieferant kommt jede bisher in Wiesbaden zu dem Kohlenhandel zugelassene Kohlenhandlung in Betracht. Der Magistrat behält sich die Ueberweisung an eine andere als die gewählte Kohlenhandlung vor.

Während der Belieferung der ausgegebenen Brennstoffkarte kann die einmal als Lieferant gewählte Kohlenhandlung nicht gewechselt werden.

Die für die Lieferung gewählte Kohlenhandlung versieht beide Karten mit ihrem Firmenstempel und gibt die Verbraucherkarte an den Verbraucher zurück. Die Verbraucherkarte ist vom Inhaber selbst sorgfältig aufzubewahren, sie ist nicht übertragbar. Eine Veräußerung der Brennstoffkarte oder einzelner Marken zieht die Sperrung der Brennstoffzuweisung nach sich.

Bestimmungen für die Händler.

Nachdem die Kohlenhändler die Verbraucher- sowie Gegenkarte mit ihrem Firmenstempel versehen haben, geben sie die Verbraucherkarte an den Verbraucher zurück. Die Gegenkarten werden von den Händlern gesammelt und vom 20. bis 30. Oktober 1920 beim Kohlenamt mit einer doppelt ausgefertigten Liste vorgelegt. Das Kohlenamt stellt an Hand der vorgelegten Karten die Kundenzahl jeder einzelnen Kohlenhandlung fest und versieht die Gegenkarten mit dem Magistratsstempel der Stadt Wiesbaden. Erst nach dieser Abstempelung darf die Karte beliefert werden. Über die Freigabe der einzelnen Marken erfolgt besondere Bekanntmachung. F 263

Wiesbaden, den 4. September 1920.

Der Magistrat.

Betr. Kartoffelverkauf.

In der kommenden Woche (letzte Lieferungswoche) gelangen in allen Verkaufsstellen für die Zeit vom 5. September bis 14. September **10 Pfd. deutsche Frühkartoffeln auf den Kopf zum Preis von 45 Pf. je Pfd.** zur Verteilung. Abgabe nur an Geschäftskunden gegen Streichung der **Felder 37 u. 38** der Kartoffelkarten 1920. Verkaufszeit von Mittwoch, den 8. d. M., bis Dienstag, den 14. d. M., abends. Kartoffeln, die bis dahin nicht abgeholt sind, können markenfrei verkauft werden. **Die Kartoffelkarten 1920, sowie die Gegenkarten sind von allen Inhabern aufzubewahren.**

Die Belieferung der Verkaufsstellen erfolgt von Dienstag, den 7. d. M., nach Maßgabe der Eingänge. Der Bedarf ist rechtzeitig beim Kartoffelamt Boseplatz abzurufen, sonst erfolgt keine Zufuhr. Teilmengen werden zur Vermeidung von Fuhrkosten nicht berücksichtigt.

Mit dieser Belieferung endet zunächst die Versorgung durch die Stadt. Vom 15. d. M. ab ist der Handel mit deutschen Kartoffeln freigegeben. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß es zum Handel mit Kartoffeln einer Erlaubnis auf Grund der Verordnung vom 24. Juni 1916 (R.-G.-Bl. S. 581) bedarf, und diese nach § 4 der genannten Verordnung nicht erteilt bezw. zurückgenommen werden kann, wenn der Händler ohne Rücksicht auf die Marktlage lediglich aus Gewinnsucht ungerechtfertigte Preissteigerung veranlaßt. F 263

Wiesbaden, den 5. September 1920.

Der Magistrat.

Mobiliar-Versteigerung!

Morgen Montag, 6. September

vormittags 9 und nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

eine Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, eine Plüschgarnitur, Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle, einz. Sofas, 6 Chaiselongues, Nußb.-Spiegelschrank, 7 1tür. Kleiderschränke, eich. geschnitzter Bücherschrank, eich. Büfett, 4 Nußb.-Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 lack. Waschkommoden u. Waschtische, 12 nußb. u. lack. Nachttische mit und ohne Marmor, Gold-Pfeilerspiegel mit Trumeau, 260 mal 90, 11 diverse and. Spiegel, Nußb.-Damenschreibtisch, 6 eich. geschnitzte hochlehnige Stühle, Goldstühle, div. andere Stühle, 15 runde, ovale u. viereckige Tische, Nipp-, Näh-, Spiel- und Bauerntische, Kleider- u. Handtuchständer, Marmortische, 2 geschnitzte Sessel, 16 nußb. u. lackierte Betten, Federbetten u. Kissen, Büsten- u. Blumenständer, sehr gute **Singer-Nähmaschine,** Regulateur u. and. Uhren, Ofenschirme, Paravent, Toilettenspiegel, Oelgemälde u. and. Bilder, Lüster für Gas und Elektr., Ständer mit Vase, Bowlen, Nipp- und Aufstellsachen, Christ.-Bestecke, **Lederkoffer, Viol.,** gr. **Leder-Reisetasche,** Herr.-Unterwäsche, 1 Staubmantel, 2 Schlafhosen, 1 Schlafjacke, 1 Reisedecke, 3 Leder-Etuis, Stiefel, Damenkleider, **Herren- u. Damen-Fahrrad,** Kinderspielsachen, Holländer, Vorhänge, Rouleaus, Portieren, Vorlagen, Waschgarnituren, Toiletteneimer, Kulten, Tischdecken, Tafelwage mit Gewicht., Gasherd, Leiter, Küchenschrank, Tische u. Stühle, Amerikaner-Zimmerheizofen, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und sonstige Haushaltungsgegenstände aller Art freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator.
22 Wellritzstraße 22 Gegr. 1897. Telephon 2448.

Große Mobiliar-Versteigerung

Am Mittwoch, den 8. September 1920,

vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

22 Neugasse 22

nachstehende, sehr gut erhaltene Gegenstände:

Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, vollständ. Betten, Sofas, Sessel, Ottomane, Chaiselongue, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, sehr gut erhalten, 1 **großer Spiegel in Goldrahmen,** Kleinmöbel aller Art, Oelgemälde, Stiche und Bilder unter Glas, 2 fast neue Herren-Fahrräder mit Bereifung und Rücktrittbremse, 2 Tafelwagen, Lederhandkoffer und Aktenmappen, 1 vollständige Gas-Badeeinrichtung mit Anschlußröhren, 1 **großer kupferner Dampf-Einkochkessel,** 1 Partie Einmachgläser u. -Krüge, Herren-Wäsche, Schuhe, Herren- u. Damen-Uhren, Operngläser, 10 Blatt Portieren, Teppiche, Korbflaschen, Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände aller Art, **ca. 200 Gr. Weltwett-Schwämme,** sowie einen Posten Tapetenborden (sehr günstig für Hausbesitzer) u. vieles hier nicht genannte freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Besichtigung vor Beginn der Auktion.

Friedrich Krämer,

Auktionator und Taxator.

Telephon 3870. **Wiesbaden.** Telephon 3870.

Geschäftszeit von 9—12 und 3—6 Uhr.

NB. Möbel sowie andere Gegenstände aller Art werden bei mir unter günstigen Bedingungen jederzeit reell und gewissenhaft versteigert. D. O.

Obstversteigerung!

Nächsten Mittwoch, den 8. September, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage des **Herrn Wilh. Nitzel von Bierstadt,** die **Obstkreszenz**

von ca. 200 Aepfel-, Birnen- u. Zwetschenbäumen

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle.

Zusammenkunft der Steigerer am Bierstadter Friedhof.

Der Bürgermeister:
Hofmann.

Personen-Automobil-Versteigerung.

Am Montag, den 6. cr., vormittags 12 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags **in meinem Versteigerungslokal**

Luisenstraße 43 dahier

ein sehr gut erhaltener 3sitzer (Puik), 15/30 PS., mit neuer Bereifung und Lederpolsterung

öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Besichtigung u. Probefahrten am Tage der Versteigerung ab 10 Uhr vormittags.

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wink

Auktionator u. Taxator, handelsgerichtlich eingetragen,
Luisenstraße 43. **Wiesbaden.** Telephon 5207.

Fortsetzung!

Morgen Montag, vorm. 9 Uhr anfangend, kommen im Versteigerungslokale

Moritzstraße 28

nur folgende Gegenstände, als: 6 silb. Eßlöffel, 12 do. Kaffeelöffel, verschied. silb. Messer, 1 große Partie Christofle-Löffeln, Gabeln, Dessertgabeln u. Löffel, Vorlegelöffel, Zuckerschalen, Austerngabeln, Mokkalöffel, Tortenschaufeln, Fleischgabeln, Butter- und Käsemesser, Hullier, 1 Nickelservice, Kaffee- Tee- u. Milchkanne u. Zuckerdose, einzelne Nickelkannen u. Zuckerdosen, zinnerne Becher u. Leuchter, 2 versilb. Etrandolen, einzelne Leuchter, 1 Partie Elfenbeinmesser u. -Gabeln, Transchierbestecke, schw. Messer u. Gabeln, Kupfer- und Messingkessel, sechs kupfer-verzinnte Bain-Marie, sehr schöne Metall-, Porzellan- und Kristall-Aufstellsachen, verschiedene Wein-, Bier-, Sekt-, Wasser- u. Likörgläser, japan. Tassen, antike Tafelaufsätze, 1 Partie Porzellan, wie Teller, Platten, Schüsseln, Tassen usw., Waschgarnituren, 2 Operngläser, 1 große Partie Vorhänge, Portieren, Bettdecken, Tisch- u. Kaffeedecken, sehr schöne Steppdecke, weiße u. bunte Bezüge für Bettdecken u. Kissen, weiße Unterröcke und Nachtjacken, sehr gute Kinderwäsche u. Strümpfe, 2 elegante Seidenkleider, 1 eleg. Mantel mit Fehbesatz, sonstige Kleider, Blusen, Jacken, Spitzenumhang, Herren- u. Damenstiefel, sehr gute graue Hosen, 2 Uniformröcke, 1 eleganter weißer Kinderwagen, große Partie Hutfedern u. Blumen und verschiedene Bilder usw. öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Tel. 1847. **Geschäftslokal: Moritzstr. 28.** Tel. 1847.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, 6. Sept. cr., vorm. 10 Uhr,

versteigere ich in der

Villa 8 Nassauer Straße 8

(Villenkolonie Biebrich), Haltestelle an der Gottfried-Kinkelstraße zufolge Auftrags nachverzeichnete gebrauchte Mobilien usw., als:

1 eichene Truhenbank, schwarzes Vertiko, 2 Tische, Schreibtisch u. Stühle, elegante Polstergarnitur mit echten Gobelins, geschnitzter Goldspiegel, Bauernzimmer-Einrichtung, aparter alter Schreibtischsessel, 2 Metallbetten mit Matratzen, 3 Kinderbetten, Laufställchen, Kinderpulte, nußb. Tisch, Toilettentisch und sonstige Möbel aller Art, Nipptische u. Ständer mit Vasen, eleganter Likörkasten, Aufstell- u. Dekorationsgegenstände, Bilder, große Küchenanrichte, Eisschrank, Stehleiter, große Kiste und vieles hier nicht benannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn.

Georg Glücklich,

Taxator und beeidigter Auktionator.

Telephon 3832. Wiesbaden, Friedrichstraße 43.

Achtung!

Vergessen Sie nicht am Montag morgen in Firma **Lecucq, Nerostraße 19,** die vorzügliche 72% englische Kernseife „Edward Cook & Cie., London" zu kaufen.

Preis pro Stange (1 kg u. 200 gr deutsch. Gewicht)

nur 25 Mk.

Wiederverkäufer Sonderangebot!

Empfehle dem geehrten Publikum meine **besonders billigen Preise** für Schuhsohlen u. alle Reparaturen.

Herren-Sohlen u. Flecken **40** Mk.
für Damen . . . . . **32** Mk.

mit **nur prima Kernleder** u. fachmännischer Bearbeitung.

Schuhsohlerei u. Reparaturwerkst. Hirschgraben 14

Inh. **Leopold Laimer.**

Von **Dienstag, den 7. September** ab stehen **extrastarke**

Läuferschweine u. Hannov. Ferkel

zu **billigsten** Tagespreisen bei mir zum Verkauf. 1033

Heinrich Herziger, Schierstein, Biebricher Str. 23.

Zurückgekehrt

Dr. Paula Selig

Rheinstraße 59.

Zurück!
Frauenarzt
Dr. Haymann
Taunusstr. 37.

Von der Reise zurück

Dr. Fendt

Arzt für Hautkranke,
= Friedrichstrasse 20. =

Zurückgekehrt

Augenarzt Dr. Foerster,
Kaiser-Friedr.-Platz 2.

Von der Reise zurück:

Dr. W. Lossen

Spezialarzt für Chirurgie.
Rathausstraße 5.
11½—12½ u. 3—4.

Möbel.

Brautleute usw. kaufen
Schlafzimmer etc.
Speisezimmer „
Klubmöbel „
Küchen „
Einzel Möbel

in großer Auswahl, **enorm billig in gediegener Ausführung.**

J. WOLF
Wiesbaden, Friedrichstr. 41, Part. u. 1. Stock. Fernspr. 458
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

1001

Scherer's Apfelwein

eine hervorragende Qual.!
1/1 Flasche Mk. 3.50
ohne Glas und Steuer, bei Mehrabnahme billiger.

A. Kriessing
3 Albrechtstraße 3
nahe der Nikolasstrasse.

200 Flaschen prima
Span. Rotwein
Fl. 9 Mk ohne Glas u. Steuer, 50 Kilo
la Span. Olivenöl
hat abzugeben
Jaime Carbonell,
Römerberg 14.

Kochbirnen Pfd. 50 Pf.
Schmidt, Albrechtstr. 8, 2.

Strickwolle
Nähgarne
Strumpfwaren
Carl J. Lang, Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.

Geflügel-, Schweine-, Zieg.-Ställe, tragb., Futtermaschinen, Brutöfen usw.
Preisl. frei. **Geflügelhof i. Mergentheim 347.** F 80

Magerkeit

Schöne volle Körperform, d. unsere oriental. Kraftpillen, a. für Reconvalesz. u. Schwäche, preisgekrönt, gold. Medaillen u. Ehrendipl. in 6—8 Wochen bis 30 Pfd Zun., garant. unschädl. Aerztl. empf. Str. reell! Viele Dankschr. Pr. Dose 100 St. 6 Mk. Postanweis. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner u. Co., G.m.b.H., Berlin W. 30/79

la Cact-Kalk

(pro Zentner 20 Mark) abzugeben.

Kraenkel & Schallbruch
Dotzheimer Straße 139.
Telephon 3766.

Gepäckbeförderung
Koffer, Körbe, Möbel
Fuhren und Umzüge
jeder Art besorgt billigst
Eilboten-Gesellschaft Blitz
Coulinstraße 3.
Telephon 2574 und 2575.

Beste Betten

zu sehr niedrigen Preisen!

Holzbetten von Mk. **180.—** an
Metallbetten „ „ **65.—** „
Kinderbetten in neuen Formen.

Seegrasmatratzen Mk. 450, 375, 250, **175.—**
Wollmatratzen „ 525, 425, 390, **330.—**
= Kapok- u. Roßhaarmatratzen. =

Deckbetten Mk. 450.—, 330.—, **280.—**
Kissen „ 185.—, 125.—, **80.—**

Schlafzimmer

in bester weißer Emaillelackierung, Waschkommoden, Spiegelschränke usw.

Schlafzimmer
in außergewöhnlich schönen, preiswerten Modellen in Kirschb., Birke, Mahag. u. Eiche.

Küchen in Qualitätsarbeit v. Mk. **950.—** an.

Die noch vorrätigen Speise- und Herren-Zimmer verk. ich unter Herstellungspreis.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl**
Wiesbaden 4 Bärenstraße 4.

Achtung! Sehr wichtig für Verkäufer!

Kaufe zu den höchsten Tagespreisen: Brillanten, Platin, Gold, Zahngebisse, sowie sämtliche Silber-Gegenstände.

M. Krasnoborski, Bleichstr. 28,
Uhrmacher u. Juwelier.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzel-Möbel
:: in bekannt guten Qualitäten, ::
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

JeanMeinecke, Möbelgeschäft
Schwalbacher Straße 48/50,
:: Ecke Wellritzstraße 2. :: 987

Bei Rückgratverkrümmungen

hoher Schulter, schiefer Hüfte etc. wurden nachweisl., selbst in älteren u. schwereren Fällen, mit meinem

Spezial-Redressions-Apparat

(Reichsges. gesch.) **vorzügliche Erfolge erzielt.** Ausgezeichnete Empfehlungen. Anwendung ohne Berufsstörung. Auskunft kostenlos.

W. Steigers F80
Orthopädische Spezial-Apparate
Wiesbaden, Eckernförderstr. 13.

Keine Lichtnot mehr!

Beisteueranlagen

sowie sämtliche ins Fach einschlagenden Arbeiten liefert in bester Ausführung das

Elektrische Installationsgeschäft
Heinrich Schäfer
Marktstraße 12, Entresol. Telephon 2537.
Verkauf von Seidenschirmen.
Anfertigung nach gemachten u. eig. Entwürfen.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in 2—3 Monaten **flott Klavier spielen** (System P. A. Fay). In wenigen Stunden spielt man Lieder, Tänze, Opern, Operetten, sowie die neuesten Tänze Foxtrott, Boston, Twostep.

Rich. Sittinger, Dotzheimer Str. 55, II.

Schreibmaschinen,
Garantie-Farbbänder,
Ia Qualität, empfiehlt:
Schreibmaschinen-Müller,
Telephon 4851. Bertramstraße 20

Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst
Wiesbaden
Ständige Ausstellung: Nicolasstraße 3 p. 969

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 32, bei Herrn Obersekretär **Stoll** entgegengenommen. — Dienststunden von 9—12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel. F 298

Der Verein für Feuerbestattung (E. V.)
Arndtstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.

Habe in großer Auswahl anzubieten:

Flügel-Pianinos Harmoniums

auch mit eingebauten

Kunstspiel-Apparaten.

Nur beste Qualitätsinstrumente.
Vorteilhafte Preisstellung.

Heinrich Schütten
Wilhelmstraße 16. 1023

Schönheitsgürtel „Robita"

gibt tadellose Figur bei größter Bequemlichkeit.

Tausende Damen haben sich von den Vorzügen überzeugt.

Fast jede Dame empfiehlt ihn weiter.

Bevor Sie ein Korsett anschaffen, versäumen Sie bitte nicht, den Schönheitsgürtel **„Robita"** im ungenierten Anproberaum ohne jeden Kaufzwang mal zu versuchen. — Schönheitsgürtel **„Robita"** ist nur zu haben **Langgasse 25.**

Dreh-Fräs-, Bohr- und Hobelarbeiten, Rundschliff und Flächenschliff
übernimmt in Lohn und Akkord:
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft,
Abteilung: Kleinmaschinenbau,
Helenenstr. 26 **Wiesbaden,** Helenenstr. 26.

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: **Luisenstr. 25,** gegenüber dem Realgymnasium. Telephon 747

Trauringe
Fugenlos, mod. Kugelform
in 8, 14, 18, 22 kar. Gold v. ℳ 30.- an
Juwelier SINGER, Langgasse 4.

---

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok **70 Kirchgasse 70**
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6138. 968

Erna Lambert
Siegfried Wilke
Verlobte.

Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Ring 41. *Kleiststraße 13.*

Von frisch. Ladungen u. reichlichen Lagerbeständen empfehle: Am. Kakao, engl. Keks von Lipton, kalifornische Pflaumen, Feigen, Erdnüsse, geröstet u. ungeröstet, Johannisbrot, Rosinen, Sultaninen, Korinthen, Mandeln, süsse und bitt., Schalenmandeln u. Krachmandeln, Zitronen, fste. Verdelli. Beste Bezugsquelle f. Konditoreien.

Hermann Knapp, Marktplatz 3. T. 6458.
Daselbst werden auch Bestellungen zur Lieferung von Herbstkartoffeln angenommen.

Stahlmatratzen

alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Pelze!

Neuanfertigungen und Umarbeitungen
nach neuesten Modellen fachgemäß und billigst. Moderne Pelzwaren am Lager.
1 neuer Hermelinschal große, breite, moderne Form, sehr preiswert.
August Gilberg
Kürschner
Yorkstraße 6, 2.

Korbmöbel!

Empf. Peddigrohrmöbel von 200 Mk an u. Liegestühle von 250 Mk. an. K. Lad. Mohren, Römerberg 9. Nur eig. Anfert.

Bestattungs-Anstalt
u. Sargmagazin
Ernst Müller
Gegr. 1860. Fern. 576.
Wellritzstr. 3.
Erd- und Feuer-Bestattung.
Transporte von und nach auswärts.
Bestattungsordner des Vereins für Feuerbestattung. E. V.

Elisabeth Franz
Richard Klein
grüßen als Verlobte

Willstätt *Wiesbaden*

Ihre Verlobung zeigen an

Else Kugelstadt
Fritz Hammer

Wiesbaden *Wackernheim*
Adlerstraße 10.

Erna Schulz
Otto Römer
Verlobte.

Wiesbaden
Friedrichstraße 44

Biebrich a. Rh.
Rathausstraße 39

5. September 1920.

Bertha Höfer
Willy Wiedmann
Verlobte.

Weitefeld Wiesbaden

Karl Loch
Gretel Loch
geb. Frech
Vermählte.

Wiesbaden, September 1920
Wilhelmstraße 50.

Statt Karten!

Otto Lermer und Frau
Lia, geb. Hömberger
Vermählte.

Wiesbaden, den 5. September 1920.

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Georg Nickel
Johanna Nickel
geb. Bruch.

Wiesbaden, den 4. September 1920.

Heute entschlief infolge eines Herzschlages unsere liebe Schwester, Tante und Cousine

Frau Strafanstaltsdirektor

Hedwig Herrmann

geb. von Kamptz

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg von Kamptz.

Wiesbaden, den 2. September 1920.

Beerdigung von der Halle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof am Montag, den 6. September, vormittags 9½ Uhr.

1036

Statt Karten!

In tiefster Trauer zeigen wir den Tod meines lieben Mannes, unseres treusorgenden, guten Vaters

Professor Dr. Wilhelm Weintraud

Aerztlicher Direktor der inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses

an.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Helene Weintraud, geb. **Oehler**
und Kinder.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

1037

Was Mode und Kunst Neues bringt

zeigen wir diese Woche in unserer

Ausstellung.

BLUMENTHAL.

K167

Desinfizierung der Mundhöhle.

Angenehmen erfrischenden Geschmack erreicht man durch Anwendung meines keimtötenden, ärztlich empfohlenen

Eucalyptus-Mundwasser

Flasche Mk. 10.-, 15-, 20.-.

Für leere Flaschen 5% Vergütung.

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, K169

Wilhelmstraße 38. Fernspr. 3007.

Kalasiris

Patente aller Kulturstaaten.

Idealer Korsett-Ersatz mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht schlanke, elegante Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das Kalasiris - Spezialgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4. Telephon 4256.

Elegante Herren

decken ihren Bedarf in meinem Spezialhause, in dem Gewähr geboten ist für fachmännische, reelle und preiswerte Bedienung.

Tägl. Eingang von Neuheiten.

Sacco- u. Cutaway-Anzüge, Paletots :: Joppen :: Hosen. Spezialität: Lodenmäntel u. Capes f. Herren u. Damen.

Eleg. Maßanfertigung. Meterw. Stoffverkauf.

Bruno Wandt,

Wiesbaden, Kirchgasse 56. 1005

Zuckerkranke! wie Sie Ihren Zucker los u. wieder arbeitsfähig werd., teile ich aus Dankbarkeit unentgeltl. jed. Zuckerkrank. mit. Fr. Hessel, Rheinbotten E. 66

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

e. G. m. b. H. Wiesbaden

Büro: Hellmundstraße 45. :: Telephon Nr. 489, 490.

Wie unsern Mitgliedern bekannt sein dürfte, hat die am 9. Mai ds. Js. stattgefundene außerordentliche Generalversammlung einstimmig beschlossen, den Geschäftsanteil pro Mitglied

von 50 Mk. auf 100 Mk.

zu erhöhen.

Wir bitten unsre Mitglieder — soweit es noch nicht geschehen — die Einzahlung

sofort

zu erledigen, damit sie restlos in den Genuß der Rückvergütung gelangen.

Der Geschäftsanteil wird mit 4% verzinst, die Zinsen jährlich ausbezahlt. Durch schnelle Einzahlung der Geschäftsanteile wird das eigne Betriebskapital gestärkt. Je größer das eigne Betriebskapital einer Verbraucherorganisation ist, desto besser und billiger können die Lebensmittel und Bedarfsartikel an die Mitglieder abgegeben werden.

Die Einzahlung kann in sämtlichen Läden, sowie auf dem Büro erfolgen. F365

Der Vorstand.

Walter Hinnenberg

Installationsgeschäft für Elektrotechnik

Grosses Lager in Beleuchtungskörpern Heiz-u. Koch-Apparaten

Anfertigung von seidenen Lampenschirmen nach eigenen u. gegebenen Entwürfen

Wiesbaden

Langgasse 15

Telefon: 6395 u. 6596

Sie waschen billig

wenn Sie für Ihre Wäsche Henkel's

Sil

das beliebte und bewährte

Wasch- und Bleichmittel

gebrauchen. Macht die Wäsche frisch u. duftig, reinigt u. bleicht ohne Reiben nur durch einmaliges 1/4stündiges Kochen. Ein Paket reicht für

60—70 Ltr. Lauge

und kostet nur Mk. 2.—. Ueberall käuflich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

F 178

Hut- u. Pelzhaus Adolf Schiffer

Langgasse 1. Telephon 1547. Kirchgasse 43.

Neuanfertigung, Umarbeiten, Reparaturen

nach den neuesten Modellen.

Beste Ausführung. Billige Preise.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in Pelzen, Hüten und Mützen.

Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt

Nassovia

Neuzeitlich und musterhaft eingerichteter Grossbetrieb.

Luisenstr. 24 Wiesbaden Fernspr. 6117

Sonderheiten:

Abteilung 1: Feine Herrenwäsche
a) Stadtversand
b) Versand nach auswärts

Abteilung 2: Damenwäsche

Abteilung 3: Gardinenspannerei

Haus- und Leibwäsche

Herstellung wie neu!

Garantie für Verwendung nur bester Zutaten unter Ausschluss aller schädlichen Mittel!

Sachgemässe und schonende Behandlung der Wäsche! 1017

Annahmestellen an verschiedenen Plätzen!

Streng regelmässige, pünktl. Bedienung!

Auf Wunsch Versicherung gegen alle Gefahren!

Hauptgeschäft und Betrieb:

Luisenstrasse 24. Fernsprecher 6117.

Annahmestellen in Wiesbaden:

Gr. Burgstr. 13, Tel. 491
Moritzstrasse 13
Emser Strasse 2
Bismarckring 24
Luxemburgplatz 5
Luisenstrasse 6
Taunusstrasse 55
Seerobenstrasse 21 bei Hübinger.

bei Lauesen & Heberlein Chem. Waschanstalt und Färberei

Für die Hausfrauen!!

Wir liquidieren während einigen Tagen unser natürl. getrockn. Hühnerei „Raymond“

zum Ausnahmepreis von Mk. 68.— pro Schachtel à 100 Eier.

Profitieren Sie v. dies. Gelegenheit, da binnen kurzem der Preis für die neue Produktion wieder erhöht wird!

Generalvertr.: BARTHÉLEMY, Wagemannstr. 13, Wiesbaden.

Rasches fachmännisches Nachschleifen von dünnen Rasierklingen.

G. Eberhardt 965

Messerschmied, Langgasse 46.